ontoent me Prev

Grichelnt täglich, ausgenommen an Sonns und Festlagen, se 2—1 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs Zeitung" (4 Seiten stark).
"Ilustryaltungsblatt" (8 Seiten stark).
"Ilustries Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg tostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jebe Poftanftalt Beftellungen entgegen (Poft-Zeitungs-Katalog Nr. 5902) und tojtet bie Zeitung vierteljährlich 2 Mart.

Anzeigen nehmen außerhalb sämmtliche Zeltungen an; außerdem Rubolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowost in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lassits & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Hernbl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum koftet 20 Bf. Arbeitsmarkt 15 Bf. Reklamen Zelle 50 Bf. Wohnungs., Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen bieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straften-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsaulen geheftet wird.

Unberlangt eingefanbte Manuftripte werben nur bann zurückgefanbt, wenn bas Porto beigefügt war.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. 26. Jahrgang.

M 265.

Bromberg, Dienstag, den 11. November.

1902.

Gine kritische Situation.

Die Situation im Reichstage ist gegenwärtig so boller Spannungsmomente, daß man explosive Entladungen erwarten fann. Schon in der letten Sigung am Freitag prallten bei der Erörterung einer Geschäftsordnungsfrage die Gegensätze hart aufeinander, und inzwichen ist, wie gemeldet, ein Antrag der Wehrheit (Antrag Aichbichler) zur Bereinsachung der namentlichen Abstimmungen eingegangen, der den Ansang einer Attion darstellt zur Ueberwindung der Obstruktion der Linken. Der Antrag Aichbichler an sich ist zwar, darüber geben sich auch die Varteien, die ihn eingebracht haben, keiner auch die Parteien, die ihn eingebracht haben, keiner Täuschung hin, gänzlich ungeeignet, die Obstruktion todt zu machen; denn im besten Falle gewinnt man durch die hier vorgeschlagene Aenderung der Ge-schäftsordnung bei jeder Abstimmung nur einige Minuten, die die Minderheit, wenn sie will, durch ein paar Anträge mehr reichlich wieder wett machen kann. Aber der Antrag fündigt den Entschluß der Mehrheit an, die Opposition unterzufriegen, er bedeutet die Ariegserklärung an die letztere; man kann sicher sein, daß mit dem Antrag Aichbichler nur gewissernaßen das Terrain abgetastet werden soll, bewor man gröberes Geschütz auffahren läßt. Und in der That wird als verbürgt gemeldet, daß in den Fraktionssitzungen der Mehrheit, die in den letzten Tagen stattgefunden haben, schon weitere Schritte zur Ueberwindung der Opposition erwogen worden zur Ueberwindung der Opposition erwogen worden sind. So soll beabsichtigt sein, sür Geschäftsordnungsdebatten den Schluß einzusühren, der bisher nicht besteht, und ferner soll für Anträge auf namentliche Abstimmung eine Unterstützung von 100 Mitgliedern verlangt werden oder es soll sogar die Mehrheit darüber entschein. Wie es heißt, sei vorläusig von diesen weiter gehenden Anträgen Abstand genommen worden infolge des Viderstandes der Nationalliberalen. Was die letzteren anlangt, so sieht es zur Zeit noch nicht einmal seit, ob sie für den Autrag Nichbichler stimmen werden; aus der am den Antrag Aichbichler stimmen werden; aus der am Sonnabend mitgetheilten Erklärung des nationalliberalen Parteiorgans konnte nur herausgelesen werden, daß die Nationalliberalen einer Vereinfach ung der namentlichen Abstimmungen nicht entgegen sind, nicht aber daß der Antrag Aichbichler die Form ist, der auch sie zustimmen.

ist, der auch sie zustimmen.
Die Konservativen und das Zentrum wollen den Antrag auf Abanderung der Geschäftsordnung schon auf die Tagesordnung vom morgigen Dienstag bringen. Es wird darüber am heutigen Montag bei Feststeung der Tagesordnung jedenfalls zu sehr lebhasten Auseinandersetungen kommen. Präsident Graf Ballestrem wünscht vorläufig die Hortsetung der Berathung des Zolltariss. Entscheidet die Mehrheit anders, so wird er isch natürlich det die Mehrheit anders, so wird er sich natürlich in ihren Willen fügen müssen. Die heute zu erwartende Geschäftsordnungsdebatte wird sich vor allem um die Frage drehen, ob der Antrag Aichbichler außer der Reihe der eingebrachten Initiativanträge berathen wes sen darf, oder ob er den Vorzug beanspruchen dast, weil er ein sogenannter "einfacher" Antrag ist, also keinen Gesetzentwurf enthält und somit nach § 23 der Geschäftsordnung des Reichstages sofort zur Berathung und Beschlußfassung gestellt werden kann. Da die Konservativen und das Bentrum enticklossen sind, den Antrag nicht auf die lange Bank schieben zu lassen, so werden sie ihre Absicht, wenn auch unter heftigen Kämpfen, schließlich

auszuführen wissen. Ungelöft ist einstweilen das Problem, wie diese Parteien es verhindern wollen, daß sich an die Be-rathung des Antrages Aichbichler beliebig viele An-träge aus der Minderheit auf weitere Aenderung der Geschäftsordnung knüpfen. Es sind, wie gesagt, heiße Kämpfe zu erwarten, Kämpfe, die vor-aussichtlich sehr viel Zeit beanspruchen werden, so daß der Antrag Aichbichler zunächst gewiß nicht die Folge haben wird, daß durch ihn die Berathung des Zolltarifs gefördert wird. Nun kann aber unter den Antragstellern selber kein Streit darüber sein. daß die geforderte Ersetzung der namentlichen Abstimmung durch das Einsammeln von Stimmzetteln den beabsichtigten Zweck einer Verkürzung der Berathungsdauer kaum zu erreichen vermichte. Die zehn Minuten etwa, die bei dem vorgeschlagenen Mosenschlagenen Mosenschlagen Mo dus erspart würden, können nicht in betracht kommen, da die Minderheit, gereizt durch das Vorgehen der Mehrheit, alsbald neue Mittel und Wege ausfindig machen würde, um diese Zeitersparniß nicht nur wieder wett zu machen, sondern in eine Zeitverschwendung umzukehren. Der Antrag Nichbichler ist aber auch von gewissermaßen rein technischen Gesichtspuntten aus unbrauchbar. Selbst wenn gegenwärtig gar kein Kampf um eine politische Kernfrage selbst wenn es sich nur darum handelte, rein sachlich im Interesse aller Parteien eine Bereinfachung des Abstimmungsmodus herbeizuführen, müßte der gestellte Antrag als ungeeignet bezeichnet werden. Denn wie will man das Einsammeln von Stimmzetteln vornehmen, wenn die Abgeordneten nicht auf ihren Plätzen zu halten sind, artig und sitt-

sam wie Schulknaben? Und dann: Wie will man Borkehrungen treffen gegen den möglichen Dit-brauch der Befugnisse, die den Schriftführern mit dem Einsammeln der Zettel überwiesen würden? Endlich was soll während der Zeit des Einsamm-lungsgeschäfts geschehen? Rach der Absicht einiger Unterzeichner des Antrages soll während dieses Einsammelns die Debatte fortgesetzt werdnen. Daß das nicht geht, ist klar. Bom Ergebniß der gerade statt-findenden Abstimmung wird es doch in der Regel abhängen, ob die Berathung überhaupt fortgesett werden kann, und auf welcher Grundlage sie weiterzuführen wäre. Indessen muß man gerecht sein und sich jagen, daß die Konservativen und das Zentrum dies schließlich ebenso gut wissen wie wir, und daß sie sich auch gar nicht einbilden, mit dem Antrag Aichbichler irgenwie vorwärtskommen zu können. Der Antrag ist nur der erste Schritt. Man hat sich, wie gesagt, darauf gefaßt zu machen, daß beide Fraktionen mit weiteren Anträgen kommen werden. Sie haben die Macht dazu, und sie werden sie ausnutzen, wobei allerdings die Frage bleibt, ob die Machtmittel der Minderheit nicht immer noch die stärkeren sein

Bei der Betrachtung dieser Dinge darf man das Wichtigste nicht vergessen, nämlich, daß es nicht viel besagen will, wenn man darauf hinweist, daß die Mehrheit ja keineswegs schon einig sei über den materiellen Inhalt der Zolltariffragen. Gewiß, noch ift sie es vielleicht nicht, und sie führt deshalb ihren Kampf scheindar ohne lohnende Unterlage; aber in dem Augenblick, wo sich herausstellen würde, aber daß durch Ausnutzung der Macht die Durchberathung des Bolltarifs durch die zweite Lesung möglich wäre, in demselben Augenblick — darauf darf man sich ber-lassen — wäre auch die Berständigung über die Hauptstreitstragen der Tarifvorlage sofort gegeben.

Der Kaiser in England.

Der Kaiser ist am Sonnabend in England eingetroffen. Gegen 8 Uhr früh erreichte die "Ho-henzollern" Vort Victoria. Als die "Hohenzollern" langsam und magitätisch mit ihrer Eskorte von Fornabeheaten Torpedobooten um Garrison-Point, nordweitlich von Sheerneß, herumkam, nahmen die Mannschaften auf Deck Aufstellung. Die Schlachtschiffe auf der Rhede von Sheerneß hatten über die Toppen geslaggt. Ein offizieller Empfang des Kaisers fand nicht statt; es war daher in Port Victoria keine Ehrenwache aufgestellt. Außer Offizieren befanden sich nur wenig Menschen auf der Mole, an fanden sich nur wenig Menschen auf der Mole, an der die "Sohenzollern", welche die deutsche und die englische Flagge am Großmast führte, kurz vor 8 Uhr feitmachte. Um 8 Uhr 30 Minuten traf der deutsche Botschafter Graf Wolff-Wetternich auf der deutsche Botschafter Graf Wolff-Wetternich auf jestät dem Kaiser empfangen. Empfang des Ehrendienstes statt, der mittels Sonderzuges in Port Victoria eingetroffen war, und von dem Botschafter Wolff-Metternich vorgestellt wurde.

Um 10 Uhr fuhr der Kaiser mit einem Son-derzug nach Shorncliffe ab. Der Sonderzug mit dem Kaiser traf bei strömendem Regen in Shorncliffe ein. Sobald der Zug hielt, verließ der Raiser den Salonwagen und begrüßte den zu seinem Empfange erschienenen Feldmarschall Roberts und General Wood. Nachdem der Kaiser dann die Front der Chrenkompagnie abgeschritten hatte, wurden ihm vom Feldmarschall Roberts die übrigen anwesenden Offiziere vorgestellt. Der Kaifer stieg dann zu Pferde, um sich nach dem Uebungsfelde der Royal Dragoons zu begeben; neben dem Raiser ritten Feldmarschall Roberts und Major Carr Ellison von den Royal Dragoons; die deutsichen und englischen Offiziere folgten. Auf dem lasen und englischen Offiziere solgten. Auf dem Uebungsplatze selber wurde der Kaiser, den man unterwegs überall auf das herzlichste begrüßt hatte, von dem Oberst Lord Bassing, dem Kommandeur der Royal Dragoons, empfangen; die Nusik spielte die deutsche Nationalhymne. Das Wetter war stürmisch und der Regen hatte bisher noch nicht aufgehört. Nachdem der Kaiser die Keihen des Kegiernts abgeschritten war machte er halt und sieb giments abgeschritten war, machte er halt und ließ, mit dem Säbel grüßend, die Truppen im Schritt und im Trabe an sich vorüberziehen. das ganze Regiment von neuem Aufstellung genommen hatte, ritt der Kaiser an dasselbe heran und hielt folgende Ansprache:

"Es gereicht mir zur großen Freude, daß ich zum ersten male seit dem Tode Eurer berewigten Königin, meiner geliebten Großmutter, die Ehre habe, Euch zu inspiziren. Ich gratulire dem Regi= ment zu seinem Aussehen und zu dem Verhalten, welches es in Südafrika an den Tag gelegt hat. Ich beglückwünsche Euch zu der Kückehr in die Seimat und dazu, wie Ihr die schweren Pflichten Eurem Baterlande zur Ehre und Eurem Könige zu Danke erfüllt habt. Es ist mir ein Bergnügen, daß ich bei meinem Besuch Gelegenheit habe, Euch heute zu inspiziren, und ich glaube, daß ich Seiner

Majestät nicht besser meinen Dank für die Freundlichkeit abstatten kann, mit der ich hier empfangen wurde, als indem ich das Regiment auffordere, drei Hurrahs auf Se. Majestät den König auszubringen."

Dann brachte der Kaiser drei Hurrahs aus, in welche das Regiment mit Enthusiasmus ein-

Alsdann wurde im Offizierkafino das Frühftiid eingenommen. Der Kaiser hatte mahrend bes-

selben zwei Offziere auf jeder Seite. Nach Beendigung der Truppenschau begab sich der Kaiser im geschlossenen Wagen zum Bahnhof und fuhr über London nach Sandringham. Der Zug passirte die Liverpool-Street-Station in London gegen 3½ Uhr. Da der Wunsch ausgesprochen war, die Anwesenkeit des Kaisers in London als rein privat zu betrachten, so waren alle Maßnahmen extraction. Possesione und Schoulustige hon men getroffen, Passagiere und Schaulustige von dem Bahnsteig fernzuhalten. Da man indessen den Bug bon berichiedenen anderen Seiten herantommen sah, brach das vor dem Bahnhof versammelte Publikum in stürmische Hochruse aus.

Bei dem oben erwähnten Lunch in Shorncliffe nach der Besichtigung der Royal Dragoons brachte der Regimentskommandeur Oberst Lord Basing folgenden Trinkspruch aus: "Ich weiß kaum, wie ich unsere Freude und unseren Dank zum Ausdruck bringen soll, die wir bei den Worten empfanden, die Euere Majestät auf dem Uedungsplatze an das Regiment gerichtet haben. Der beutige Tag wird Regiment gerichtet haben. Der heutige Tag wird für immer ein Gedenktag in den Annalen des Refür immer ein Gedenktag in den Annalen des Kegiments sein. Das große Interesse, welches Euere Majestät stets den Koyal Dragoons entgegengebracht haben, und freundliches Gedenken haben Euere Majestät veranlaßt, den Frauen und Kindern der Mannschaften, die nach Südafrika gingen, ein so glänzendes Geschenk zu machen. Ich kann Euerer Majestät versichern, daß viele Fälle von Noth gelindert sind und viele Familien nur durch den Edelsinn Euerer Majestät zusammengehalten wurden. Der Stolz, den wer alle über die Thatsache empfanden, daß Euere Majestät unser Chefsind, hat in hohem Maße dazu beigetragen, daß find, hat in hohem Make dazu beigetragen, daß sind, hat in hohem Maye dazu beigetragen, dag das Regiment die Würdigung genießt, die es sich erworben hat. Alle Mann haben sich bemüht, diesen Auf in Südafrika noch zu sestigen. Zum großen Theil ist es dem Umstande zuzuschreiben, daß Euere Majeskät Chef des Regiments sind, wenn die Royal Dragoons das populärste Regiment in der britischen Armee sind. Wir haben 200 Mann mehr als jedes andere Kavallerieregiment in der Armee. Möge uns die Anwesenheit Euerer Majestät ein Sporn sei zu noch weiterer Anspannung und uns in den Stand setzen, dem Regiment neuen Lorbeer und Ruhm zu erwerben. Ich bitte Sie, Glas auf Se. Majestät den Kaiser!"

Der Kaiser erwiderte: "Lassen Sie mich Ihnen nochmals sagen, wie große Freude mir der heutige Tag bereitet hat; man hat mir so außerordentlich große Ehren erwiesen. Ich freue mich fehr, zu hören, daß die Summe, die für die Frauen und Kinder der in den Krieg gesandten Dragoner bestimmt war, so viel Gutes geschaffen hat. Ich glaube, am besten wird dieser Tag in der Geschichte des Regiment's gekennzeichnet, wenn ich jener Summe noch eine andere hinzufüge in der Hoffnung daß sie in gleichem Maaße Gutes schaffen wird. (Burufe.) Und jest bitte ich Sie, mit mir drei herghafte Hurrahs auf das Regiment auszubringen. Gleich nachdem das Hoch verklungen war, erhob sich der Raifer und trat die Reise nach Sandringham an.

Che der Kaiser vom Bahnhofe Shorncliffe nach dem Lager ritt, nahm er eine Adresse der Gemeinde Folkestone entgegen, welche von dem Bürgermeister von Folkestone, Carl Radnor, über-reicht wurde. Der Kaiser dankte dem Bürger-meister aufs herzlichste und schüttelte ihm die Sand; auch sprach er den übrigen Bertretern lokaler Behörden seinen Dank aus.

Der Prinz von Wales, der Premierminister Balfour, der Staatssekretär des Kolonialamts Chamberlain mit Gemahlin, der Staatssekretar des Kriegsamtes Brodrick, der englische Botschafter in Berlin Lascelles, der Bischof von Ripon, der Lord Chamberlain und Lady Roberts begaben sich Sonnabend Mittag von London nach Sandringham.

Punkt 6 Uhr lief der Zug mit dem Kaiser auf der Station Wolferton ein. Zehn Minuten vorher waren vier geschlossene, zweispännige Wagen und ein Automobilgefährt von Sandringham auf dem Bahnhofe eingetroffen, in deren einem der Rönig und der Pring von Bales sich befunden hatten. Beide erwarteten in den Fürstenzim-mern die Ankunft des kaiserlichen Zuges. Ms die Ankunft gemeldet wurde, traten sie auf den Bahnsteig. Während der Kaiser ausstieg, ging der vor zuwiderlief, für unstatthaft erklärte. Wie die

König auf ihn zu und küßte ihn herzlich auf beide Wangen, ebenso der Prinz von Wales. Nachdem sich die Majestäten noch einige Minuten auf dem Bahnsteige unterhalten hatten und dem Kaiser einige Herren vorgestellt waren, fuhren der Kaiser, der König und der Prinz von Wales nach Sandringham ab.

Drahtlich wird uns heute noch gemeldet: Sandringham, 10. November. Am geftrigen Sonntag war aus Anlaß des hohen Besuchs die Bebölkerung zu tausenden herbeigeströmt. An dem Gottesdienst in der Kirche nahmen theil: Der Kaiser, die königliche Familie, Lord Roberts und Gemalin, Balfour, Chamberlain und Gemalin und die übrigen Gäste. Der Bischof von Ripon hielt eine Rede, die Hoffnung auf die Zeit ausdrückend, wo die Rassenunterschiede zurücktreten und der Menschheit ein einziges Bollwerk aufgerichtet würde. Der Monarch des verwandten Volkes sei willtommen, nicht als Souverain, sondern als Verwandter und Freund, um die Freude zu theilen, wie er vor kurzem das Leid des englischen Volkes getheilt. Der Bischof schilderte dann das verschiedentliche Zusammenwirken der beiden großen Bölker Deutschlands und Englands, und wie in Amerika aus Engländern und Deutschen eine geachtete große Na-

London, 10. November. Die aus Anlaß des Geburtstages des Königs verliehenen Auszeichnungen, die hauptsächlich Vertretern des Handels und der Industrie zutheil geworden sind, bringen feine Ernennungen zu Peers.

tion entstanden sei.

In einer späteren Depesche aus Sandringham bringt das Wolffsche Bureau den Wortsaut der Ansprachen, die der Kaiser in Shorncliffe gehalten hat. Sie stimmen inhaltlich mit dem überein, was wir weiter oben berichten, nur ist das Wort "Siidafrika" barin nicht enthalten; der bezügliche Passus lautet nach dem offiziellen Bericht: "Ich beglück-wünsche Euch zu Eurer Heinkehr nach der langen Zeit schweren Dienstes, den Ihr wacker zur Ehre Eures Königs und Vaterlandes gethan habt."

Politische Tagesichau.

** Bromberg, 10. November.

In einem Berliner Briefe ber "Subb.Reichs-Korresp." wird gesagt, aus einer parlamentarischen Aeußerung des Reichskanzlers und auch anderen Anzeichen werde nicht mit Unrecht gefolgert, daß die Verlängerung ber bestehenden Sandelsvertrage diejenige Eventualität sei, deren praktische Durch-führung, falls der Zolltarif scheitert, in erster Linie beabsichtigt würde. Es lasse sich in der That nicht erkennen, welcher andere Ausweg sonst übrig bliebe. Bei Eröffnung von Verhandlungen auf Grund des bestehenden autonomen Tarifs würde ein bon den geltenden Verträgen wesentlich abweichendes Ergebniß nicht durchzuführen sein. Es wäre unter solchen Umständen wohl besser, von ehemaligen Unterhandlungen mit dem unzulänglichen Rüstzeug des alten Tarifs abzusehen und die Berlängerung der borhandenen Abmachungen, und zwar mit Rücksicht auf die allseits ersehnte Stabilität der Verhältnisse, auf eine längere Reihe von Jahren ins Auge zu fassen. Deshalb werden diesenigen, welche einem solchen Ausgang der zollpolitischen Aktion vorbeugen wollen — d. h. in erster Reihe die Mehrheitsparteien — aufgefordert, zu thun, was in ihren Kräften stehe, "um den neuen zur Berathung stehenden Tarifentwurf in der für die verbundeten Regierung annehmbaren, das heißt mit dem Abschluß langfristiger Handelsverträge noch bereinbaren Form durchbringen zu helfen.

noch vereinbaren Form durchbringen zu gelfen. An Neichsmünzen wurden ausgeprägt im Mo-nat Oktober für 7 281 900 Mk. Doppelkronen, S04 090 Mk. Kronen, 589 685 Mk. Fünfmarkfücke, 180 500 Mk. Zweimarkfücke, 1 393 348 Mk. Ein-markfücke, 44 020,20 Mk. Fünfpfennigkücke, 41 592,47 Mk. Einpfennigkücke.

Versiderung gegen Arbeitslosigkeit. Der Bun-desrath hat nach dem "Fränk. Kur." beschlossen, eine Statistik über alle im Reiche getroffenen Schritte Bur Berbeiführung von Berficherungen gegen Arbeitslosigkeit aufstellen zu laffen.

Das Staatsministerium hielt am Sonnabend

Sigung ab. Dem Reichstagsvizeprafibenten Bufing wirft "Boff. 3tg." vor, er hätte sich am Freitag feiner Aufgabe nicht gewachsen gezeigt, als er den Antrag "Nat.-Itg." schreibt, hatte Herr Büsing gute Gründe für seine Haltung; seine Meinung war diese: Nach der Geschäftsordnung kann jedes Mitglied jederzeit das Wort "zur Geschäftsordnung" verlangen. Wenn es nun zulässig sein sollte, einen einmal abgekehnten Antrag, die Diskussion über einzelne Punkte eines Varagraphen zu trennen, später zu wiederholen, so müßte diese Wiederholung auch unmittelbar nach der erfolgten Ablehnung des Antrages statthaft sein. Es könnte sich sofort nach der Ablehnung wieder ein Mitglied zur Geschäftsordnung melden, und unter erneuter Motivirung die Trennung der Diskussion beantragen. Db der Antrag in it nach seiner Ablehnung oder nachdem noch eine Redner zur Sache gesprochen hat, wiederholt wird, mache keinen Unterschied. Diese Auffassung — schreibt das Blatt weiter — ist keineswegs ohne Weiteres abzuweisen, und auch wer anderer Meinung ist, hat kein Recht, Ferm Büsing wegen seines Verhaltens Vorwerließ ist as New das der Veile zu machen. Andererseits ist es klar, daß der Reichstag die Möglichteit haben muß, einen über das ge-schäftliche Verfahren gefaßten Beschluß, wenn er ihn hinterher als unpraktisch erkennt, zu ändern. Angesichts dieser einander entgegenstehenden, unmöglich in einer stürmischen Geschäftsordnungs-Debatte auf der Stelle zu erledigenden Ansichten war die Neberweisung an die Geschäftsordnungs-Kommission das einzig angemessene Verfahren. — Dies ist befanntlich auch geschehen. — Borsitzen ber fanntlich auch geschehen. — Borsitzen der der Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstags, an welche der Anfrag über die bei der Debatte zu § 5 des Bolltarisgeseses entstandenen prinzipiellen Fragen überwiesen wurde, ist Abg. Sin ger. Man darf wohl gespannt sein, wann der sozialdemokratische Führer diese Kommission einberuft, um die dei S. 5. entstandenen progresse des des des verstendenen progresses. 5 entstandenen Zweifel so bald als möglich zu

Der Madrider "Imparcial" berichtet über Borgänge in Lissaben Folgendes: Die portugiesigning in Liqued goteles. Die post it gie fische Armee ist unzufrieden über den Gang der Staatsgeschäfte, und gewisse sehr herbor-ragende Offiziere sind entschlossen, zum öffentlichen Wohl, wie sie fagen, eine militärische Kundgebung zu veranstalten, um dadurch die Politiker zu nöthigen, gerechter zu handeln. Der portugiesische Kriegsminister hat Magnahmen getroffen, um die Rundgebung zu verhindern, aber diese Maßregeln dürsten unwirksam sein. Drei Generale sollen, wie es in Lissabon heißt, die Initiative ergriffen haben, ihre Kameraden dazu aufzusordern, daß man den König wissen lasse, die Beibehaltung des gegen-wärtigen Kabinets sei unmöglich.

das Reuter'sche Bureau erfährt, daß unter den betheiligten Mächten eine Vereinbarung getroffen sei, wonach Shantung in kurzem von den Truppen der fremden Mächte geräumt werden solle. Bezüge lich der Bedingungen für die Räumung verlautet, daß die Angelegenheit zwischen den Mächten geregelt werde, unabhängig von der endgiltigen Ordnung der Einzelheiten, über welche sich zu einigen man auf dem besten Wege sei und die der Zurückziehung der Truppen nicht entgegenstehen soll.

Deutschland.

Berlin, 8. November. Der Oberst a. D. Winterberger in Beilburg, zusetzt Kommandeur des damaligen 2. Bataillons (Weilburg) 2. Kassauischen Landwehrregiments Nr. 83, ist in den erblich en

Adelstand erhoben worden.

Berlin, 9. November. Der hiefige National-liberale Berein veranstaltete heute Mittag in der Singafadenie eine Gedächt nißfeier für Rudolf v. Bennigfen. In Vertretung des Reichskanzlers erschien Geheimrath Günther, ferner waren anwesend die Minister Schönstedt, v. Kheinbaben, Möller, Budde, der Keichskagsvizepräsident Büsing, zahlreiche Parlamentarier und Mitglieder von Reichs- und Staatsbehörden. Die Familie Bennigsen war durch Gouverneur b. Bennigsen bertreten. Nach einem Gesang des königlichen Domchors und dem Prolog, gedichtet von Johannes Trojan, gesprochen von der Hossauspielerin Lindner, hielten der Vorsitzende des Nationalliberalen Bereins Justizrath Wagner eine Ansprache und der Universitätsprofessor Lassar die Gedenkrede auf Bennigsen. Gesang des Domchors schloß die ein-

Dresden, 8. November. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten, Budde, hat seinen in Dresden angemeldeten Besuch bis nach der bald erwartenden Genesung des Staatsministers Rüger verschoben.

Desterreich.

Wien, 9. November. Gestern fand im Schlosse Larenburg die offizielle Berlobung der Erzherzogin Elisabeth Amalie, der jüngsten Tochter des verstorbenen Erzherzogs Karl Ludwig und der Erzherzogin Maria Therese, mit dem Prinzen Mois Liechtenstein statt. Die Vermählung wird wegen der Familientrauer für die Herzogin Margaretha ophia von Württemberg vermuthlich erst im März 1903 stattfinden.

Frankreich.

Baris, 8. November. Der "Gaulois" meldet. es sei nach längeren Berhandlungen über die geplante Reise des Präsidenten Loubet nach Italien beschlossen worden, daß die Begegnung mit König Viktor Emanuel nicht in Rom, sondern in einer der folgenden vier Städte: Zurin, Mailand, Florenz oder Neapel stattfinden werde. König Viktor Emanuel würde in diesem Falls den Besuch dus Präsidenten Loubet nicht in Palls, sondern in einer Stadt Südfrankreichs erwidern. Die römische Kurie habe auf eine bezügliche Anfrage der französischen Regierung unzweideutig erklärt, daß der Papst den Regierung unzweideutig erklärt, daß der Pahlt den Präsidenten nur dann empfangen werde, wenn dieser den Pahlt zuerst besuchen und während seines Aufenthalts in Kom als Gast des französischen Botschafters beim Vatikan weilen würde.

Marscille, 8. November. Der Vater des marrokanischen Ministers des Auswärtigen ist hier eingetrossen. Er geht in besonderer Mission zu dem Minister Delcasse und dem gegenwärtig in Paris weilenden Generalgouberneur von Mgier, Kevoil.

Rußland.

Ketersburg, 8. November. Der Abjutant des Sultans, Feisi Bei, ist hier eingetroffen. Derselbe überbringt dem Großfürsten Aikolai Nikolajewitsch vier Pferde als Geschenk des Sultans.

Petersburg, 8. November. Wie der "Rußkij Invalid" berichtet, wurde die südwestlich von Charbin an dem rechten Ufer der Sungari gelegene Stadt Bodune im Anfang des vorigen Monats von einer etwa 700 Mann starken chinesischen Räuberbandeangegriffen. Nachdem die chinesische Polizeiwache den Näubern die Stadt ohne Widertand zu leisten übergeben hatte, nahmen diese den Gouverneur gefangen und steckten viele Häuser in Brand. Der Kommandeur des 2. sibirischen Korps jandte, als er gegen die Mitte des Oktober hierbon Nachricht erhielt, von Talaitschou, das 80 Werst von Bodune entfernt liegt, Truppenabtheilungen mit zwei Geschützen ab, die am 24. Oktober vor Boduna, wo sich noch 200 Käuber aushielten, eintrasen. Die Russen erössneten das Feuer, drangen in die Stadt ein und befreiten den Gouverneur und nahmen einige Chunchusen gesangen. Unter den letzteren besand sich auch der Ansührer der Bande, der hingerichtet wurde. Die übrigen Käuber sielen der klaben Die don der chinesischen Kerngalung oder flohen. Die von der chinesischen Verwaltung an den Tag gelegte Machtlosigkeit und Unentschlossenheit veranlaßten den General Baron Stackelberg, 2 Kompagnien mit 2 Geschützen sowie eine Abtheilung berittener Säger in Bodune zurückzu-lassen, wo sie solange in Garnison bleiben sollen, bis die Ueberfälle der Räuber aufgehört haben.

Stalien.

Rom, 8. November. Wie die Blätter melden, befahl die Regierung am 20. v. Mts. die Zusammenziehung zweier Kompagnien Eingeborener in Massauah, um sie für ein eventuelles Vorgehen gegen die arabischen Seeräuberzu verwenden. Die "Tribuna" sagt, es wäre thöricht, anzunehmen, daß die erwähnten Truppen für eine eventuelle Expedition in dem Streit gegen den Mullah ver-wendet werden sollen, bei dem Italien nichts zu suchen habe.

Spanien.

Madrid, 9. November. Mehrere Minister sind entschlossen, in dem Ministerrath, der auf heute Nachmittag einberufen wird, eine Kabinetsfrise herbeizuführen.

Barcelona, 8. November. Die Polizei entdeckte ein karlistisches Komplott behufs einer revolutionären Erhebung, die keinen anderen Zweck hat, als die Kurse an der Börse zu beeinflussen und daraushin einen Börsenkoup auszusühren. Wehrere hervorragende Karlisten wurden verhaftet.

Alfien.

Beking, 9. November. In dem Bezirk Kaohi im Gudwesten der Proving Tfchili ift ein Aufst and ausgebrochen; die Aufrührer lehnen sich auf gegen die Zahlung der Entschädigung an die Mächte. Zur Niederwerfung des Aufstandes, über dessen Ausdehnung bisher keine Meldungen vorliegen, sind Truppen entsandt.

Yokohama, 7. November. Der Kaiser hat sich heute zu den großen Armeemanövern nach Kyushu begeben. Den Manövern wohnen auch die fremden Attachees und eine Anzahl chinesischer Offiziere bei. Von den Behörden sind zwei Koreaner verhaftet worden, die unter dem Verdachte stehen, auf hervorragende koreanische Flücktlinge einen Wordanschlag geplant zu haben. Die Anzeichen mehren sich, daß eine große Verfassungsbartei in der Vildung begriffen ist, um der Regierung im Parlamente Oppofition zu machen.

Almerifa.

Newhork, 8. November. Wie ein von gestern datirtes Telegramm aus La Bictoria meldet, hat Castro, nachdem er nach allen Richtungen seine Truppen ausgesandt hatte, dem Feinde den Rückzug abgeschnitten und sich nach Caracas begeben. Nach einem weiteren Telegramm aus La Victoria haben Truppen, welche die Aufständischen verfolgten, den General Namon Luizi gefangen genommen. Dieser war mit 4060 Mann Berstärkungen nach Alka Gracia unterwegs. Die telegraphische Verbindung mit Caracas ist wiederhergestellt. — Ein Telegramm aus Benezuela berichtet von einer Zersplitter-ung der Streitkräfte der Aufständischen, die herbeigeführt wurde inssege einer Uneinigkeit wilchen Matos und dem General Rolando, wegen des Mangels an Munition, wofür Kolando Matos verantwortlich machte. Kolando rief alsdann den General Hermandes el Mocho zum Führer der Aufständischen aus.

Washington, 8. November. Staatssekretär Han und der britische Botschafter haben heute einen Gegenseitigkeitsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Neufundland betreffend Fischereiprodukte und Fischköder unterzeichnet.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. November.

* Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Morgen Dienstag wird Her-Aus dem Theaterbureau mann Seyermanns ergreifendes und wirksames Seestück "Die Hoffnung" wiederholt. Unfere mann Heyermanns ergreifendes und wirksames Seestück "Die Hoffnung" wiederholt. Unsere Theaterbesucher seien auf die Aussührung dieser Novität, die bet ihrer Erstaufführung einen tiefgehenden Eindruck machte, nochmals hingewiesen. Um Donnerstag findet die erste Benesizvorstellung in dieser Saison statt, und zwar für Herrn Fr. Wilh. Thiele; der hier überauß beliebte und gerngeschene Künstler wird das erfolgreiche Lustspiel "Im weisen Kößl" neu inzeniren und in demfelben die Kolle des "Gieseck" darstellen.

* Gänscaussuhr aus Kussand. Der Gänsehändler Wierszchowsti hat von August dis heute gegen 8000 Gänse in der Gegend von Gr. Neudorf verkauft. Sie werden an der Warschauer Strecke

verkauft. Sie werden an der Warschauer Strecke aufgekauft und direkt nach Bahnhof Hopfengarten verladen, nachdem sie der Kreisthierarzt untersucht hat. Früher wurden die Sänse von Mexandrowo

ab getrieben.
* Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Bromberg. Direktor Dr. Sindorf, der am nächsten Donnerstag bei Wichert über Neuguinea, Deutsch-Ostafrika, Deutsch - Südwestafrika einen Vortrag hälf, war in den Jahren 1887—89 Kflanzer in Neuguinea. Während dieser Zeit machte er ausgebehnte Studienreisen nach Australien, Java, Sumatra und Ceplon. Im Jahre 1891 war er in Deutsch-Ostafrika thätig, wo er die erste Kasseepkschanzung, Derema, aulegte. 1893 und 1894 bereiste er Deutsch-Südwestafrika, um es auf seine

landwirthschaftliche Verwendbarkeit zu untersuchen und zu begutachten. Im Anschluß daran bereiste er auch die Kapkolonie und die beiden Burenstaaten. 1895 unternahm er eine Studienreise nach Ceplon, Java, Deutsch-Ostafrika. Nach der letzteren Kolonie führten ihn später noch zwei Inspektionsreisen, und zwar 1897 und 1899—1900. Ueberaus erfolgreich ist auch seine äußerst ausgedehnte schriftstellerische Thätigkeit gewesen durch die er die auf diesen schlreichen Reisen gewonnenen Kenntnisse und Beobachtungen dem größeren Publikum mittheilte.

f Der Männergesangverein "Kornblume" in Schleusenau hatte am Sonnabend im neuen Saal des Schweizerhauses ein Wintervergnügen veran-staltet. Eingeleitet wurde es durch Konzertmusik der Schefflerschen Kapelle, dann trug der Verein recht gut gelungene Chorgesänge vor, ferner wur-den auch Soli zu Gehör gebracht, die alle stets mit großem Beifall aufgenommen wurden. Zur Auf-führung kam dann noch ein Schwank: "Die Liebe im Eiskelle" von Lehnhard. Den Schluß des Bergnügens bildete ein Tanzkränzchens, das die Theilnehmer dis gegen Morgen in heiterster Stimmung beieinander hielt.

* Schlachthausbericht. In vergangener Woche wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet: 102 Rinder, 110 Kälber, 448 Schweine, 158 Schafe

und 13 Ziegen.
* Sein 15. Stiftungsfest beging am Sonnabend der Verein "Kameradschaft" im Widertschen Etablissement durch eine größere Ballfest-Es hatten sich Vereinsmitglieder und geladene Gäfte in großer Zahl eingefunden, denen durch die Bemühungen des rührigen Vorstandes ein äußerst genußreicher Abend bereitet wurde. Eröffnet wurde das Fest durch einen von einer Dame gesprochenen auf die Bedeutung des Tages bezug nehmenden Prolog; daran schloß sich eine große Blumenpolonaise, an der sich wohl gegen hundert Paare betheiligten. Während der Tafel wurden verschiedene Reden gehalten und Toaste ausgebracht sowie ein vom Kameraden W. Gebauer eigens für den Tag verfaßtes Festlied gemeinschaft-lich gesungen. Die nun wieder beginnenden Tanzfreuden wurden erhöht durch eine Polonaise "mit Neberraschungen", welche in Gestalt von originellen Scherzartikeln aller Art an die Tänzerinnen und Tänzer vertheilt wurden. Die wohlgelungene Veranstaltung des Vereins verlief wie immer in harmonischster Weise und fand erst in vorgerückter Morgenstunde ihren Abschluß.

Deutsche Gesellschaft für Runft und Biffen-Auf den heutigen Mannc'schen Vortrag über Mörike sei hiermit nochmals hingewiesen

f. Die Vorstände der Krieger= und Landwehr= vereine, soweit sie dem Kriegerverbande des Bezirks Bromberg gehören, halten am 22. d. Mts. im Restaurant Buchholz (früher Sauer) eine Sitzung ab,

um über den Anschluß an den Provinzial-Arieger-verband Vosen in Berathung zu treten. f. Das Stiftungsfest des Handwerkervereins, welches gestern im Dickmann'schen Restaurant in Verbindung mit dem Herbstvergnügen des Handwerker-Sängerbundes stattfand, erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches von Mitgliedern beider Vereine und Gästen, sodaß der neue Saal und die Nebenräume vollständig besetzt waren. Die Konzert-musik wurde von der Kapelle des Grenadier-Regiments zu Pferde ausgeführt. Der Handwerker-Sängerbund trug außerdem einige von dem gegenwärtigen Leiter des Bundes, Herrn Lehrer Loewenstern, recht gut eingeübte Gefänge vor, welche durchweg mit vielem Beifall aufgenommen wurden. Auch das humoristische Gesammispiel "Flora" wurde gut vorgetragen und erregte viel Heiterkeit. Zum Schluß wurde ein Tänzchen gemacht, das bis gegen Morgen dauerte. Bei der Kaffeepause hielt der Borsitsende, Herr Pohlmann, eine patriotische Ansprache, die mit

dem Kaiserhoch schloß. § Natel, I. November. (Besitzwechsel.) Liedertasel.) Töpfermeister Julian Nowafowsti hat das an der Posenerstraße belegene Saus-grundstück des Tischlermeisters Eduard Schulz hier von diesem für den Kauspreis von 9175 Mk. er-standen. — Die Mitglieder des Männergesangbereins "Liedertafel" feierten gestern Abend mit ihren Damen im Schützenhause ein Fest. Der Wirth, Herr Willbrecht, hatte dazu die hiesige Stadtkapelle engagirt, die, nachdem einige Lieder von dem Gesangverein zum Vortrag a zum Tanze aufspielte.

Bunte Chronif.

- Eine hübsche Geschichte erzählt die "Frankf. Zig.": Ein niederhesssischer Pfarrer hatte in seiner Gemeinde einige räudige Elieder, die der Branntweinflasche ummäßig zusprachen und die zu bessern ein eistrigstes Bemühen war. Zu ihnen gehörte auch ein mehr als 70 Jahre alter Schäfer. Eines Tages traf nun der Geistliche auf seinem Spaziergange besogten Schäfer hei feinen Spaziergange besogten Schäfer hei feinen Spaziergange ziergange besagten Schäfer bei feiner Heerde und beschloß, die Gelegenheit zu benüten und dem Alten, der erst kürzlich völlig berausch in seiner Schäferhütte aufgefunden worden war, ins Gewissen zu roden. Da er aber kein zorniger Eiserer war, son-dern durch milde und lehrreiche Ermahnungen zu wirken suchte, begrüßte er sein verirrtes Gemeinde-glied mit freundlichen Worten, sprach mit ihm über Wetter, Ernte und dergleichen und sagte dann wie beiläusig: "Nun ist ja der alte K. auch zur ewigen Ruhe eingegangen, 84 Jahre alt! Ein schönes Alter!" "Do hon Se Recht, Herr Parr", bemerkte der Hiter der Schafe, beisällig nickend. "Er hat aber auch", suhr der Pfarrer fort, indem er den Schäfer ernst ins Auge faßte, "in seinem Leben nie given Trausen Pranyttnein getrunken" Der brade einen Tropfen Branntwein getrunken." Der brave Schäfer nickte wieder zustimmend und erwiderte treuherzig: "Wissen Se, Herr Parr, ich hon schoorse freu-herzig: "Wissen Se, Herr Parr, ich hon schon so bi me gedacht, wann he alsemol en Schnäpschen ge-trunken hätte, viellichte lewete he dann noch." Durch diese unerwartete Bemerkung verblüfft und belustigt zugleich, verabschiedete sich der Geistliche lächelnd,

zugleich, verabschiedete sich der Geistliche lächelnd, ohne seine sanste Straspredigt vollendet zu haben.

— Dic Ansichtskarte im Dienst der Schule zu haben.

— Dic Ansichtskarte im Dienst der Schule zu thun? Aber ich hoffe, so schreibt H. Strobach im "Magister", ihn bald eines Bessen zu belehren. Ich denke natürlich nicht an jene geradezu das Auge. beseidigenden und jedem Sinn für das Schöne hohnsprechenden Karten, welche in jedem Casthause und jedem Dörfslein, sei es noch so klein, dem vorüberziehenden Wanderer dargeboten werden, sondern an zene wahrhaft künstlerisch ausgesührten Karten von Landhaft künstlerisch ausgeführten Karten von Land-

schaften unseres Vaterlandes, von Theen verschie-dener Nationen und an die Porträts berühmter Männer, die wohl von weitgehendster Bedeutung Männer, die wohl von weitgehendster Bedeutung für die Schule sein können. Dem pädagogischen Grundsatz zufolge: "Aller Unterricht basirt auf der Anschauung", hat man besonders in den letzen Dezennien darauf gesehen, gute Anschauungsmittel für die Schule zu gewinnen. Belch ein Schatz sind da die Ansichtspostfarten, wenn sie der Lehrer als Anschauungsmittel in den Dienst der Schule stellt. An ihnen kann er den Kindern in schöner, klarer Beise die Landschaften unseres wahrlich schönen Vaterlandes vor Augen führen und dadurch die Liebe zur deutschen Heimer wechen. Aber auch das Charakterdeutschen Heimath wecken. Aber auch das Charakter= istische im Leben anderer Bölker kann er den Kindern daran zeigen. Was nützt es dem Lehrer, wenn er beispielsweise den Kindern das russische Bolksleben schildert und ihnen dasselben nicht an Bildern vor Augen sühren kan! Die Kinder werden sicherlich nur sehr unklare Vorstellungen in der Seele zurückbehalten. Gin Beispiel aus meiner eigenen Pragis möchte ich den Lesern vor Augen führen, welches mir zuerst den Werth der Ansichtskarte zeigte. In meiner Schule behandelte ich die Zeit des alten Fritz, kam dabei naturgemäß auf Sanssouci zu sprechen und wollte den Kindern das Schloß sowie seine Umgebung und Einrichtung anschaulich schildern. Bald bemerkte ich jedoch, daß die Kinder sich das Erzählte nicht genau vorzustellen vermochten. Da fiel mir ein, daß ich einige Ansichtskarten besaß, die daß Alles in naturgetreuer Beise darstellten. Schnell waren dieselben herbeigeholt, und alle Kinder nahmen nun mit dem Bilde auch die richtige Borstellung in sich auf. Möchte doch jeder Lehrer und Pädagog, dem die Erziehung der Jugend anvertraut ist, dieses wichtige Mittel nicht versäumen anzu-wenden, und möge die Ansichtskarte dadurch ein Segen werden sur Schule und Haus.

Gerichtsfaal.

a. Juowrazlaw, 8. November. Straffam. m er. Wegen Unterschlagung wurde gestern gegen den Moskereiverwalter Hermann Schmidt auß No-jewo-Neudorf verhandelt. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, vereinnahmte Gelder theilweise zu seinem eigenen Nuten verwandt zu haben. So soll er z. B. daß Pfund Butter in seinen Büchern steth mit 1 Mark angeführt haben, während er es in Wirklichkeit oft mit 1,20 Mark verkauste. Die Be-weisaufnahme, bei welcher 12 Zeugen vernammen weisaufnahme, bei welcher 12 Zeugen vernommen wurden, ergab, daß der Angeklagte mindestens einen Betrag von 140 Mark unterschlagen habe. Der Gerichtshof erkannte infolge dessen wegen Unterschlagung auf eine Gefängnißstrafe von drei Mo-

Insterburg, 7. November. Eine Beleidisgungstlage, welche fast drei Jahre die Gerichte beschäftigte, kam in der letzten Sitzung der hiesigen Straftammer zur Entscheidung. Der Majorats-herr von Fahrenheid-Bennuhnen hatte als Batron ber Schule zu Szabienen Holz zur Erbauung einer zweiten Schulklasse zu liefern. Aus diesem Anlaß richtete er ein Schreiben an den Schulvorstand, in welchem er diesem mit beleidigenden Worten den Vorwurf machte, daß er gegen die Interessen des Vatrons gehandelt habe. Infolge dieser Zuschrift stellten sämmtliche Mitglieder des Schulvorstandes bei der hiefigen Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Beleidigung, wurden jedoch mit der Begründung zurückgewiesen, daß v. F. über das Maß des Erlaubten nicht hinausgegangen sei und ihm der § 193 Str.-G.-B. (Wahrung berechtigter Interessen) zur Seite stehe, zudem auch ein Einschreiten im öffentlichen Interesse nicht geboten erscheine. Gegen diesen Bescheit legten sie Beschwerde dei der Oberstagtschaftschaft ein mussen ober abenfalls Oberstaatsanwaltschaft ein, wurden aber ebenfalls abschlägig beschieden. Infolge bessen strengten sie die Privatklage bei dem Amtsgericht in Darkehmen an, welches aber das Verfahren einstellte, da der Strafantrag nicht ordnungsmäßig zustande gekomstrafantrag nicht ordnungsmaßig zustände getommen sei. Gegen dieses Urtheil legten die Privat-kläger die Berufung ein, und die Strafkammer erkannte in ihrer lesten Sitzung gegen Herrn von K. auf 200 Mark Geldstrafe. Die Kosten wurden den Parteien zur Hälfte auferlegt. Gegen dieses Urtheil ist von beiden Seiten Revision angemeldet. (Ges.)

d. Königsberg, 8. November. Der Sauptlehrer und Organist Sch. aus dem benachbarten Neuhausen, der verheiratet und Bater von 7 Kin-lichkeit stattsand, und von 9—3 Uhr dauerte, hatte das Ergebniß, daß Sch. zu 1½ Jahren Zuchthauß, 2 Jahre Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit zur Ausübung öffentlicher Aemter verurtheilt wurde.

Witterungsbericht zu Bromberg.
Beobachtungsstation: Kornmarktstraße.
Tageskalenber für Dienstag, 11. November.
Sonnenaufgang 7 Uhr 11 Minuten. Sonnenuntergang
3 Uhr 52 Minuten. Tageslänge 8 Stunden 41 Minuten.
Sübliche Abweichung der Sonne 17° 15'. Mondzunehmend.
Mondaufgang gegen 1/43 Uhr nachmittags. Untergang nach
1/22 Uhr nachts. Heberiichtstabelle.

Beit der Beobachtung. 11. 9 mittags I llhr 760.1 7.5 54 54 6 1

11. 9 abends 9 llhr 758.2 7.4 56 6 3

Etala für die Bewölfung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölft, 2 = ftark bewölft, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 7.3 Grab Reaumur = 9,1 Grab Gessins.

= 9,1 Grad Celsius. Temperaturi 3,6 Grad Reaumur = 4,5 Grad Celsius.

Voranssichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden. Bei südwestlichen Winden veränderlich, zeitz weise trübe. Temperatur ziemlich unverändert.

Handelsnachrichten. Bromberg, 10. November. Amtl. Sandelskammer-bericht. Weizen 145—148 M.— Noggen je nach Analität 116—127 M.— Gerste nach Qualität 118—124 Mf. Eute Brauwaare 126—133 Mf.— Erbsen: Futterwaare 140—150 M., Kochwaare 160—175 M.— Hafer 125 bis



Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. November.

f. Die Herbst-Sviree der Schützengilde fand am Sonnabend im Dickmann'schen Etablissement statt. Die zahlreich erschienenen Besucher wurden durch Konzertmusik recht angenehm unterhalten. Auch ein

Tänzchen wurde gemacht.

f. Unfall. Vor einigen Tagen passirte bei einem Bau in der Friedrichstraße ein eigenartiger Unfall. Dort wird ein großer Laden mit einem ebenfalls großen Schaufenster eingerichtet. Vor Einsetung der Spiegelschiebe für dieses Schaufenster wurde die große Maueröffnung nach der Straße zu von den Arbeitern als Durchgang benutt. Das geschah auch am Nachmittag eines Tages der vergangenen Woche. Als aber nach einer Stunde ein Arbeiter durch diese Deffnung wieder zurück auf die Straße treten wollte, nahm er nicht wahr, daß inzwischen die große Spiegelscheibe eingesetzt war, er stürzte daher zu-sammen mit der Scheibe, die noch nicht genügend befestigt war, auf die Straße hinaus, wobei er sich blutige Verletzungen zuzog, sodaß er nach Hause geschafft werden nußte.

f. Versetzung. Der Oberförster Mirtsch in Stesanswalde ist nach der Oberförsterei Leipen, Reg. Bez. Königsberg, versetzt worden.

f. Diehstähle. Am Sonnabend Abend wurden

die unter polizeilicher Kontrolle stehende Wittwe Karoline Sigmanska und die Arbeiterfrau Emilie Ristau von hier bei Auskührung von Diebstählen in dem Sppniewski'schen Geschäfte am Kornmarkt betroffen, sestgehalten und der Polizei zugeführt. Bei einer Haussuchung, die bei ihnen infolgedessen abgehalten wurde, sind eine Menge gestohlener Sachen vorgefunden worden. — An demselben Abend bemerkte ein Nachtwächter in der Mauerstr. einen Mann, welcher einen Sack auf dem Rücken irug. In dem Sacke wurde ein Zentner Kinder-talg gefunden, den der Mann — der Fleischergeselle Cziczinski — in Gemeinschaft mit dem Fleischer-gesellen Czepek in den hiesigen Fleischscharren gestohlen hatte.

f Verunglückt. Der Maschinenarbeiter Stanislaus Skrczewski, welcher in einem gewerblichen Betrieb mit esektrischer Kraft in der Bahnhofstraße beschäftigt war, verunglückte gestern dadurch, daß er in das Getriebe gerieth und einen Schädelbruch da-vontrug. Der Verletzte wurde nach dem Diakonissenhause geschafft, wo er nach wenigen Stunden ver-

* Ordensverleihung. Der "Reichsanz." publizirt die Verleihung des Rothen Ablerordens 3. Klasse mit der Schleife an den Landgerichtsrath Messerschmidt in Bromberg.

nn. Der Burger = Schützenverein begeht am Sonnabend den 15. d. Mts. im Dickmann'schen Etablissement das Fest seines Hährigen Bestehens. Das Programm umfaßt im ersten Theile Konzertfomische Borträge und Gesangsvorträge des Sandwerkersangerbundes, im zweiten Theile die Aufführung des Einakters "Lene und Lenchen". Es folgt sodann ein gemeinschaftliches Abendessen und

den Beschluß bildet der übliche Tanz. nn. Das Fest der silbernen Hochzeit seierte am gestrigen Sonntag der Tischlermeister Herr Bolkmann in Schleusenau. Dem Jubelpaare waren von nah und fern zahlreiche Elückwünsche zugeschen

nn. Der Berein der Reftaurateure, Gaft- und Schankwirthe von Bromberg und Umgegend hielt am 7. d. Mt3. seine statutenmäßige Monatsversammlung in Schumanns Restaurant, Neue Pfarr-Nach Eröffnung der Versammlung wurde zunächst ein Mitglied neu aufgenommen und zur Kenntnißnahme gebracht, daß sich acht Herren zum Eintritt in den Verein gemeldet haben. Herr Janke hielt hierauf einen Vortrag über Kohlensäurc= apparate, und es wurde eine Kommission eingesett, welche die nöthigen Schritte zum gemeinschaftlichen Bezuge von Kohlensäure für den Verein in die Wege leiten soll. Als nächstes Versammlungslokal murde bas Nestaurant von Ferichow, früher Walters Hotel, am Kornmarkt bestimmt.

Mogilno, 7. November. (Zur Verhaf-tung des Bankiers Josef Stark) wird dem "Orendownik" mitgetheilt, daß eine Revision der Geschäftsbücher im Lokal des Herrn Stark überlediglich um die Korrespondenz gehandelt, die Josef mit Roman Stark in Gnesen, der wegen Konkursverbrechens sich in Haft befindet, geführt habe. Die mit Beschlag belegten Briefe und Geschäftspapiere. mit Ausnahme des Kopierbuches und des Buches, in dem sich das Konto des Koman Stark befindet, wurden seitens des Untersuchungsrichters der Frau Stark bereits wieder zugestellt.
2. Pakosch, 7. November. (Gerichtstage.)

Im Jahre 1903 werden in der Stadt Pakosch im Stadtgemeindehause bom königlichen Amtsgericht zu Mogilno an folgenden Terminen Gerichtstage abgehalten: am 19. Januar, 16. Februar, 16. März, 20. April, 18. Mai, 15. Juni, 13. Juli, 21. Sep-tember, 19. Oktober, 16. November und 21. Dezember.

Unruhstadt, 7. November. (Weinlese.) Einen sehr geringen Ertrag hat in diesem Jahre die Weinlese ergeben. Das nahe Dorf Chwalim besitht 350 Worgen Weinberge. Die Ernte ist voll-ständig mihrathen. In manchen Weinbergen lohnte es sich garnicht, die Trauben abzuschneiden. Ein aroßer Theil der geernteten Trauben war nicht verfäuflich. Für fünf Bentner, ein sogenanntes "Biertel", wurden 10 bis 15 Mark gezahlt gegen 65—80 Mark im Borjahr. Der Ausfall Chwalims wird auf mindestens 50 000 Mark geschätzt. Ein solch schlechtes Weinjahr ist kaum jemals gewesen.

Sn. Arvjanke, 8. November. (Städtisches.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde die Miethe für das von dem Bürgermeister Hafemann bezogene städtische Grundstüd mit Rüdsicht auf die bezogene stadische Grundstud mit Ruchant aus ote unterbliebenen baulichen Beränderungen von 375 auf 300 Mark herabgesetzt. Wegen Wiederherstellung der vom Kramsker Wege zum sogenannten großen Bruch führenden Trift in ihrer ursprünglichen Breite soll gegen den Gutsbesitzer W. Domke Klage geführt werden. Bezüglich der einzuführenden Schlachtviehschau entschied sich aus praktischen Gründen die Mohrheit für die Anstellung eines Thiere den die Mehrheit für die Anstellung eines Thierarztes. Da der Zeitpunkt der Einführung sich voraussichtlich dis mindestens April n. I. hinausschieben wird, so joll eine Kommission mit dem Magistrat gemeinsam diese Angelegenheit vorberathen und fodann das Ergebniß ihrer Berathungen der Ber-fammlung zur weiteren Beschlußfassung unterbrei-ten. Der Schwester Martha, welche nach mehrjähri-ger Ausübung der Gemeindekrankenpflege hierselbst infolge dauernder Kränklichkeiten ihren Beruf aufgeben mußte, wurde zu ihrer Invalidenrente von 12 Mark monatlich eine jährliche Beihülfe von 100 Mark bewilligt.

Bunte Chronik.

— Bom ärztlichen Ehrengericht für die Provinz Schlesien ist der Arzt Dr. Stolper in Schweidnig mit einem Berweise bestraft worden, weil er entgegen dem Abkommen bestraft worden, weil er entgegen dem Abtommen der Schweidnitzer Aerzte die Stelle eines Bahnarztes in Schweidnitz angenommen und ferner, weil er bei seiner Niederlassung in Schweidnitz ein Insert veröffentlicht hatte, worin er seine Niederlassung als Arzt mit dem Hinweise darauf mittheilte, daß er eine längere Thätigkeit am St. Josefskrankenhause und an der Provinzialhebammenantalt zu Resslau ausgesiht habe. menanstalt zu Breslau ausgeübt habe. In let-terem Falle erblickte das Ehrengericht eine unerlaubte Reklame, in ersterem ein unkollegiales Ver= halten. Der ärztliche Ehrengerichtshof in Berlin hob diese Entscheidung auf und sprach Dr. Stolper frei. Das Ehrengericht für Schlesien hatte als "längere Thätigkeit" einen Zeitraum von 11½. Monaten, den Dr. Stolher an Arankenhäusern zugebracht, nicht angesehen. Der Ehrengerichtshof in Verlin dagegen war der Ansicht, daß eine fast einsichtiga Thätiskielt in Orankankäusen sich inwere jährige Thätigkeit in Krankenhäusern sich immerhin als längere bezeichnen lasse. Die Anführung der Thätigkeit in Krankenhäusern überhaupt verfolge nicht nothwendig den Zweck, den Anschein besonderer Tüchtigkeit zu erwecken, sondern sei des stimmt, das für jeden Arzt, zumal einen Neuling, nothwendige Verfrauen des Publikums zu erwers ben. Es könne mithin in der bom Angeschuldigten erlassenen Ankündigung ein Berstoß gegen die Standesehre nicht erblickt werden. Ferner war der Ehrengerichtshof nach der "Frankf. Ztg." der Ansiert sicht, daß ein Arzt, welcher einer staatlichen Behörde seine Dienste widmet, hierdurch an sich nicht gegen

die Ehre seines Standes handelt.

— Landrath, Bürgermeisten Gebirgsdörschen wird folgende drollige Geschichte erzählt:

Der Landrath beehrte das Dörschen mit seinem Besuche und wurde vom Bürgermeister zum Mittageseisen eingeladen. Alls man sich zum Mahle niederesselte hatte, batte die geschäftige Frau Nitragereiste hatte, batte die geschäftige Frau Nitrager geset hatte, holte die geschäftige Frau Bürger-meister aus dem wohlgefüllten Linnenschranke für den Gast eine Serviette. "Geben Sie doch Ihrem Manne auch eine Serviette," meinte der Gast. — "Dös is net nethig, Herr Landrath," erwiderte stolz die Frau Bürgermeister, "us Hannes schlabbert net!"

— Die "Newhorker Staatszeitung" berichtet: "Georg von Goßler, ein Sohn des preußischen Kriegsministers, ist als Theilhaber in die Firma Bunnell u. Buchanan, Nr. 44 Broad Str., eingetreten, und die Firma ist infolge dessen in Bunnell, Buchanan u. Cie. umgeändert worden. Herr von Goßler kam vor vier Jahren hierher und bekleidete eine Stellung in dem Bankhause von Laden-burg, Thalmann u. Cie. Vor einigen Wonaten kehrte er zum Besuch nach Deutschland zurück und traf Arrangements, um als Sozius der genannten Matlerfirma beizutreten, deren Spezialität das Geschäft in Anlagepapieren bildet.

— Erschossen hat sich in Mainz Leut-nant Siebold. Nach der "Franks. Zig." hatte Siebold den Abend vorher im Offizierkasino einen Wortwechsel, der angeblich eine Herausforderung zur Folge hatte.

— Fräulein Dr. jur. Anita Augs-purg übermittelt durch eine Berliner Lotal-forrespondenz der Presse den Wortlaut der Beschwerdeschrift, die sie an den "Gemeindevorstand" zu Weimar gerichtet hat. Ein vollständiger Abdruck des Schriftstücks verbietet sich schon seines Umfanges wegen und dürfte sich auch im Hindlick darauf erübrigen, daß Fräulein Augspurg am Schlusse ihrer Beschwerde an die Weimarer Polizei volle Genugthuung vor der Deffentlichkeit verlangt, widrigenfalls sie auf gerichtlichem Wege die Wahr-heit feststellen lassen werde. Es steht sonach in iedem Talle eine Plärung in Auslicht die Gelegenheit bieten wird, den objektiven Thatbestand der Deffentlichkeit zu unterbreiten. Es sei nur kurz bemerkt, daß Fräulein Augspurg die Richtigkeit der polizeilichen Darstellung in der Bekanntmachung des Oberbürgermeisters von Weimar durchaus bestreitet. Als bisher noch nicht erwähnte Einzelheit des Vorfalles entnehmen wir ihrer Beschwerdeschrift die Behauptung, daß der betreffende Schukmann sie auf dem Wege zur Wache auch "mit der brutalsten Gewalt wiederholt am Arme gepackt" haben soll, worauf sich ihre Aeußerung bezogen habe, "diese Frechheit geht noch über Wiesbaden!"

– Analphabeten im Heere. Nach der soeben bekannt gegebenen amtlichen Uebersicht über die bei dem Landheere und bei der Marine in dem Ersabjahre 1901 eingestellten Mannschaften des preußischen Kontingents wurden im Landheere im Ganzen 110 Refruten ohne jegliche Schulbildung ermittelt. Da 150 961 Mann zur Einstellung gelangten, so betrug die Zahl der Analphabeten, in Prozenten ausgedrückt, 0,07. Bei der Marine war von 7667 Mann nur ein Analphabet vorhanden. Den größten Theil der Analphabeten stellte Westpreußen mit 27; es folgen Oftpreußen mit 21, Bosen mit 18 und Schlessen mit 14. Die übrigen vertheilen sich mit 2, 3, 4 und 5 auf die anderen Provinzen. Hohenzollern hatte keinen Analphabeten. Unter allen Rekruten befanden sich 92, die nicht deutsch verstanden. Davon kamen 48 aus der Pro-vinz Posen, 23 aus Westpreußen, 8 aus Ostpreußen, 6 aus Schlesien, 3 aus der Rheinprovinz und je 2 aus Brandenburg und Westsalen. Im Ersatjahre 1881/82 betrug die Zahl der Analphabeten des preußischen Rekrutenkontingents noch 3,70 Prozent gegen 0,07 Prozent im Jahre 1901.

Bismard als Korpsstudent. S. von Poschinger bespricht in der "Neuen Freien Presse" die Beziehungen Bismarcks zum Göttinger Korps "Hannovera" und theilt u. a. folgendes mit: "Am 5. Juli 1832 hat sich Bismarck zur Aufnahme in das Korps gemeldet und ist am 6. Juli zusammen mit dem 1887 zu Rostock als Oberlandesgerichtspräsident verstorbenen von Ergleben als Renonce aufgenommen worden. Bereits am 9. August 1832 wurde im Korpskonvent über die Aufnahme Bis-

marks ins Korps ballotirt, und am 15. August wurde er ins Korps rezipirt. Am 6. September wählten die Chargirten Bismard zum Fuchsmajor. Am 3. November wurde er für eine Begräbnißseierlichkeit des Korps zum Generaladjutant bestimmt. Am 6. Juni 1833 wurde Bismard zum Konsenior, zweiten Chargirten, erwählt. An sonstigen Notizen aus den Protokollen und Paukbüchern dürfte noch folgendes zu bemerken sein: Fast regelmäßig findet sich die Bemerkung, daß Bismarck sich seinen Korpsbeitrag, sowie einige male, daß er sich seine Korpsschuld hat stunden lassen. Unter dem 14. Dezember 1832 findet sich die Bemerkung: Bismarck erhält einen Rüffel, weil er betrunken auf dem Konvent erschienen sit. Bielsach sindet sich die Angabe, daß Rismarck anticken das Answert anticken das Roment erhälte einen Bismard entschuldigt auf dem Konvent sehlte, einmal, daß er wegen Zuspäkkommens zu vier guten Groichen verurtheilt sei. Um 3. September 1833 heißt es: Bei dem Landesvater sollen präsidiren:
... von Bismard; unter dem 7. Dezember 1833: Es wurde beschlossen, daß von Bismards Schläger auf Korpsrechnung reparirt werden solle. Offenbar auf Korpsredmung reparirt werden solle. Opendat war der Schläger von jemandem, der auf die Waffen des Korps losging, benügt und dabei beschädigt worden. Das Paulbuch erweist, daß Bismarck vom 10. dis 31. August 1832 dreimal als Fuchs, vom 10. November 1832 bis zum 17. März 1833 dreizehmal als Brander und vom 24. März dis 10. zehnmal als Brander und vom 24. Varz dis 10. September 1833 achtmal als Jungbursche losgegangen ist und in der letten Zeit achtmal Korpsbrüdern selfundirt hat. Sier ist zu bemerken, daß beim Pauken jeder im ersten Semester Fechtende als "Fuchs", im zweiten als "Brander", im dritten als "Jungbursch" und im vierten und den solgenden als "Alltbursch" bezeichnet wurde, einerlei, ob und warme gesichte mar Gine Mösche hat wann er ins Korps rezipirt war. Eine Abfuhr hat Bismard weder erhalten noch ausgetheilt. Daß er aber ein gewandter Schlägersechter gewesen ist, sieht man daran, daß er auf seinen 25 Mensuren — einer stattlichen Anzahl in drei Semestern — nur 8 Blutige erhalten, dagegen 27 Blutige ausgetheilt hat. Die erste Erwähnung Bismarck im Paukbuche datirt vom 5. August 1832. Es handelte sich um eine Pistolenmensur, die der erste Chargirte der Hannoveraner an diesem Tage mit einem Braunschweiger ausmachte, und in welcher Bismarck, obwohl erst krasser Juchs, dem ersten Chargirten als Sekundant zur Seite stand. Dies beweist, daß ihm eine besondere Kenntniß der Waffe und große Kalt-blittigkeit beigemessen wurde, so daß er schon als Fuchs in großem Ansehen beim Korps gestanden

Lette Drahtnachrichten.

Konstantinopel, 10. November. In amtlichen türkischen Kreisen wird erklärt, daß die Angelegenheit der Midi-Borgänge beinahe beigelegt sei, nachdem die Borschläge des italienischen Ministers des Aeußeren fast in vollem Umfange angenom=

Paris, 10. November. Der Ministerpräsident hat die Bergwerksgesellschaften von Carmaux erjucht, sie mögen sich nicht länger weigern, über die Forderungen der Bergarbeiter zu verhandeln.

Newhork, 10. November. Der "Herald" meldet aus Chicago: Die Inhaber der Fleisch ver-sand häuser in Teras, welche sich zu einem Trust betressend Kindsleisch vereinigt haben, beabsichtigen die Errichtung einer Dampferlinie zwischen dem Golf von Mexiko und Europa für den transatlantischen Handel mit zubereitetem Fleisch aus

diantigen Handel init zwereitetem Field aus den südwestlichen Staaten.
Köln, 10. November. Die "Köln. Zig." meldet aus Petersburg: Pobe don osze w habe sein Entlassier genehmigt worden. Als Nachfolger wird Graf Sergius Scheremetjess genannt.

Lens 10. Napember Der Direktor der Kohlens

Lens, 10. November. Der Direktor der Rohlengrubengesellschaft von Courrierers kündigte an, daß er keine Deputation der Grubenarbeiter mehr empfangen werde. Eine Delegation der Arbeit-geber sei nicht mehr vorhanden, da die Vertreter der beiden Parteien ihren Auftrag ausgeführt und die Fragen, welche sie zu lösen hatten, durch den Schiedsspruch vom 5. d. Mts. erledigt seien.
Madrid, 10. November. Eine heute veröffentlichte halbamtliche Note besagt: Die Minister ertheilen angesichts der parlamentarischen Lage Sasite des Nortreumsbrotum und überlassen es ihn

asta das Vertrauensvotum und überlassen es ihm, die Rabinet Frage zu behandeln, wie er es am günstigsten für die Interessen des Landes, der Monarchie und der liberalen Partei hält. Man glaubt, daß eine Ministerkrisse unmittelbar bevorstehe. Die Entscheidung der Minister wird morgen den beiden Kammern mitgetheilt werden.

Newhork, 10. November. Pietro Mas = cagni wurde gestern Abend in Boston auf Grund einer von seinem Impresario gegen ihn angestrengten Alage wegen Kontraktbruchs berhafte aber gleich wieder gegen Hinterlegung von 10 000

Dollars freigelassen. London, 10. November. Das Reuterbureau melbet aus Peking: Der Gouberneur von Hunan erhob Einspruch dagegen, daß der für die Ermordung der englischen Missionare in Chenchau verantwortlich gemachte militärische Beamte hingerichtet werde und erklärt, die Bevölkerung sei einstimmig gegen die Todesstrafe und die Vollziehung der let-

feren könne einen Aufftand herbeiführen. Gouverneur schlägt vor, daß der Beamte anstatt zum Tode zur Zahlung einer hohen Entschädig-ungssumme verurtheilt werde. Die Kaiserin-Bittwe ist von Anfang an dagegen gewesen, daß der betreffende Beamte bestraft werde. Es ist leicht möglich, daß die Regierung versuchen wird, auf Grund dieser Angaben die ganze Angelegenheit nochmals zur Verhandlung zu bringen.

| Schiffsver! | tehr v. 8. f | is 10. Novemb | er, mittags 12 lihr. |
|---|---|---|---|
| Name bes Schiffs: führers | Ar. d. Rahns bezw. Name d. Dampfers (D) | Waaren= labung | Von nach |
| C. Nelius J. Kahmann C. Lüd J. Boyer A. Darau C. Tieşe R. Schönfeld R. Gruft A. Machtigal J. Bernbt F. Albrecht E. Stödert E. Wişke Deutschenborf A. Boll L. Schulz | Kürft. 252 Tetsch. 50 Brbg. 185 Dresd.394 Küstr. 44 | do. Roggenmehl Beizenmehl Bucker do. Leer Beibenruthen fief. Bretter do. Güter Leer bo. bo. bo. | Bromberg-Berlin bo. Thorn-Berlin do. Montwy-Danzig bo Nafel-Bromberg Thorn-Stettin Na rlabor f-Berlin do. Magdeb. = Bromberg Nafel-Grandenz Berlin-Bromberg bo. bo. bo. |

| A STATE | | Holaf | lößeret. | | |
|-----------------|-------------|----------------------------|---------------------------|------------------------------|-----------------------|
| Von | Lour Nr. | Spediteur | Holzeigenthümer | Sahl b. Schleu- fungen | Be= mer= tungen |
| Hrahe: münde | 1 2 | Julius Wegener: Schulit | Julius Wegener: Shulit | | schleust |

| 7 | 203 | afferstä | inde | 14 % | | | |
|---------------------------|--|--------------------------------------|------------------------------|---|------------------------------|----------------|----------------------|
| Mr. | Begel | W o | iffe | rstänb | e | Ge= ftie= | Ge= |
| Libe. Rr | au au | Tag | m | Tag | m | gen m | fallen m |
| 1234 | Weich fel. Warschau Zakroszhm Thorn Brahemünde | 7. 11. 1. 11. 8. 11. 9. 11. | 1,39 1,14 | 8. 11. 2. 11. 9. 11. 10. 11. | 1,30 1,06 | 0,05 — — | 0,09 0,08 0,06 |
| | Brahe. Bromberg N. Pegel Goplosee. | 9. 11. | 5,30 1,94 | 10. 11. | 5,38 2,00 | 0,08 0,06 | 11 |
| | Nete. Patoschicht. O. Pegel | 9. 11. 9. 11. 9. 11. | 3,74 1,68 | 9. 11. 10. 11. 10. 11. 10. 11. | 3,74 1,68 | THE PARTY | 0,02 |
| 9 10 11 12 13 | 12. Grom. Schleuse Reißenhöhe*) Usch | 9. 11. 9. 11. 9. 11. 9. 11. | 0,40 0,03 0,51 0,78 | 10. 11. 10. 11. 10. 11. 10. 11. 10. 11. | 0,30 0,03 0,54 0,78 | 0,03 | 0,10 |
| 1300 | 2) Weißenhöhe am | | | | | | 9 A |

Börfenbepeichen.

| | Berlin. 10. | November. | angekommen 3 Uhr 10 Min. |
|----------|--------------------------|----------------|---|
| ı | Kurs vom | 8. 10. | Kurs vom 8. 10 |
| ī | Westricke Batic | REEL PROPERTY. | 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ Brombg. 98,40 98,40 |
| ı | attituje Ribitz | | Stadtanleihe 98,40 98,40 |
| | Huff. Not. Cassa | 216,60 216,4 | 51 4% Bromberger 1 |
| | 30/0 Reich & Anl. | 91,80 91,8 | © Stadtanlethe 03,40 103,40 |
| | - 14 0 | 101,90 102,1 | |
| Ī | $3^{1/20/0}$ do. conb. | 101,90 102,0 | El Blandbrf. |
| ŧ | 30/0 Br. Conf. | 91,75 91,7 | |
| | | 101,90 102,0 | |
| - | $3^{1/20/0}$ bo. comb. | 101,90 101,9 | |
| 1 | 4% Pos. Pfdbrf 31/2% bo. | 99,30 99,4 | |
| - | $3^{1/2}/_{0}$ bo. C. | 98,90 98,9 | |
| - | Weftpr. Pfdbrf. | | 0 5011 |
| Name and | 31/20/0 alte I | 98,80 98,7 | |
| ı | | | 0 Oftpr.Sübbahn 78,25 78,30 |
| i | Westpr. Afdbrf. | 00,00 | |
| I | 31/20/0 alte II | 98,25 98,3 | 0 Privat=Dist. 31/8 31/8 |
| ł | " neue II | 0010 000 | = @winites 70 aux 1 10 10 10 10 10 |
| ı | 30/0 alte I | 89,50 89,5 | 5 Spiritus 70er 1ct 42,40 42,40 50er Ioco —,— —,— 0 limias: 8000 |
| ı | ,, ,, II | 89,00 89,0 | 0 limiak: 8000 |
| ı | mente II | 89 00 88 8 | O Tendens idimach |

| 1 | mouth ~ chettener | 120,00 | 140,10 |
|--|--|-------------------------|-----------|
| | " Mai | 109,50 | 109,25 |
| , Juli -,- -,- | | 3 | . Washing |
| Roggen Dezbr. 137,50 136,75 | | 48,30 | 48,20 |
| ,, Mai 137,75 137,25 | , Mai | 48,00 | 47,90 |
| ,, Juli -,- -,- | Spiritus 70er | O. BER | |
| Safer Dezember -,- 135,00 | loco | 42,40 | 42.40 |
| ,, Mai 135,25 135,00 | | | |
| The state of the s | The same of the sa | 45 0 | m. |
| Danzig, 10. November | | The same of the same of | |
| Weizen: Tenbeng: unber | | | 10. |
| bunter und hellfarbig | 145-4 | | 5-47 |
| hellbunter | 1474 | 19 14 | 5-49 |
| hochbunten und weißer | 150—5 | 3 15 | 053 |
| Roggen: Tendenz: matt | The second second | 3 34 | |
| loco 714 Gr. inländische | r 126—2 | 28 12 | 2-28 |
| loco 714 Gr. transit. | 94 | THE REAL PROPERTY. | 93 |

Berlin, 10. Novbr., (Broduttenmartt), anget. 3 Uhr 10 Min.

| loco 714 Gr. transit. | 94 | |
|-----------------------------|--------------|-------------|
| Magdeburg, 10. November | ingekommen 1 | Uhr 15 Min. |
| Kornzuder von 92% Rend. | 0. | 10. |
| Kornzucker 88% Menb. — | 8,30-8,40 | 8,30-8,35 |
| Kornzuder 75% Reno. | 6,50-6,70 | 6,50-6,70 |
| Tendenz: schwach | | |
| Feine Brotraffinade | 28,95 | 28.95 |
| Gemahlene Raffinade m. Faß | 28.70 | 28,70 |
| Clamabiana Maria T wit Cake | 90,00 | 00.00 |

Grunwald. Buchdruckerei

Befanntmachung.

In das Sandelsregister Ab. theilung A ist heute eingetragen worden, daß die unter Nr. 21 eingetragene hierorts domizilirte offene Handelsgefellichoft in Firma Oftdeutsche Waagen, und Maschinenfabrik

Ernst Knitter & Co., Bromberg : Schrötteredorf aufgelöst ift. Das Geschäft wirb unter unberänderter Firma bon bem früheren Gefellschafter, Rauf-mann Ernst Knitter hierfelbst fortgefest.

Bromberg, b. 5. November 1902. Rönigliches Umtegericht.

Berginfte Drabtgeflechte. Starker gaun: 60 × 2,5 m m \$ 43 Mt. haleuschut: 60 × 1,4 m m \$ 18.00 Wildgatter: 130 × 2,2 m m = 18.00 Stackeldraft eng bes., 250 m = 7.00 6ech. Gescht, 50 m = 7.00 Alex. Maennel, Neutomiichel.

Befanntmadjung.

Wegen Erfranfung bes Renbanten werben bie Steuern bis auf Weiteres im Bureau bes Gemeindevorftehere erhoben. Raffenftunben 9 bis 1 Uhr vormittags.

Schlenfenau, 10. Novbr. 1902. Der Gemeindevorfteher. Rogalla.

Stationen für erfte hilfeleiftung bei Unglücksfällen:

Städt. Fenerwache, Wilhelmftr., Leue's Brauerei, Bahnhofter., Röpke's Hôtel, Thornerstr., Patzer's Etabliss., Berlinerstr., Bartz' Restaurant, Fischerstr.

Krankeupflegehilfsftelle: Frau Regierunger. Schulemann, Danzigerstraße 39.

Fünfte und lette Meißener Dombau-Geldlotterie

13160 Geldgewinne unb 1 Bramie. Sauptgewinne Dif. 60 000,

40 000, 20 000 2c. Biehung 29. November bis 5. Dezember cr. Loose à 3 Mk. mit Gewinnliste und Porto 3,30 Mt. empfiehlt und verfendet

L. Jarchow, Wilhelmft. 20 Wefdhäftsftelle b. Beitung.

Bie Dr. med. Hair bom Asthma 30 id) jelbst n.viele hundertenatienten geilte, lehrt unentgelt. bess. Schrift. Contag & Co. Leinzig.

Bekanntmachung.

In Mtrotichen im Saufe bes Gaftwirths Maass bafelbft merben im Jahre 1903 an folgenben Sagen

Gerichtstage

- abgehalten werden:
 14. Januar,
 11. Februar,
 18. März,
 15. April,
 18. Mai,

 - 17. Juni, 14. Juli,
 - 16. September, 14. Ottober,
 - 17. November, 16. Dezember.

Ratel, ben 6. November 1902. Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege ber Zwangsvou-firedung sou bas in (170 **Eloust,**

Rreis Inowrozlaw
belegene, im Grundbuche von
Slonst, Band 8, Biatt Ar. 84,
zur Zeit der Eintragung des Brzfteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehelente Joseph Domalsti und Catharina
geb. Saja eingetragene

am 13. Januar 1903,

om 13. Januar 1903, vormittags 9 Uhr, burch das unterzeichnete Gericht — au Gerichtsftelle — Zimmer Mr. 36 versteigert werden.
Das Grundstück, Acker und Weibe, Flächenabschnitt 376/56 2c. und 377/46 2c. von Stousk Gut ift bebaut, 16 ha 12 ar 39 gm groß, in der Grundsteuermutter-rolle unter Art. 86, in der Ge-bandesteuerrolle unter Nr. 57 einpandeitenerrölle unter Rr. 57 eingetragen und mit einem Erund;
fenerreinertrag von 29,04 Thlr.,
einem Gebändesteuernuzungswerth
von 45 Mark vermerkt.
Der Bersteigerungsvermerk ist
am 28. Oktober 1902 in das
Grundbuch eingetragen.

Anowraziaw, b. 1. Nobbr. 1902. Rönigliches Umtegericht.

Konfurdverfahren.

Das Konfursverfahren über bas Bermögen bes Konditors

Paul Lange

nich, weil eine ben Koften bes Berfahrens entsprechende Kon-tursmasse nicht vorhanden ist, eingestellt. (170 11/2jähriges, zu Zuchtzwecken Juowrazlaw, 4. Robemb. 1902.

Königliches Amtsgericht.

Konfurdverfahren.

Ueber ben Nachlaß bes am 24. Oftober 1902 zu Inowrazlaw berstorbenen Kaufmanns

max Cohn

wird heute am 7. November 1902, nachmittags 1 Uhr 20 Min. bas Kontursverfahren eröffnet.

Der Gerichts : Affessor a. Schröder in Inowrazlaw wird aum Konkursderwalter ernanut. Offener Arrest mit Anzeigesrist bis zum 7. Dezember 1902. Frist zur Anmelbung der Kon-kursferderungen (170

fursforderungen (170 bis zum 7. Dezember 1902. am 3. Dezember 1902,

vormittags 9 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 17. Dezember 1902, vormittags 9 Uhr.

Inowrazlaw, d. 7. Novbr. 1902. Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist heute eingetragen worden: baß bie Firma:

Richard Weckwerth

in Filehne (Nr. 17) erloschen ift. (65 Filehne, ben 5. November 1902. Rönigliches Umtegericht.

Ronigliche Oberforfterei

Bartelfee.
Am 17. November 1902, von vormittags 9 Uhr ab, sollen in Bromberg, Thornerstraße 58, in Roopke's Hotel u. a bom alter Kinlblage auß ben Schubin Roepko's Hotel u. a bom alten Einschlage aus dem Schutzbezirke Kobelblotte 15 rm Aspenistoben und Anüppel, 151 rm Riefern-Kloben, 53 rm Knüppel, Kaltwasser 112 rm Kloben, hierzauf vom neuen Einschlage Kampund Wegeaushiebe Hopfengarten Jagen 5d. 36a 70 Stück Baubolz II./V. Gwissennu Jagen 102 8 Stück do. III./V., Kobelblotte Jagen 107, 109, 110 = 109 Stück do. I./V., 366 Stangen I./IV., Kaltwasser Totalität Jagen 144, 148, 163/4. 166 = 68 Stück Banholz III./V. Kl., Klein-Bartelziee Jagen 128, 173, 189 = Banholz III./V. Al., Alein-Bartelsies Jagen 128, 173, 189 = 28 Stück III./V. und Schlag Jagen 189 = 230 Stück Banzholz III./V. und 6 Bohlstämme und aus dem ganzen Revier 60 rm Aloben, 20 rm Anüppel, 20 rm Stockholz I., 650 rm Neiser III. und zwar bis 12 Uhr Brennholz, hterauf Nutholz bifentlich meistdietend zum Arstauf ausgeboten werden.

Parzellirungs. Unzeige.

In b. Nähe b. Milchturanstalt Bleichfelbe find noch fl Bargellen unter gunft. Bedingungen 3. vert. Fran O. Thiel, Schlenfenau.

Kloss Rotkäppchen-Sekt Kloss & foerster

Königliche Oberförsterei Wodek. Am 17. November 1902, von vormittags 10 Uhr ab, sollen von vormittags 10 Uhr ab, tollen im Gasth aus Gr. Wobet vom Sinschlag 1903 solgende Riefernhölzer Jagen 33. 43. 49. 67b. 149a Schlag und Kamphiebe. 30 Sägeblöck, 450 Stück Bausholz II.V., 30 Bohlstämme, sowie Brennholz nach Vorrath verfauft werben.

Pappel: und Birken-Berkauf.

Am Montag, ben 17. No-vember er., vormittags von 10 Uhr ab, follen im Gafthause bes Herrn Carl Koch hierelbit, Warichauerstraße Rr. 29

38 große Pappeln auf ber Gnefen-Wongrowiger Chauffee Stat. 3,3 bis 3,5 (nahe Unefen) und

9 grose Birten auf ber Bojen-Thorner Chauffee Stat. : 6,6-60,9 (nabe Jautomo) und am Dienstag, den 18. No vember cr., vormittags von 91/2 Uhr ab, follen im Gafthaufe bes herrn Spitzel zu Bude wis

10 ftarte Pappeln auf ber Oftrowo , Budemit , Erin'er Chaussee Stat. 119,1—120,0 (nahe Budemig) (135 öffentlich im Bege bes Meistzgebots verkauft werben.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, auch tönnen dieselben sowie die Aufmaß-liften in meinen Geschäftszimmer hierselbst eingesehen werden.

Gnefen, b. 1. Robember 1902. Der Jandesbaninspektor.

2Im 14. 8. 217., Unftion

(135

geeignetes Stutfohlen.

Remontedevot Wirfik.

ftets am Lager.

Julius Jacoby,

Damen: Garderobe.

elegant wie einf., auch Ronfettions= fachen ferligt zu fol. Preifen an Ritter, Mobistin, Mittelftr. 15. Lehrmädchen fonnen einfreten.

Duhneraugen

Berhärtungen, eingewachfene Mägel pp. entferne ich grund: lich, schmerzlos u. schnell, nach einer gahlreich, auch bon vielen Merzten anertannt., burchans harm= lofen Methode. - Attefte hiefiger Operirter find vorhanden. Gustav Otto, Alte Biarrit.

Bierapparate find die besten u. billigsten

bon (131 Gebr. Franz, Rönigsberg i. Br.

Erster Klasse

für ben Breis von 18 Mart (Walbmaaß) hat abzugeben Gieger, Prinzenthal.

Winter:Kartoffeln per Centner 1,50 Mark

frei Saus. Beftellung nebst Probe bei Reid, Konbitorei, per Postfarte 2 Bfg., Telephon Nr. 87.

Peterson, Schleusenau. Eßfartoffeln

magn. bon. lief. fr. haus Bromberg 1/ Cir 50Bf., 1/2Cir. 60Bf., 1Ctr. 1,50 A. Bungeroth, Guisbef., Gr. hartelfe Beife Futtermohrrüben à Ctr. 1Mf. bei Jonisch, Danzigerftr. 142.

Ueberall Brennspiritus Marke "Herold" in Patentflaschen erhältlich! Brennspiritus Marke "Herold" in Patentflaschen

Original-Literflasche 90 Volument 25 Pf. excl. Glas (95 Vol. % 30 Pf. excl. Glas).

Glühlicht-Lampen.

Worzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Beleuchtung. Einfach in der Behandlung! Blakt und riecht nicht! Brenner auf jede normale Petroleum-Lampe aufzuschrauben. Compl. Tischlampen von Mk. 5,80 an.

Hand- und Heerd-Kocher.

Bedeutende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch infolge Vergasung des Brennstoffes. Praktisch, reinlich und sparsam.

In allen Ausstattungen und Preislagen, von Mk. 0,50 an.

Einmal angeheizt, wozu 10 Minuten erforderlich, dauernd gebrauchsfähig. Reinliches und schnelles Bügeln. Kein Rauch! Keine Asche! Keine schädlichen Gase! In allen Grössen und Formen, von Mk. 7,50 an. Bügeleisen. Frisir-Apparate tür flüssigen und festen Sofortige Hitze · Entwickelung! Geruchlos! Transportabel!

Heizöfen. Sämmtl.einschlägigen Apparate der Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W 8, sind zu beziehen in Bromberg durch Alfons Roelle Nachf. Rud. Utecht, A. Hensel, Julius Menard, Neumann & Knitter, G. B. Schulz, Weldlich & Berthold, Rudolf Cohn, Julius Musolff (Inh. Ernst Knitter). Illustrirte Preisliste gratis und franco.

Concordia,

Colnifde Lebens : Berficherunge . Gefellichaft, gegründet 1853.

30 Millionen Mt. Gefammtvermögen zu Enbe 1901 . . 118 Berficherte Kapitalien " " . . 255 Seither ansgezahlte Sterbekapitalien 104,4 Denfbar größte Gicherheit. Billige Prämien.

Aeußerft günftige Bedingungen. Möglichst große Unaufechtbarkeit und Unverfallbarkeit. Steigend berechnete Dividende ber mit Geminnantheil Berficherten ichen nach 2 Jahren.

Icde Nachichuftzahlung der Versicherten in vertragsmäßig ausgeschloffen. Rähere Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich in Bromsberg ber Bertreter Franz Wenglikowski, Soffmannstraße 7, sowie die Bertreter an den einzelnen Plägen.

Seltene Gelegenheit. Das Gold-, Silber-, Juwelen-, Uhren- und

Alfenidewaarenlager des verstorbenen Juweliers Ad. Hoehnel, Friedrichstraße Rr. 1 foll bis Jamar geräumt fein, baber befannt reelle Waare gu allerbilligften Breifen.

Auch ift bas Lager im Gangen mit ober ohne Sans gu verfaufen.

Keinecke Hannover.



Ueber 400 Anlagen im Betrieb bezw. in Auftrag.

Seit über Jahresfrist ist oben abgebildete Sauggas-motoren - Anlage der Gasmotoren - Fabrik Deutz in Verbreitung, welche infolge ihrer ausserordentlich

in Verbreitung, welche infolge ihrer ausserordentlich geringen Brennstoffkosten bei einfacher Anlage und Bedienung alle bisherigen Kraftmaschinen in Schatten stellt. Das Gas wird durch die Saugwirkung des Motorkolbens und Einsaugen eines Dampfluttgemisches in den mit Kohlen gefüllten Generator erzeugt. Der nöthige Wasserdampt wird ohne besondere Feuerung erzielt, indem der Deckel des Generators als Verdampfer ausgebildet ist.

Diese Sauggas-Anlage erfordert überaus wenig Raum und kann ohne Konzession überall da aufgestellt werden, wo ein Zimmerofen unterzubringen ist. Wie bei einem Füllofen, so ist auch an dem Generator die Bedienung so eingerichtet, dass nur etwa zweimal des Tages der Füllschacht mit Kohlen zu beschicken ist, Das Reinigen des Rostes kann anstandslos auch während des Betriebes erfolgen. Nach längeren Betriebspausen, in denn der Generator wie ein Füllofen mit gedrosseltem Zuge weiter glimmt, wird die Glut in wenigen Minuten mit einem kleinen Handgebläse angefacht und die Anlage ist betriebsfähig.

einem kleinen Handgebläse angefacht und die Anlage ist betriebsfähig.

Die Brennstoffkosten betragen per Pferdekraft und Stunde nur ca ³/₄-1¹/₂ Pfge., oder in 10 Stunden für 6 PS. Mk. 0.80 - Mk. 1.—

10 1.20 1.50 Anlagen

20 2.2-2 2.50 Anlagen

50 5.-6.—

Besitzer irgend welcher Betriebsmaschinen bitten wir, ihre Ausgaben den vorstehenden gegenüber zu stellen und wird sich dann in fast allen Fällen ergeben, dass bei Aenderung des Betriebes in Sauggas die Neu-Anschaffungskosten für letzteren in kurzer Zeit erspart werden und von da ab jährlich grosse Summen für werden und von da ab jährlich grosse Summen für Betriebsmaterial weniger erforderlich sind. (56

Prüfet Alles, das Beste behaltet.

Gasmotoren Fabrik Deur

Zweigniederlassung Breslau V, Gartenstr. 8. Nähere Auskunft ertheilt auch: H. Krause, Maschinenfabrik, Bromberg, Wilhelmstrasse 35c. 0000000000000 Mus der G. Abicht'iden Konkursmaffe

sowie andere Kunftgegenstände

zu Spottpreisen

Hecht'iden Ausverkaufslokal Dangigerftr. 9 vis-à-vis Sotel Abler. 0000000000000

Konfurswaren-Ausverkauf.

Die Reftbeftände in Lampen, Blechkannen, Bhlindern, Gloden, Glühlichtftrümpfen und verschiedenen Wirthschaftsfachen wirden jest Wallstrafe 17 gu billigen Preisen ausvertauft. (9

Glas-Christbaumschmuck.



Das größte und iconfte Sortiment ber Ronturreng enthali 320Stück nur feine u. beffere Sachen, als: Echt verfilberte u. mit Silberbraht übersponnene Schiffe, Luthallons, Augeln mit Seiben-Chenille überals: Eaft verfteerte k. Inte Geben-Chenille überschiffe, Austhalons, Angeln mit Seiden-Chenille übersagen, K. Kefleze, läutende Gloden, Eier, übersponnene Tannenzapsen, Siszapsen, Kuzeln mit Engelsköpsen, übersponnene Rüsse, Transparent-Kuzeln, Melonen, übersponnene ni verschiedenen Größen, Kestez-Spizen, sortierte Friichte, dinnte Kerken, sowie Wachs-Spizen, sortierte Friichte, dinnte Kerken, sowie Wachs-Spizen, sortierte Friichte, dinnte Kerken, sowie Wachs-Spizen, sortieterte Friichte, dinnte Kerken, sowie Wachs-Spizen, sortieterte Fachtiel, nud biese andere feine Sachen. Eigene Kabensteil, und diese Aber größte Ander Arbeite Ausgenden, die vorheriger Kasse Avenden, die vorheriger Kasse Avenschen Witten.

3 Mt. franko. Bei vorheriger Kasse Porto mehr.
2.80 Mt., ins Ausland das übeiche Porto mehr.
3.80 Mt. franko. Seiner Kasse, ist wie mit roten Fenstern u. goldenem Kreuz, letzte Kenheit. Taussende glänzende Dankschreiben aus dem Jn. und Auslande.
Crtra-Sortimente für Vereine u. Wiederberfäufer in allen Preislagen.

Reconvalescenten und Magenleidenden empfehle Echten Friedrichsdorfer, zwieden fowie Hambg. Dauerzwieback. Conditorei u. feinbäckerei Jul. Grey, Danzigerftraße 23. Unf Wunsch werden felbige auch ohne Buder für Buderfrante angefertigt.

Berfende garantirt un= verfalschten, sehr wohl: betömmlichen und an-genehm schmedenden (133 1900g Rothwein

pr. Ltr. 3u 58 Bfg. und pr. Flasche, einschlieftlich Glas zu 60 Bfg. Fässer leihweise. — Gebinde und Kisten jeder Größe. Preis-liste und Probe frei.

Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rhein 622. Beinbergsbei u. Weinhandl.

Preifelbeeren in 50 % Pfb. 40 Pf., b. 5 Pfb. à 38 Pf Abn. v. 25=8-Eimer à 35 Pf Delikateß-Sanerkohl à Pfd. 8 Pf.,

Dillgurken Sind bon 5 Pf Ia Brab. Sardellen a Pfd. 1,11) Wit.
empfiehlt

Adolf Ascher, Dangigerft. Elegante Fracks Blegatte Fracs Gine gute Geige ift billig gu berleiht F. Härzer, Dangigerft. 157. vert. Elifabethftr. 55, part. L.

Brab. Sardellen p. Pfund 1 Mart. (21 P. Wangerin, Mittelftr. 43.

Kochrecept (Preisgekrönt).

Wassersuppe mit kräftigem Fleischbrühe-Geschmack (sehr bill., äusserst wohlschmeckend und ausserordentliche Erspar und ausserordentliche Ersparniss bei den jetzigen theuren Fleischpreisen). Man koche Erbsen-, Linsen-, Bohnen-, Reis-, Graupen- oder sonstige Gemüsesuppen wie gewöhnlich und thue auf 6-8 Personen einen guten Theelöffel voll (für 10 Pfennig), WUK" daran, sowie eine Messerspitze Butter oder Bratenfett. "WUK" ist überall schon in Probebüchsen a 25 Pfennig zu haben. (131 à 25 Pfennig zu haben. (131

Kollwagen mit 20 bis 30 Bentner Tragfähig-teit zu taufen gesucht (23

Spagat & Co. 1 Fischernen 3. faufen gef. Off. n. K. J. 5 an d. Gft. b. 3. erb. Gin kleines Harmonium billig zu verkaufen (126 Dempelftr. 15a, prt. r.

Diese Woche! Ziehung 12. u. 18. November zu Berlin, im Kaiserhof Berliner Loose à 1 .M. d. techn. Commission 1. Trabrennen. 11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 J. 6039 Gewinne im Gesammt-werthe von M.

a 2000 = 10000

6 à 1500 = 9000 2 à 1000 = 2000 20 Fahrräder = 4000 6000 à 15. 10. 44000

Loose versendet der General-Debit: Lud. Müller & Co.,

Berlin C., Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Glücksmüller.
Loose in Bromberg bel:
Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 und Wilhelmstrasse 14. Lindau&Winterfeld,Theaterp.4. L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
A. Dittmann (Brombg. Tagebl.)
J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
Willy Brohmer, Poststrasse 2.
A. Holenstein, Posenerstr. 34.
Richard Grosenick, Kornmkt,
Ecke Kaiserstrasse (128 Ecke Kaiserstrasse. Curt Stengert, Danzigerstr.160. R. Jackel, Bahnhofstr. 34. Max Ruschke, Elisabethstr. 49.

Damenfleider jeber Art, Ton tel, Caps, Boleros u. Belz-mäntel w. faub. u. guifitz, gearb. Wilhelmft. 52, Hof, I. Seitenh., II r.

1

1 gut erh. Fahrrad ift spottbillig zu vert. bei . Jehming, Kornmarkiftr. 2.

Eleg. Coupé, nen, 850 Mf., Verdeckwagen, nen, leicht, 2fis., 450 Mf., derfelbe, 4fis., 500 Mf., 1 neuer eleg. Dogscart 225 Mf., 1 alter, sehr g. erh., mit Patentsachsen (Dogscart) 65 Mf., 1 neuer Handmöbelwagen auf Hebern 100 Mf., 1 halb: Calcche 350 Mf., werfauft (136 Hugo Sperling, Wagenfabrik, Nafel a/N.

· Wohnungs-Anzeigen »

Laden mit grossem Schau-fenster in bester Geschäftslage für ein feines Spezial-Gesch. (Damenart.) z. März resp. April gesucht. Off. März resp. April gesucht. Off. mit Preis u. Grösse u. H. 417 an Rudolf Mosse, Posen.

Wohning v. 4-5 Zimmern. & Off. u. Y. Z. poftl. Granbeng.

Ein Laden mit angrenzenber Wohnung, 3 Zimmer, Kilche 2c., zu jeden Ge-ichäft passend, ist per sofort Wilhelmstr. 12 zu vermiethen. Fortzugshalber ift I. Etage eine Wohnung, 3 Zimmer,

Rabinet u. Zubehör u. II. Giage 4 Zimmer u. Zubehör v. sofort zu verm. Berlinerstr. 29. Gine herrschaftl. Wohnung,

5 Zimmer, Ruche u. sammtliches Zubehör, per sofort zu vermieth. A. Rotzoll, Soffmannftr. 7. 1 Wohning von 3 Zimmern

nebft Riiche, fowie 1 fleine Sof-wohnung fofort 3n bermiethen Manerstraffe Nr. 11. (1 1 Wohn., b. a. 1 S., Küche u. Zub.
1 , besteh. aus 1 Zimmer von fofort zu verm. Näher. bei J. Milchert, Neuer Markt 3.

Serrid. Wohng. v. 6 3imm., Babez. n. Zub. v. 1. 4. V3. z. verm. Näh. b. A. Voigt, Elisabethstr. 43a, pt. 1. Herrichftl. Wohn., 6 Zim., Bab., Gas, Balf., Gart. 3. vern. Boieftraße 9, Buchholtz. (1221 Elisabethstr. 27, am Markt,

ift 1**Wohn. v.33im. z. verm.** Näheres daselbst bei Gerth. Ein möblirtes Zimmer, hochparterre, Bahnhofftr. 54 gu berm. Näh. Glifabethftr. 33, pt. I.

Zwei gut möbl. Zimmer mit Benfion zu bermietnen (22 Glifabethmartt 1, im Edlaben.

Siergu zwei Beilagen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. November.

nn Der gestrige Sonntag entfaltete noch ein-mal alle Reize eines schönen Serbsttages. War-mer Sonnenschein locke hinaus ins Freie, und an den Schleusen wogte zur Freude der Garteninden Schleusen wogte zur Freude der Gartenin-haber eine zahlreiche Menschenmenge, die froh war, noch einmal den Mauern der Stadt entrinnen zu fönnen. Bielleicht zum letzten male; denn der goldigste Sonnenschein kann uns nicht über die Thatsache hinwegtäuschen, daß wir mit Riesen-schritten dem Binter entgegengehen. Die ihres Blätterschnuckes beraubten Bäume strecken ihre kahlen Aeste traurig gen Himmel, und die welken-den Blätter am Boden zeugen von der Vergäng-lichkeit alles Frdischen; sie sind ein stummes und doch so beredtes memento mori. Bei den Spazier-gängen an den Schleusen ist freilich von einer elegigängen an den Schleusen ist freilich von einer elegischen Stimmung nichts zu merken, eine solche lassen schon die schmetternden Fanfaren nicht aufkommen die aus den verschiedenen Lokalen schallen. Bei Schille im nauerhauten rieligen Cleinertischen Schülke, im neuerbauten riefigen Aleinertschen Saal und an zahlreichen anderen Stellen fanden Saal und an zahlreichen anderen Stellen sanden die üblichen Sonntagstauzvergnügen statt. Freilich war dabei der bunte Rock lange nicht so zahlreich vertreten, wie im Sommer. Kein Bunder; denn "Reserve hat Ruh", und die Kekruten haben vorläufig wichtigereDinge zu thun und dürsen während der nächsten Wochen die Kaserne nur unter der päterlichen Obhut der mit ihrer Ausbildung beväterlichen Obhut der mit ihrer Ausbildung betrauten Unteroffiziere verlassen. In Schröttersdorf, Bleichselbe, im Schlachthaus-Restaurant usw. vereinten die in letzter Zeit immer mehr in Aufnahme gekommenen Kaffeekonzerte die Freunde einer guten Tasse Kaffee bei einer leichten Unterhaltungsmusik. Ben nach gewählteren musikalischen Genüssen verlangte, der konnte dies Bedürsniß in ausgiebigster Beise beriedigen. Im Bichertschen Saal gab die Kapelle der Ider in großes Streichkonzert, und bei Patzer konzertierten die 129er, die übrigens am Dienstag dort ihr drittes großes übrigens am Dienstag dort ihr drittes großes "Extrakonzert" veranstalten. Auch die "Concordia" "Extrafonzert" beranstalten. Auch die "Concorda" locke mit ihrem gewählten Programm wieder eine große Zahl Schaulustiger. Aurz, überall "war etwas los", und neben geistigen Genüssen wurden auch leibliche in reichster Auswahl geboten. Die in den Schaufenstern zahlreicher Restaurants prangenden bekannten Plakate "Eisbein und Sauerfohl" bewiesen, daß die mit Recht so geschätzten Borstenthiere doch noch nicht gänzlich auf dem Aussterbeetat stehen, wie ängstliche Gemitther be-

reits befürchten. a. Stadt-Theater. Im Goethe-Chklus erschien am Sonnabend "Ihigenie", seit einigen Jahren hier nicht mehr gegeben und darum von einer zahlreichen, aufmerksam lauschenden Gemeinde mit Dank und Freude begrüßt. Die Aufführung hielt sich auf guter, würdiger Mittellinie, und war so ein erneuter Beweis nicht nur für den Eifer, mit dem man hier gerade diese Klassikervorstellungen bedenkt, sondern auch für die Befähigung einzelner unserer ersten Mitglieder gerade für die Tragödie. Frl. Nicolai spielt die Iphigenie, und ist es richtig, daß sie die Rolle zum ersten Male spielte, so darf man bei der Dame einen sehr erfreulichen Fortschritt ihrer künstlerischen Entwicklung fonstatiren. In treffender Erscheinung und mit einem deutlichen Streben nach konsequenter Ausführung der Rolle zeigte diese Iphigenie schon fast überall richtige Aufstsstung und eine Kähigkeit, ihr zu klarem Ausdruck zu verhelsen. Auch mit der Deklamation konnte man sich einberstanden erklären, wenn man auch hie und da dem Ton noch stärkere Eindringlichkeit und Ueberzeugungskraft gewünscht hätte, die in den großen Momenten des 3. Akts mit Orest und speziell im Dialog mit Thoas im 5. Aft sich offenbaren mußte. Es muß noch klarer aus Iphigeniens Ton und Spiel werden, daß der Bruder in ihr seine Heilung sindet, und andererseits muß eine Darstellerin, welche die Worte von der ängstigenden Lüge so überzeugend gesprochen hat, wie Frl. Nicolai, den Moment, wo Iphigenie die Lüge sich von der Seele abwälzt, noch viel eindringlicher hinstellen. Hier liegt die Entscheidung des Stückes, hier muß darum die Darstellerin das innere Glücksgefühl und den Jubel der Befreiung im stärksten Maße auf die Zuhörer zu übertragen verstehen. Die Regel von der klassischen Ruhe in der Haltung und Bewegung hielt sich Frl. Nicolai fast immer als Richtschnur vor. Ein prächtiger, überzeugender Dreft war Herr Baumeister, dessen Leistung überhaupt die beste, einwandsreiste war. Klar und deut-lich jede Stimmung, tressend und sicher jeder Uebergang, natürlich und echt auch in der Deklamation und Geste: eine Leistung, an der man seine vollste Freude haben muste. Den Phlades nahm Herr Weinig ansangs zu leicht auch im Sprechton, kam aber bald in das rechte Fahrwasser und hielt sich neben Herrn Baumeister mit Ehren. Würdig und ernst gab Herr Trebore den Thoas, während Herr Blum, dem mit dem Arkas wieder eine viel zu ichwere Rolle zuertheilt worden war, kaum befriedigen konnte. Herr Blum wollte wahrscheinlich dem Dichter nachhelsen und unterstrich und betonte nach Leibeskräften, war außerdem viel zu unruhig im Ton und gewissen Gesten, als daß man ihm den Artas hätte glauben keiten, als das man tym den Artas hätte glauben können. Der Regie sei empsohlen die griechische Tempeldekoration mit der lateinischen Inschrift künftig dei "Iphigenie" fortzulassen, oder, wenn es nicht anders angeht, sehr start zu verdecken, auch von dem Hain, dem dichtbelaubten, etwas mehr Bäume stehen zu lassen; wenn die Verdungtelung im 4. Akt künftig unterbleibt, schaet es auch nichts. Letztere Vemerkungen ihrigens nur ganz nehendei und lediglich im Interes übrigens nur ganz nebenbei und lediglich im Inter-

f Das Bintervergnügen der Abancierten des Grenadierregiments zu Pferde, welches am Sonnabend im Paperschen Etablissement stattsand, war gut besucht und verlief in der angenehmsten Weise. Die Rapelle des Regiments konzertierte; außerdem wurden einige Kouplets vorgetragen, und auch zwei kleine Theaterstücke gelangten zur Aufführung. Zum Schluß wurde getanzt.

Männer-Turnverein. Um das Interesse für die deutsche Turnsache hier am Orte immer mehr du heben und ihr neue Gönner und Freunde zu werben, hat der M.-T.-B. beschlossen, im Laufe des Winters einige öffentliche Vorträge über Ziele und Zweiters einige offentliche Vortrage uber Itele und Zweite der Turnerei zu veranstalten. Jeder dieser Vorträge wird von wohl vorbereiteten turnerischen Vorsührungen aller Art begleitet sein. Der erste dieser Vorträge sindet am Freitag den 14. d. Mts. Abend 8½ Uhr bei Wichert statt. Herr Prosesson. Wiesner, der unermüdliche Vorkämpfer sür alles Deutsche, wird über das "Turnen und Deutschthum" reden. Der hiesige Domesturnperein hat in liebens. reden. Der hiefige Damenturnberein hat in liebens-würdiger Weise sich bereit erklärt, am turnerischen

Theile des Abends mitzuwirken.

* Für die Wittwen von Freiheitskämpfern.
Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Die Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden und Kameraden-Wittwen sowie die Fürsorge für Kameraden-Waisen bildet bekanntlich eine der vornehmsten Aufgaben des Deutschen Kriegerbundes. Ein aus ihm hervorgegangenes Weihnachtskomitee, an dessen Spike der Bundesvorsigende, General der Inf. z. D. v. Spit steht, sorgt insbesondere für die Wittwen und Töchter der längst verstorbenen Freiheits-fämpfer von 1813/15, nachdem festgestellt ist, daß noch an 600 dieser hochbetagten, ohne Ausnahme hinfälligen und unterstügungsbedürftigen Frauen unter uns leben, meist angewiesen auf die Silse ihrer Nebenmenschen. Alljährlich (seit einer Keihe von Jahren) wird diesen ehrwürdigen Greisinnen der Weihnachtstisch gedeckt; im Borjahre war es möglich, an 413 Bedürftige 4630 Mt. zu vertheilen. Aber auch einer großen Anzahl der Bittstellerinnen, welche theilweise in recht fümmerlichen Verhältnissen leben, konnte diese Freude nicht zu Theil werden, da die Wittel hierzu sehlten. Wiederschaft um ist der Zeitpunkt gekommen, zu welchem das Komitee die herzliche Bitle ausspricht: Helft uns, liebe deutsche Mitbürger, unserer Liebesbflicht zu genügen! Sendet reichliche Geldgaben für unsern Zweck an das Bureau des Deutschen Kriegerbundes, Berlin W. 62, Kurfürstenstraße 97. Gott wird allen edlen Gebern vergelten, was sie an unseren greisen Schützlingen thun.

f. Fundsachen. In der zweiten Sälfte des Monats Oftober find nachfolgende Fundsachen polizeilich abgemeldet worden: Ein Paar Gammaschen, eine Zinnstange, ein Theil eines goldenen Colliers

und eine Brieftasche.

f Ein Ricsen-Mastkalb — ein Doppellender — im Fleischgewicht von 204 Pfund liegt seit vor-gestern geschlachtet im Schausenster des Fleischer-meisters Carl Lachmann jun. (Firma Gebr. Lachmann) in der Bahnhofstraße aus. Es ist ein Thier schwersten Kalibers dieser Art, wie es bisher im hiesigen städtischen Schlachhause noch nicht geschlach-tet worden ist. Es stammt von einem Rittergute

Oftpreußens.

* Angestellt. Der bisherige Kanzlist Otto
Karbe ist in der städtischen Verwaltung als Bureauesistent sehenslänglich angestellt. Die Notiz in

Nr. 264 d. Z. mird hierdurch richtig gestellt.

* Den Kartenbrief will die Reichspostverwaltung, wie die postoffiziöse "Deutsche Berkehrsztg."
schreibt, trot des andauernden Rückganges im Absat der Formulare vorläufig nicht eingehen

Provinzialverein Posener Destillateure. In der letten Versammlung wurde die augenblickliche Lage des Gewerbes besprochen. Einstimmig wurde Klage darüber geführt, daß die jüngste Erhöhung des Spritpreises der Zentrale für Spiritusberwerthung, welcher den vorjährigen um 6 Mark pro Hektoliter übersteigt, das Geschäft der Distallateure ungemein schädige; nicht allein durch Schmälerung des Nutens, sondern voraussichtlich auch durch einen wesentlichen Rickgang der Umfate und eine Berschlechterung der Qualitaten. allaemein murde dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß im Sinblick auf das Vorgehen der Zentrale die Posener Destillateure f. 3. nicht eine eigene Genossenschafts-Sprit-fabrik errichtet haben.

* Namens-Menderung. Dem Gefängniß-In-spektor Mexander Komonski in Schneidemühl ift von dem Regierungspräsidenten in Bromberg die Genehmigung zur Führung des Familien-Namens

"Bergen" ertheilt worden.

a. Znowrazlaw, 8. November. (Gasanftalt. Einbruch.) Die im Bau befindliche städtische Gasanstalt wird spätestens bis zum 1. April 1903 in Betrieb genommen werden. — Ein Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht zum Sonnabend bei dem Kaufmann Lesser, Breitestraße 2, verübt worden. Die Diebe drangen vom Hofe aus in den Laden und entwendeten dort verschiedene Waaren im Werthe von ca. 150 Mf. Das starke eiserne Geldspind widerstand ihren Peffnungsversuchen. Den Inhalt einer im Laden befindlichen Jahrmarktskiste des Händlers Deutschmann, welche die Diebe gleichfalls erbrochen hatten, ließen sie unberührt liegen. Den Einbrechern ist man auf der Spur, und ist bereits ein der That verdäcktiger Arbeiter verhaftet worden. s Inowrazlaw, 9. November. Der Wirth-schaftsinspektor Vöning (nicht Ziehlke, wie gemel-

det), der am Donnerstag, als er in seine Zelle gebracht werden sollte, einen Fluchtversuch unternahm, versuchte sich nachher zu erhängen. wurde indessen noch rechtzeitig abgeschnitten; denn es gelang, ihn ins Leben zurüczurusen. — Der Musketier Otto Fischer II von der 6. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 140 ist am 2. d. M. sahnenslüchtig geworden und wird steckbrieflich verstallt.

folgt.
Schneidemühl, 8. November. (Todes fall.) Töchterschullehrer a. D. Karl Werner hierselbst ist gestern Mittag im Alter von nahezu 82 Jahren sanft entschlafen. Der Heimgegangene hat sein ganzes Leben hindurch in unserer Stadt in segensreicher Weise gewirkt. Am 14. November 1842 wurde er als Lehrer der zweiten Mädchenklasse der evangelischen Stadtschule angestellt und im Jahre 1858 bei der Errichtung einer höheren Mädchen= und einer höheren Anabenschule als Lehrer für beide Anstalten mit übernommen. Nach einer Reihe von Jahren,

als die höhere Knahenschule zu einem Progmpnasium umgestaltet worden war, wirkte er dann dauernd als Lehrer an der hiesigen höheren Töchterschule. In dieser Stellung konnte er auch am 14. November 1892 sein 50 jähriges Amtsjubiläum seiern. Am 1. Januar 1893 trat er dann nach einem arbeitsreichen Leben in den wohlberdienten. Auhestand.

Schmiegel, 5. November. (Ein heiteres Geschicht den vom Glühstrumpf,) so schriebt der "Schm. Anz." das zu nett ist, um es unsern Lesern vorzuenthalten, spielte sich kürzlich in einem Geschäft ab. Betritt da eine biedere Landstrau den Laden mit dem Ersuchen, ihr einige Glühstrau den Laden mit dem Ersuchen, ihr einige Glühstrau den Laden mit dem Ersuchen, ihr einige Glühstraus strümpfe zur Auswahl vorzulegen. Erstaunt blickt strümpse zur Auswahl vorzulegen. Erstaunt blikt der Geschäftsinhaber die Frau an, da er fraglichen Artifel nicht führt und sich einer Andreisung von Glühstrümpfen nicht dewußt ist. Die Frau belehrt ihn jedoch eines Besseren, denn in der Zeitung stehe es groß und breit "Glühstrümpfe empsiehlt usw." und da sie immer an kalten Füßen leide, wolle sie es einmal mit dieser Art Fußdekleidung versuchen. Der Berkäuser bricht in schallendes Gelächter aus und versucht der Frau ihren Errthum plansibel zu und versucht, der Frau ihren Frethum plausibel zu machen und durch Demonstration an einer Lampe den Daseinszweck eines Glühstrumpfes zu erklären, aber da kam er schön an, denn in höchster Entrüst-ung machte sie ihrem Herzen Luft, über die Zu-muthung, ihr glauben machen zu wollen, daß man son Ding Strumpf neunt und verließ ostentssib den

y. Jastrow, 9. November. (Männerturn-verein. Bersonalnotiz.) Gestern feierte der hiesige Männerturnverein im Knaak'schen Saale sein diesjähriges Herbstbergnügen durch Konzert und Lanz. — Für die hiesige jüdische Privatlehrersstelle ist Herr Lehrer Schwarz aus Kolmar i. P. gewählt worden. Herr Sch. hat sein Amt bereits ans

p. Zolondowo, 8. November. (Einenhöchstraurigen Hochzeitstag) hatte hier ein junges Brautpaar. Ms dasselbe zur Trauung kaum die Kirche betreten hatte, wurde die im Gesolge befindliche Mutter des Bräutigams, eine sehr rüstige Frau, an der Kirchenthür vom Schlage gerührt und brack lautlos zusammen. Sie wurde in das Hochzeitshaus getragen und noch im Laufe des Bormittags mit den Sterbesakramenten versehen. Nachmittags verschied sie, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Euchel, 7. November. (Einbruch). In der Nacht zu heute ist bei dem Uhrmacher Kujoth hierselst ein Einbruch verübt worden. Es ist die Schausensterscheibe eingedrückt und sind darauf für 500 Mark Waaren entwendet worden. Der Deb (Elb. 3tg.) ist mit seiner Beute entkommen.

Labian, 7. November. (Serftellung fünstlicher Perlen.) Mit dem 1. Oktober hat der Uce le i fang wieder begonnen. Der Ucelei, ein Weißfisch von 10 dis 15 Zentimeter Länge, wird weniger seines Fleisches halber, als wegen seiner schuppen gesangen. Die entschuppten Fische werden stür weniges Geld als Futter für die Schweine verkauft. Die Schuppen aber werden forgfam gesammelt, durch eine Presse vom Wasser befreit, in kleinen Fäßchen verpackt und von den Fischschuppereianstalten nach Berlin, Wien, Paris und weiter versandt. Ein Pfund Schuppen kostet 4 bis 5 Mk., ihr Silberglanz wird zur Ferstellung fünstlicher Verlen verwerthet. Dieser Glanz bleibt bei der weiteren Behandlung der Schuppen mit Ammoniak zurück und kommt als Perlessenz in den Immomat zurug und kommt als Periessenz in den Handel. Zu einem Pfund Schuppen gehören ungefähr 2000 Fische. Ein Scheffel Uckelei hat je nach den Fangergebnissen einen Werth von 8 bis 12 Mt. Dieser scheinbar große Gewinn verringert sich doch bedeutend nach Abzug der vielen Unkosten. Die Arbeit des Schuppens ist sehr mühsam und wird unsikung den Fregung ausgestührt. Das Arbeiter meistens von Frauen ausgeführt. Der Schupperlogn beiragi Ruogramm 1,2 kommen Lohn für die Fischereigehilfen und die Fischereipacht hinzu und zulett die Reparaturkosten für die Nege, deren jedes einen Werth von 700 W. hat. ("Gef.") d. Königsberg, 8. November. (In der

Königsberg, 8. November. (In der Duellfrage) nahm die heutige Sitzung der 10. ordentlichen Provinzial-Synode einen Antrag der Kreissynode Insterburg an, der aus Anlaß des bekannten Blaskowis'schen Duells entstanden ist. Der Antrag lautete dahin, daß die Provinzialsynode mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken wolle, daß der den Geboten Gottes und dem Gesetze des Staats hohnsprechenden Sitte des Duells keinerlei Schonung zu Theil werde. Dieser Antrag wurde nach kurzen Befürwortungen des Synodalen Leidreiter mit dem von ihm gestellten Zusakantrage einstimmig angenommen: "Die Shnode legt dafür Zeugniß ab, daß das Duell wider Gottes heiliges Gebot und daher Sünde ist und erklärt, daß auf dem Wege der Verbreitung und Vertiefung driftlicher Erkenntniß seine Beseitigung zu erstreben ist." Gumbinnen, 7. November. (Selbstmord.)

Der heutige Schnellzug von Ehdtfuhnen überfuhr einen Menschen. Zwischen Gumbinnen und Judschen sprang plöglich, wie die "Köln. Allg. Ztg." meldet, ein Mann auf den Bahndamm und warf sich vor die Räder der Maschine, die, ehe der Führer den in voller Fahrt befindlichen Zug zum Halten bringen konnte, den Mann zermalmte. Ueber die Person des Selbstmörders war Näheres nicht zu ermitteln.

Bunte Chronit.

C. K. Präsident Castros Schreckens-regiment in Benezuelaschildert in einem englischen Blatte jemand, der die Berhältnisse an-scheinend aus nächster Nähe beobachtet hat: "Die Bewohner Westindiens und Südamerikas haben vor furzem ersehen, daß die Londoner Presse es endlich sür angebracht hält, sich mit der Lage in Venezuela zu beschäftigen und die Ausmerksamkeit auf die Abschweigenden in Benezuela zu lenken, die unter der Sanktion der Bereinigten Staaten und der stillschweigenden Gutheißung Großbritanniens verübt werden. Seit der Leit Bolivars ist in dem ganzen

großen Gebiet, das der Befreier von der Herrschaft Spanier rettete, kein Friede gewesen. Man findet in der Folgezeit nur eine systematische Fortsetzung des Blutvergießens, der Plünderung und aller Ar-ten Verbrechen. Ein alter Venezolaner sagte: "Seit 40 Jahren giebt es in Benezuela keine rechtmäßige Volksvertretung. Ich erinnere mich daran, wie sie durch das Bajonett unterdrückt wurde." Die Verfassung Benezuelas bestimmt u. a., daß der Präsischen dent vom Bolk gewählt werden muß. Aber der jetige Präsident Castro kam an der Spite einer Horde Banditen in die Hauptstadt und sagte: "Ich bin der Präsident." Er verjagte einsach seinen Bor-gänger und setzte sich durch Waffengewalt in Beste ganger und jeste jich durch Waffengewalt in Beils der Herrschaft. Castro kam ursprünglich aus einem kleinen Weiler in den Anden, wo er wahrscheilich Maulthiere trieb oder Kaffecsäcke trug. Die Lage wurde ihm langweilig, und er strebte nach der Prä-sidentschaft. Dem Gedanken folgte die That. Mit einigen 70 Anhängern (die in einem zivilissirten Kande nach dem Streisessch unselbeil Sträffinge aus Lande nach dem Strafgeset zumtheil Sträslinge gewesen wären) brach er auf und hatte eine fast ununterbrochene Siegeslaufbahn, deren Höhepunkt in unterbrochene Siegeslaufbahn, deren Höhepunkt in Tocuhito war, wo der Sieger über 1500 Todte und Verwundete fünf Tage lang auf dem Schlachtfelde liegen ließ, so daß die Verwundeten am Brand litten und vor Hunger und Kälke starben. Castro sette inzwischen seinen Siegeslauf fort, dis er in die Kähe von Caracas kam. Dann ließ er dem Präsidenten Andrade sagen, er solle das Feld räumen, was dieser auch that. Beiläufig ließ er nur wenige Pfennige im Staatsschaft. Castro ergriff die Regierung und erließ ein ruhmrediges Waniselt das neue Wenschen erließ ein ruhmrediges Manifest, das neue Menschen, neue Ideen und überhaupt alles Neue ankündigte. Aber nach 24 Stunden schon begann die alte Schmach, jeden Mißliebigen ohne Untersuchung oder Urtheilsspruch einzukerkern. Dann brachte er nach Caracas eine Bande von Andinos (so heißen die Bewohner der Anden) und seste sich in den Regierungsämtern sest. Seine Offiziere und Soldaten stolzirten in den öffentlichen Parks und auf den Straßen mit Messern und Revolvern im Gürtel einher; unter dem kleinsten Vorwand schossen sie auf Zivilisten, bestellten Getränke in den Hotels und be zahlten sie nicht, nahmen in den Restaurants Mahlzeiten ein und zogen ihre Dolche, wenn die Besiter Bezahlung verlangten, belästigten Frauen auf den Straßen, und alles ohne Furcht vor Verhaftung, weil sie zu Castros Partei gehörten. Im "Gelben House", dem anerkannten Mittelpunkt der Regierung, wurde von seinen Offizieren eine Anzahl Lager-gefährten eingesetzt, die täglich auf den Stufen in der Sonne herumlungerten. So begann Castro seine Laufbahn und trug Feuer und Schwert durch ganz Benezuela. Nur wenige seiner Thaten werden be-fannt, da die lokale Presse ohne Billigung der Ke-gierung nichts sagen darf. Die Newhorker Presse unterdrückt die Nachrichten, so daß fremde Bölser nicht wissen, was vorgeht. Mit einer Bande Halsabschneiber hat Castro Benezuela ruinirt. Mit seinem Wissen dringen diese Banditen in eine Stadt, pliindern Läden und Privathäuser, vergewaltigen die Frauen, ermorden jeden Mann, der gegen diese Schändlichkeiten protestirt, setzen die Stadt in Brand und marschieren mit der venezolanischen Fahne voran weiter. Niemand in Caracas wagt etwas gegen Castro zu sagen. In den Hotels und Restaurants, an den Straßeneden und öffentlichen Bergnügungsorten sind Spione, und für das geringste Wort kann ein Mann so lange im Kerker behalten werden, wie es Castro und seinen Freunden gefällt. In den Gefängnissen befinden sich Hunderte, die seit ein oder zwei Jahren dort schnachten und nie vor ein Gericht gestellt werden. Einige Gesängnisse sind feucht und schrecklich ungesund; die dort Eingesperrten sterben langsam, und die eisernen Handschellen fressen sich in ihr Fleisch. Die englische Regierung weiß das und die amerikanische unterstützt es. Die großen Einfünfte, die durch die Zollämter von den venezolanischen Kaufleuten gezogen werden, werden zu Gold gemacht, gehen zum großen Theil in Castros Besitz über und kommen auf sein Privattonto auf dem Kontinent. Als er vor wenigen Jahren nach Caracas kam, hatte er kein Geld, um für sein Bett und seine Beköstigung zu zahlen, und jest wird er auf wenigstens 20 Millionen Mark geschäkt. So erklären sich die meisten Revolutionen Sid- und Mittelamerikas. Der Vagabond von heute kann ber Millionar bon morgen werden, unbefümmert, wer darunter leidet. Um das Defizit zu erklären, wird ein fingirter Rechnungsabschluß aufgeftellt, der öffentliche Werke, Brüden, Wege ufw. mit Hunderttausenden belastet; aber diese öffentlichen Werke sind eine Mythe und sollen nur den Raub öffentlicher Gelder verbergen. Die Bereinigten Staaten unter-ftützen durch ihr Schweigen diese Korruption, und die Venezolaner sagen: "Es schadet nicht, die Vereinigten Saaten werden nicht dulden, daß sich jemand ins Mittel legt." Sie haben ganz Necht. Der Handel ist gelähmt, die Fremden werden verhöhrt, schlecht behandelt und oft gemordet, ganze Städte den Schrecken des Feuers und Schwertes und allen Robheiten einer zügellosen Soldateska überliefert, die Kerker sind mit Unschuldigen überfüllt, die Männer werden auf den Straßen vom Preßgang ergriffen, die oberen Gerichtshöfe fällen ihre Ent-scheidungen nach den Befehlen eines von Castro ernannten Beamten. Mörder gehen unbehelligt durch die Straßen, weil sie Castros Freunde sind, Berbrecher werden freigelassen, ohne je vor Gericht gestellt zu sein, der oberste Richter wurde auf den persönlichen Besehl Castros ins Gefängnik geworfen, weil er auf gewisse Mißstände aufmerksam

Runft und Wiffenschaft.

Gin litterarisches Ereigniß. In Leipzig wurde soeben der erste Band einer neuen, der sechsten, gänzlich umgearbeiteten und vermehrten Auflage bon Meyers Großem Konversations - Lexiton aus-

Bur Zahnpflege gebraucht als Bestes nur Lial-Mundwasser.

Millionäre.

Plauderei von Henry Crane.

Sie sind Menschen wie wir — die Millionäre sie unterliegen denselben Naturgesetzen wie wir, und doch trennt eine Welt von Anschauungen und Empfindungen sie von uns. Dadurch, daß sie sich mühelos alles das schaffen können, was wir uns im Schweiße unseres Angesichts mit saurer Arbeit verdienen müssen, tritt eine ganz andere Bewerthung der Dinge bei ihnen ein. Sie kennen nicht die Sehnfucht nach den Gütern dieser Welt und deren Annehmlichkeiten, und daher kennen sie auch nicht die volle Freude an ihrem Besitz, denn — "nicht, was ich habe, was ich schaffe ist mein Reich" — lautet ein alter Spruch. Die; welche sin ihre Willionen selbst erworben haben, vermögen sich für eine Zeitlang wohl noch in unsere Seelen hereinzudenken, die aber, die sie ererbten, werden uns nie und nimmer verstehen, edenso wenig wie wir sie. Sie lieben und hassen wie wir — gewiß, denn dassir sind es Menschen — aber auch ihre Liebe und ihr Haß ist ein anderer als der unserige. Das sinanzielle Woment spielt in alle Verhältnisse des Lebens hinein — wie follte es da ohne Einfluß auf unser innerstes Em-pfinden bleiben? Auch ihr Urtheil über Welt und Menschen muß von dem unseren wesentlich verschieden sein, denn dies wird, abgesehen von der Individualität des einzelnen, zum großen Theil durch den Plat bestimmt, den jeder auf dieser Erde einnimmt - der Millionar aber ift abseits von der weiten Arena, in der die übrigen Schulter an Schulter um Mein und Dein kämpfen. Ich möchte behaupten, daß wir mit thnen weniger Fühlung haben, als mit den Gekrönten, denn diese regiert von frühester Kindheit an der kategorische Imperatib — so wie sie zu denken beginnen, legt man ihnen eine Unsumme bon Pflichten auf, an denen sie bis zum Grabe wie an einer ungeheuren Laft tragen. Auch der Millionär hat Pflichten, aber es steht in seiner Macht, sie abzuwälzen. Aus den Pflichten jedoch erwächst das, was man die Prosa des täglichen Daseins nennt ebenso aut könnte es freilich auch seine Poesie heißen. Wo diese Prosa oder Poesie und damit die von vornherein gegebenen Interessen des einzelnen sehlen, da müssen sie künstlich geschaffen werden, die Folge davon aber ist, das anstelle des durch die Nothwendigkeit gebotenen Handelns ein spielersschaften kunte Dies gienntlich ist as mos haftes Treiben tritt. Dies eigentlich ist es, was ben Lebenslauf ber meiften Millionare tennzeichnet — sie spielen mit allem. Ihre Arbeit, ihre Leidenschaften, ihre Kassionen, ihr Ehrgeiz — alles ist Spiel. Diese Thatsache wird nicht durch den Umstand, daß sie Eisenbahnlinien über halbe Erdtheile ins Dasein rusen und Goldminen sich nutbar machen, sortgeschafft. Selbstwerständlich giebt es Ausnahmen, aber diese bestätigen bekanntlich die Regel. Auch denke ich bei dem Gesagten nicht an industrielle und technische Genies, bei denen ihre Begabung der Zauberstab war, der die Millionen herbeirief, sondern eben nur an jene, denen ihre Geburt, ein gliicklicher Zufall oder Konjunkturen sie schenk-Es wird ja auch niemand sagen: "Der Millionär Sdison", vielmehr spricht man von ihm als dem großen "Erfinder Sdison". Man vergist über sei-nem Genie, daß er nebendei auch Millionär ist. Wenn wir zumal die amerikanischen Milliar-

däre und mehr noch ihre Frauen — denn die Männer haben doch immerhin einen Wirkungskreis -Rebue passiren lassen, so tritt uns dieser spielerische Rua, von dem ich sprach, fast überall entgegen, und zwar macht er sich in der zweiten und dritten Generation am stärksten bemerkbar. Da ist 3. B. Mr. Ogden Mills, der für nichts auf der Welt ein größeres Interesse besitzt als sür den Radsport. Er treibt ihn aber nicht wie andere Sterbliche, sondern gefällt sich vielmehr darin, eine ungeheure Sammlung von Käbern in seinen Palästen aufzuhäufen, von denen er bei jeder Fahrt ein neues benutt. einiger Zeit vernachlässigt er jedoch den Bichclesport und fährt nur noch auf Automobilen. Sowie er eines sieht, dessen Konstruktion er noch nicht kennt, so bestellt er sich eins von dieser Art. Bis es in seinem Besitz ist, hat er keinen ruhigen Augenblick. Dies Berlangen nach eigenartigen Automobilen ist bei ihm so groß, daß er sie unter Umständen

(Alle Rechte vorbehalten Nachdruck verboten.

Schatten der Bergangenheit.

Roman bon B. Corony.

"Großmama ist allerdings immer noch leidend; sie beauftragte mich, ihre Stelle zu vertreten", erwiderte die Baronesse in eisigem Lon.
"Nun, dann müssen wir uns eben in das Un-

bermeidliche fügen, nicht wahr, Georg?" kicherte Frau von Dunois. "Mache kein so verdrießliches Gesicht! Ich möchte heute ein wenig lustig sein, wenn Du nichts dagegen hast und mein Fräudein Tochter es erlaubt.

Bictoria schien die letten Worte überhört zu haben. Keine Wuskel ihres stolzen Gesichts zuäte. Sie ertheilte dem Dienstpersonal einige Besehle, während Susanne sich in ihre Gemächer begab, um das Reisekleid mit einer eleganten Haustoilette zu vertauschen.

vertauschen.

Dann wurde das Souper serviert.

"D Himmel, drei Personen in dem großen Speisezimwer!" rief die Baronin laut lachend. "So darf es aber nicht fortgehen, Georg. Das ist ja geradezu unheimlich! Sollte man nicht denken, auf jedem dieser leeren Stühle habe ein unsichtbares Gespenst Plat genommen? Nein, nein, hier will ich Gäste sehen und fröhliche Stimmen hören. "Das sollst Du auch!" stimmte er bei. "Ich habe ja die Stunde unserer Ankunft nur im Schloß bekannt gegeben und besohlen, zu schweigen."

"Auch eine seltsame Grille von Dir. Doch einerlei! Voses, holen Sie mir mein Juchtenköfferchen."

ferchen." Der Diener brachte es. Sie schloß es auf, nahm ein Etui heraus, öffnete es und ließ den düsterrothen Feuerschein der Rubinen vor Fräulein von Dunois Augen funkeln. "Diesen Schmuck bringen wir Dir mit. Ich habe ihn ausgewählt. Das sind meine Lieblingssteine; leider passen sie aber besser zu schwarzem als zu rothem Haar. Habe ich Deinen Geschmack getroffen?"

"Ich danke Ihnen, gnädige Frau", erwiderte die Baronesse, das kostbare Geschenk kaum be-

"Gnädige Frau?" wiederholte Susanne spöt-tisch lachend. "Warum denn so förmlich? Paßt sich solche Anrede der Mutter gegenüber?"

jogar — entwendet. So hat er z. B. jüngst das Fahrzeug seines Busenfreundes Banderbilt ent-führt, was nahezu einen Prozeß zwischen den beiden zur Folge gehabt hätte. Im letten Moment zog Mr. Banderbilt jedoch seinen Strafantrag zurück, und Mr. Ogden Mills erklärte, daß er nur einen Scherz beabsichtigt hätte. In den Käumen, die seine Fahrzeuge beherbergen, giebt es nicht nur solche, bei denen die neuesten Errungenschaften der Technik zur Anwendung gelangen, sondern auch dekorativ auf das herrlichste ausgestattete. Da ist ein durch Elektrigität getriebener Wagen mit vergoldetem Schnitzwerf und pfauenblauen Atlaspolftern, eine farbig bemalte Mail coach, ein Motordreirad mit seltenen Hölzern, Schildpatt und Perlmutter eingelegt und ein Zweirad, bei dem Kerosin das Kraftmedium bildet, aus verschiedensten Metallen mit edlen Steinen besetzt. Auch die farbenleuchtenden Federn des Kingfisher, die man neuerdings vielfach zur Verzierung von Bijouterieen benutt, sind auf diesem kostbaren Rad angebracht. Der Automobilstall des Mr. Ogden Wills wird mit seinem Inhalt auf viele Millionen geschätt.

Biele Sonderbarkeiten findet man bei einzelnen Gliedern der Familie Vanderbilt, die zweifellos manche überaus tüchtigen und energischen Geschäftsleute hervorgebracht hat. Der Ehrgeiz von Cornelius Banderbilt — das heißt, dem jezigen Inhaber dieses Namens — geht dahin, in vielen Neußerlichkeiten dem Prinzen von Wales, dem nunmehrigen König von Großbritannien, nachzueifern. Als dem Oberhaupt der Banderbilt-Onnastie ein Erbe geboren wurde, bemühte man fich, für diefen die Wiege zu erwerben, in der König Eduard seinen ersten Traum geträumt hatte, da sie aber selbstverständlich nicht fäuflich war, so mußte man sich mit einer getreuen Nachbildung des Originals begnügen. Auch der Hofftaat diejes Babys ist nach königlich englischem Muster zusammengestellt, nur soll er noch bedeutend zahlreicher sein. Wenn Mrs. Banderbilt ihr Söhnchen sehen will, so muß sie erst bei dessen Leibarzt — das Kind hat einen ganz für sich allein – sowie der oberften Vorsteherin des Babyhofhalts und einem halben Dutend Oberwärterinnen um Erlaubniß fragen. Sie soll schon viele bittere Thränen wegen dieser Verfürzung ihrer mütterlichen Rechte vergossen haben. Ein eigenthümlicher Zug von Cornelius Banderbilt ist es, daß er neben einer Neigung für großartige Geselligkeit einen Hang zur Einsamkeit besitzt. Er hat sich diesem zuliebe ein Märchenschloß mitten in einer wildromatischen Natur erbauen lassen, in dem er zuweilen wie Ludwig der Zweite von Baiern mutterseelenallein hauft. Für die Dienerschaft sind tief im Gebüsch versteckte Häußchen bestimmt. Vor etwa zwei Jahren hat der Besitzer dieser luguriösen Villegiatur sich in Paris ein Bett anfertigen lassen, das zwei Millionen kostet. Es ist aus Elfenbein geschnitzt und mit fast lebensgroßen Figuren aus getriebenem Gold geschmückt.

Die Königin auf dem Gebiete der Mode eft gegenwärtig die Milliardärsgattin Mrs. Aftor. Ihre Toilettenextravaganzen übersteigen alles bisher Dagewesene. So ließ sie im vergangenen Sommer für ihren Badeaufenthalt in Saratoga ein Kleid aus Goldstoff mit plastisch darin eingewehten Lilien für sich herstellen; mit den echten Perlen und Brillanten, welche die Staubfäden und Stengel der Blumen darstellten, hat es zwei und eine halbe Million gekostet. Man sagt, daß aber auch die übrigen Damen, die in den Milliardärskreisen verkehren, für einen achttägigen Aufenthalt in Saratoga mindestens eine Million für ihre Toilette gebrauchen. Manchmal gefallen diese Damen sich freilich auch darin, durch Einfachheit zu glänzen. Das große Sensationsereigniß in Newport, dem bekannten Millionärsnest, war im vergangenen Winter ein Bauernball, den die wegen ihrer excentrischen Feste berühmte Mrs. Stuybesant Fish gab. Die große Salle in ihrem Palast war in die Kornkammer einer Farm verwandelt und alle Gäste mußten in echten Bauernkleidern erscheinen. Im allgemeinen trägt Mrs. Fish jedoch Roben, die mit Edelsteinen gestickt oder aus den seltensten Spiten bestehen. Die Toilettenmanie haben jedoch nicht nur Damen, ein Negermilliardär Johnston zeigt sogar für nichts anderes Sinn. Sogar wenn er reist, führt er drei

"Ich bin nur einige Wonate jünger und kann Sie mithin unmöglich Wutter nennen", erwiderte Victoria, deren Lippen bebten.

Nun, so wollen wir Schwestern sein. Nenne' mich bei meinem Vornamen und Du.

"Auch das vermag ich nicht." "Warum nicht, wenn man fragen darf?" Susannes Augen begannen zu schillern wie die einer

"Beil mich mein Herz dazu drängen muß, wenn ich jemand so vertraulich anreden soll."
"Und es drängt Dich in diesem Falle nicht

"Wir sind uns gegenwärtig noch fremd, gnädige Frau."

"Wie denkst Du darüber, Georg?" fragte die Baronin spöttisch. "Sagt Deine Tochter "gnädige Frau" zu mir, so werde ich wohl: "Gnädiges Fräu-lein" sagen müssen. Das dürfte Fremden gegen-über einen zienenlich komischen Eindruck machen."

"Sprich die Gemahlin Deines Vaters so an, wie es sich gehört!" suhr der Freiherr auf. "Sie ist Deine zweite Wutter und Du wirst sie als solche anerkennen!"

"Ihren Rechten als Herrin dieses Schlosses und als Freifrau von Dunois zolle ich die schuldige Anerkennung — mehr, bitte ich aber nicht von mir zu verlangen." FederBlutstropfen war plöglich aus Victorias

Wangen gewichen.

"Ich erwartete einen freundlicheren Empfang!" sagte Susanne, Glas und Teller zurücksciebend. "Bin ich hier so unwillkommen und kannst Du nicht verhindern, daß man es mir auf so unzweideutige Weise zu verstehen giebt, dann bedaure ich lebhaft, jest einer Familie anzugehören, die mich als Ein-dringling zu betrachten scheint."

"Bleibe!" rief Dunois, als sie sich erheben wollte, und fügte, zu seiner Tochter gewendet, hinzu: "Augenblidsich bittest Du die Stiesmutter um Berzeihung!"

"Nein, Papa! Ich habe Frau von Dunois nicht beleidigt. Ihr eigenes Zartgefühl hätte sie abhalten müssen, erzwingen zu wollen, was nur der

freie Wise geben kann."
"Diesen gestehe ich einem unmündigen Kinde nicht zu! Leiste sofort Abbitte!"

Dutiend Röcke, 700 Kravatten, 50 Westen usw. mit. Bei den Festlichkeiten, die er veranstaltet, werden diese Sachen regelmäßig den Gästen gezeigt.

Unter den extravaganten englischen Millionären macht zur Zeit der Marquis von Anglesen am meisten von sich reden. Dieser Mann, der ein Ginkommen von 4 Millionen Mark besitzt, hat die Kapelle seines Schlosses in ein Theater umgewandelt, in dem er vor seinen Pächtern und Nachbarn eine von ihm selbst komponirte Operette "Madin" aufführen läßt. Er persönlich spielt die Hauptrolle in Gewändern, die förmlich aus Edelsteinen zu bestehen scheinen. Ein Panzerhemd kombinirt sich thatsächlich aus Brillanten.

Neben diesen Millionären, deren Leben einem Baubermärchen gleicht, findet man jedoch auch die ärgsten Geizhälse. Bekannt ist z. B. Mrs. Heth Wilson, die trot ihres ungeheuren Reichthums in vier kleinen Zimmerchen wohnt und der Ersparniß wegen nur auf der Trambahn fährt, sofern fie es

nicht vorzieht, zu Fuß zu gehen. Ein wahres Glück für die übrige Welt ist es, daß die Millionäre zuweilen auch ungeheure Summen zu wohlthätigen Zwecken ausgeben. leuchtendes Beispiel in dieser Hinsicht ist Mr. Carnegie, der neuerdings wieder 56 Millionen für gemeinnützige Zwecke geopfert hat.

Runft und Wiffenschaft.

Teobert Malers Forschungen in den Ruinen-stätten von Yukatan. Die Doppelnummer 13/14 des "Globus", der bekannten von R. Andree herausgegebenen und im Verlage von Friedr. Vieweg & Sohn in Braumschweig erscheinenden illustrierten Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde, füllen interessante, von vielen schönen Abbildungen bealeitete Mittheilungen des ehemals Kaiserlich mexikanischen Hauptmanns Teobert Maler für seine Forschungen in den Ruinen von Yukatan. Es stellt diese Halbinsel bekanntlich ein wichtiges vorkolumbisches Kulturgebiet dar, von dessen Größe die heute unter dem Dickicht der Urwälder vergrabenen groß. artigen Valast- und Tempelruinen beredtes Zeugniß ablegen, und die unvergleichlichen Ruinenstädte Urmal und Chichen Iba find ja auch außerhalb des Kreises der Amerikanisten nicht unbekannt. Einen vollen Einblick in die Menge dieser Kulturzentren gewähren zuerst die nunmehr 60 Jahre zurückliegenden werthvollen Untersuchungen desAmerikaners Stephens, beffen Begleiter Catherwood mit Biilfe von Zeichenstift und Daguerrotypie uns die intereffantesten Bauwerke und Stulpturen auch im Bilde vermittelte. Auf Stephens sind nicht wenige Archäologen gefolgt, aber niemand von ihnen hat eine so reiche Ausbeute an neuen Funden machen können als Maler, der nun schon seit 1885 mit Sacke, Meß-band und Camera die hukatekischen Urwälder durchstreift. Maler durchstörberte nicht allein alle bereits besuchten Ruinenstädte, sondern entdeckte auch eine große Anzahl neuer. Bereits vor einigen Jahren theilte Maler in der genannten Zeitschrift eine Reihe vortrefflicher Abbildungen und Notizen mit; hier bietet er noch mehr aus seinem Schaße kostbarer Photographieen und fleißiger Aufzeichnungen. Wit Bewunderung ruht das Auge auf den imponirenden Steinmassen und der reichen Gliederung ihrer Architektur und ihres bildnerischen Schmuckes: eine herr-liche Kultur ist hier untergegangen. Besonderen Werth — und mit Recht — hatte Maler auf die genaue Erforschung der 1842 von Stephens nur flüchtig berührten Ruinenstadt von Alabpak de Santa Rosa (amischen Bolonchen und Sturbide) gelegt, die er auch am eingehendsten beschreibt. Zwei Riesenbauten bilden die architektonischen Hauptzentren der Stadt, deren ursprünglicher Name und deren Geschichte uns auf immer verloren sind. Im Ofttheil liegt ein ungeheurer Trümmerberg, der iedenfalls den Kaupttempel der ältesten Beriode darstellt und ursprünglich eine Phramide gewesen sein wird. Das zweite Bauwert liegt im Westen und ist zum Theil wohl jünger; es ist ein dreistöckiger Tempelpalast, der nach Grund- und Aufriß eins der stolzesten Denkmäler der Manabaukunst bildet. Seine Hauptfront ist nach Osten gewendet, in der Mitte führt eine breite, monumentale Außentreppe zu den

Wie der verkörperte Stolz und Trotz stand die Baronesse da. Susanne beabsichtigte aber nicht, die Situation schon jest auf die Spite zu treiben, deshalb sagte sie: "Machen wir dieser unerquicklichen Szene ein Ende. Nichts liegt mir ferner, als die Herrscherin zu spielen. Weigert sich das gnädige Fräulein, mich Mutter, Schwester oder Freundin zu nennen, so tröste ich mich mit dem alten Sprich-wort: "der Klügere giebt nach"."

"Ich breche ihren Starrfinn, deffen sei gewiß!" preßte der Freiherr finster grollend hervor und herrschte dann der Tochter zu: "Laß uns allein!"

Victoria verneigte sich kühl und verließ den Speisesaal. Das Etui mit den funkelnden Rubinen blieb auf dem Tische liegen.

"Sie wird unerträglich mit ihrem Troh!" fagte Dunois. "Am besten wäre es, sie so schnell wie möglich zu verheirathen."

"Ist der Konflikt mit Henry von Clairville wieder beizulegen?" fragte die Baronin lauernd. "Nein! Sie liebt einen andern — Kurt Walter.

"Dem giebst Du Deine Tochter nicht!" rief Susanne mit zischender Stimme. "Nun und nimmermehr, so lange ich "nein" sagen kann!"

Er blicke sie erstaunt an und antwortete kurz: "Nein, ich gebe sie ihm nicht! Was kümmert das übrigens Dich? Sollten gewisse Behauptungen etwa doch nicht aus der Luft gegriffen sein?

"Berschone mich mit eifersüchtigen Grillen!" erwiderte sie gereizt. "Gerade Du müßtest doch verleumderische Gerüchte auf ihren wahren Werth zu schätzen verstehen."

"Warum gerade ich?" fragte er, sich weit bor-neigend und sie mit demselben starren, drohenden Blid ansehend, der ihr schon einmal einen Schauer des Entsehens durch die Abern gejagt hatte. "Was

willst Du damit sogen?"
Susanne wußte sich immer rasch zu sassen.
Sie brach in lautes, lustiges Lachen aus, umschlang seinen Hals und rief:

"Ist's nicht thöricht, Georg? Ich glaube, wir sind auf dem besten Wege, uns ebenfalls zu zanken. Diesen Triumph gönnen wir aber Deiner Tochter, die uns so gern entzweien möchte, nicht. Komm, stoßen wir an auf die Liebe und das Glück."

Terrassendächern des ersten und zweiten Stocks, während an der Westseite zwei innere Bendeltreppen zum zweiten und dritten Stock hinaufgehen. erste Stock ist 46,7 Meter lang und enthält 25 Gemächer, darunter zwei Säle mit Flachbildwerken (Krieger- und Priestergestalten) von sehr hohem Alter. Das zweite Stockwerk ist 35, das dritte 27 Weter lang; sie bergen 10 bezw. 5 Käume. Aus den Ruinen sprechen mehrere Kulturepochen zu uns, doch zeigen bereits die Bild- und Architekturwerke aus der nachweisbar ältesten Periode einen sehr hohen Grad von Vollendung, der von denen aus späterer Zeit nur wenig übertroffen wird. Die Doppelnummer ist vom Verfasser, Serausgeber und Verleger dem 13. internationalen Amerikanisten-Kongreß gewidmet, der im Oktober in New-York zusammengetreten ist. Mäddhen-Realgymnafinm in hannover. Die

Leitung der Realgymnasialkurse für Mädchen gegr. 1898 unter dem Namen Mädchenghmnasium ist seit Michaelis übergegangen an den Direktor der So-phienschule Dr. Schmidt. Es bestehen die vier Klassen: Obertertia, Untersekunda, Obersekunda und Unterprima, die untergebracht sind in dem neuausgebauten Oberstod der Sophienschuse. Der Unterricht wird von 14 an staatlichen und städtischen höheren Schulen angestellten Oberlehrern und einer Sprachlehrerin ertheilt, die Anstalt ist dem Kgl. Provinzialschulkollegium unterstellt. thümer der Anstalt ist der Berein "Frauenbildungs-resorm", die Stadt gewährt für das laufende Schuljahr einen Zuschuß von 4000 Mark. Aufgenommen werden können junge Mädchen, welche die 1. Klasse der höheren Mädchenschule durchgemacht haben. Die Verwandlung der Gymnasialkurse in Realgymna= sialkurse fordert von den Schülerinnen neben dem Latein ein erhöhtes Maß von Kenntnissen in Mathematik, Physik, Französisch und Englisch. Nach dem gymnasialen Lehrplan (mit Griechisch) werden jetzt noch unterrichtet die drei Oberklassen. Ditern 1904 werden die ersten Schülerinnen zum Abiturienteneramen vorbereitet sein. Zweck der Kurse ist es, durch das Abiturienteneramen den Schülerinnen das Studium einzelner Fächer, be-sonders der Medizin zu ermöglichen. Den Abiturienten der Realgymnasien steht das Studium aller Fakultäten (mit Ausnahme der theologischen) Anmeldungen sind von Schülerinnen zu richten an den Vorstand des Vereins "Frauen-Bildungsreform", Lemförderstraße 4. Es werden zu einzelnen Stunden auch Hospitantinnen zugelaffen und es ift in den Kursen ebenfalls Gelegenheit geboten, sich die wissenschaftliche Vorbildung zu erwerben, die zur Ergreifung des Apotheker-

Berufes nothwendig ist. Christiania, 8. November. Professor Fritjof Nansen theilt mit, daß im nächsten Jahre eine Expedition unter Leitung des Kapitäns Amundsen nach Grönland und König Williams-Iand abgehen wird, um bon dort den magnetischen Nordpol aufzusuchen; dann will die Expedition sich weiter westlich begeben und durch die Behringstraße zurückehren. Amundsen wird dort magne-tische Beobachtungen anstellen und das Problem der Nordwestdurchfahrt zu lösen suchen. Die Erpedition zählt acht Mitglieder.

Sinweis. Es ift ein erfreuliches Zeichen, daß die Erkenntniß der Wichtigkeit wirklich uaturgemäßer Köcher- und Schönheitspflege sich in immer weiteren Kreisen Bahn bricht. Die Firma Wilh. Anhalt E. m. b. D. Oftsebad Kolberg hat sich von Ansang an in den Dienst dieser Bewegung gestellt und sie nach allen Kräften durch ständige Veröffentlichung populärer Druckschrieben und Ankündigungen unterstügt. Die Erfolge waren reich, aber auch wohlverdient und unsere Lefer seien daber auf ein neues Unternehmen dieses Hauses, die "Alustrierten Blätter sür Schönheits- und Gesundheits- siege", deren erste Aummer unserer heutigen Auslage beisliegt, besonders ausmerstam gemacht; sie werden darin manche Ausstlätzung und Anregung sinden. manche Aufklärung und Anregung finden.

Die Anskunftei W. Schimmelpfeng und die mit ihr verdündete The Bradstreet Company halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswell empsohlen. Beide Justitute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresbericht in allen Bureaus positrei. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W, Charlottenstraße 23.

Ihre Augen hatten einen feuchten, schimmern= den Glanz, ihren Mund umspielte ein sinnlich-ver-lockendes Lächeln, die üppige Gestalt lehnte lässig

Dunois rif sein junges Beib an sich und küßte es mit verzehrender Gluth. Die Art, wie er sie an die Brust zog und seine Lippen auf die ihrigen preßte, hatte etwas Beängstigendes — etwas, das jie zu ersticken und zermalmen drohte. 19. Kapitel.

Ein Jahr war seit der Wiederverheirathung des Freiherrn verstrichen. In der kunstvoll ge-schnitzten, mit blauem Atlas überwöllsten und von kostbaren Spitzen überrieselten Wiege lag ein Söhn-lein. Der alte, edle Name Dunois sollte also doch noch nicht erlöschen.

Der Baron betrachtete das kleine Wesen wie einen kostbaren Schak. Susanne beherrschte ihn jest ganz. Sie trieb einen Aufwand, der an Tollheit grenzte, und kolossale Summen verschlang. Paul Heller pflegte bei jeder Gelegenheit zu

fagen: "Meine Nichte, die Baronin," aber er hatte sich die Sache doch anders gedacht. Man lud ihn nicht zu den Festlichkeiten im Schlosse ein und nur selten sprachen die Herrschaften bei ihm vor. Das verdroß und erbitterte ihn, dennoch fuhr er fort,

zu prahlen und groß zu thun.
Stupps Gut war unter den Sammer gekommen. Der ehedem so blühende, lebenslustige Wensch schlick mit eingefallenen, blassen Wangen und finster blidenden Augen einher, hatte eine kleine Wohnung im Dorfe gemiethet und war mehr in den elendesten Kneipen als daheim zu finden. Einmal, an einem Sonntag, als Josef Vanten mit Grete, die immer noch bei Heller diente, auf den Tanzboden die immer noch bei Heller diente, auf den Tanzboden ging, traf er in der Schankstube den Stupp und grüßte ihn höllich. Da wankte dieser auf ihn zu und dat: "Können Sie mir nicht ein paar Mark leihen? Ich habe mein Portemonnaie zu Hause ge-lassen. Sie bekommen alles wieder." "Ia, ja, da hab' ich keine Angst!" beeilte sich Josef zu erwidern, dem der so entseslich Herab-gekommene leid that. Er trug noch seinen ihm heute am Ersten des Monats ausgezahlten Lohn bei sich und drückte dem ehemaligen Gutsbesitzer ver-stohlen ein Golbstück in die Kaud.

ftohlen ein Goldstück in die Hand. Fortsekung folgt.

Gerichtsfaal.

Schneidemühl, 6. November. Wegen schwerer Urfunden fälschung und Betruges war der Buchhalter und Bolksanwalt Wolf genannt Will Leiser aus Schönlanke angeklagt. Seizer war im Sommer v. Js. von einer Firma in Schönlanke als Buchhalter angenommen worden. Trot ausdrücklichen Verbots holte er die Postsachen ab. Neun Postanweisungsquittungen versah er mit den Unterschriften der Firmeninhaber, um das Geld für sich zu erheben. Die Straffammer erkannte auf zwei Jahre sechs Monate Gefängniß und drei Jahre Ehr-verlust. Sechs Monate Gefängniß wurden auf die Die Strafkammer erkannte auf zwei Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht. ("Pos.

Berlin, 7. November. Das Landgericht verurtheilte die Redakteure des "Aladderadatsch" Polstors zu 30 und Johannes Trojan zu 10 Mf. Geldstrase wegen Beleidigung des Kreisschulinspektors Timm-Essen durch einen satirischen Artikel über die Lehrmethode des Lehrers Kümpler-Essen.

Berlin, 6. November. Eines groben Vertrauensbruch es gegenüber einer Pa-tientin war der praktische Arzt Dr. Georg Vorchardt beschuldigt, der bor der zweiten Strafkammer des Berliner Landgerichts I stand. An einem Julitage wurde der Angeklagte von einer jungen Dame wegen eines geringfügigen Leidens in Anspruch genommen. Sie wurde in einer Weise behandelt, die fie zur Borsicht mahnte. Dann verschloß der Ange-klagte die Thür, hielt die auf dem Stuhle sitzende junge Dame fest und küßte sie trot ihres Sträubens auf die Bange. Sie sprang auf und war weiteren Budringlickeiten nicht ausgesetzt. Sie stellte Straf-antrag wegen Beleidigung. Der Staatsanwalt er-achtete das Berhalten des Angeklagten für um so verdammenswerther, da man genöthigt sei, einem Arzte Vertrauen entgegenzubringen. Er beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von drei Monaten. Der Gerichtshof beließ es bei einer Geldstrafe, bemaß diese aber auf 300 Mark.

Renwicd, 8. November. Seute Nachmittag 3 Uhr wurde im Prozeß Boeing das Urtheil gesprochen. Der Angeklagte L. D. Boeing wurde wegen Vilanzfälschung, Registerfälschung und ab-sichtlichen Handelns zum Nachtheil der Aktiengesels chaft zu 4 Jahren Gefängniß und 19 800 Mt. Geldstrafe bezw. für je 15 Mt. zu je einem weiteren Tage Gefängniß verurtheilt. Von der Anklage wegen schwerer Urkundenfälschung erfolgte Freisprechung. Arthur Boeing wurde vollständig freis

gesprochen.

Elbing, 6. November. Wegen Wechfelfälschung hatte sich vor der Strafkammer der frühere Ziegeleibesitzer Dietrich Moebus (jetzt Versicherungsinspektor) zu verantworten. Dem Ange-klagten gehörte die Ziegelei in Sukkase, die er vor einigen Jahren vom Bater übernommen hatte. Der Vater bewerthete die Ziegelei auf 600 000 Mk.; er eröffnete dem Sohne bei dem Bankhause Löwenstein in Elbing einen Aredit von 150 000 Mk., da der Sohn ein Betriebskapital nicht hatte. Auf das Ziegeleigrundstück wurden für den Vater 450 000 Mark eingetragen. Durch Neubauten und auch wohl durch die ungünstige Lage der Ziegeleiindustrie gerieth der Angeklagte bald in größere Schulden.

erwiesen erachtet, daß die drei männlichen Ange-klagten in je drei Fällen sich des vollendeten, in je einem des versuchten Berbrechens des Landesverraths schuldig gemacht hätten. Beim Versuch sei es bei der Lieferung der Zeichnung des Doppel-günders C. 96 geblieben. Die vollendeten Ver-brechen seien in der Lieferung 1. des Bauplans einer Brücke, 2. des Planes der Entsetzigung von Metz. 3. des Planes einer Eisenbahntrace gefunden wor-Bei letzterem Berbrechen habe die Chefrau Bai sich der Beihilse schuldig gemacht, indem sie die Zeichnung über die Grenze gebracht und dem Agenten der französischen Regierung ausgeliefert habe. Der Gerichtshof habe die Ueberzeugung erlangt, daß die Angeklagten das Bewußtsein der Strafbarkeit gehabt hätten und habe daher, wie gemeldet, erkannt.

gehabt hatten und habe daher, wie gemeldet, erkannt. Bonn, 7. November. Der Gutspächter Courth vom Gute "Zur Mühlen" bei Siegburg, der am 20. September seine Frau und seinen Verwalter erschossen hat, weil beide in unlauterm Verhältniß zu einander standen, wurde heute vom Schwurgericht freigesprochen.

Bunte Chronik.

Paris, 8. November. Heute Vormittag wurden hier der Direktor mehrerer Banken, Bloch, sowie die Berwaltungsräthe dieser Banken, Thiebaut und Mirabelle, wegen großer Betrügereien verhaftet.

— Falun (Schweden), 8. November. Der Infanteriehaubtmann Pihlstroem erschoß in der vergangenen Nacht seine beiden 10 und 8 Jahre alten Söhne und verwundete den dritten bjährigen Sohn lebensgefährlich. Pihlstroem war frank und man nimmt an, daß er die That im Wahnsinn ver-übt hat.

— Salisbury (Rhodefia), 7. November. Bei der Eröffnung der gesetzebenden Bersammlung theilte der Administrator mit, daß Professor Ro. bert Roch nach Südafrika kommen werde zu Untersuchungen über die Rinderpest. Zur Unterstützung der durch die Biehseuchen Geschädigten find 35 000 Pfund Sterling bewilligt worden.

— Petersburg, 8. November. In und vor Kronstadt zeigt sich Eiß; wenn der Frost noch mehrere Tage anhält, so ist das Ende der regelmäßigen Schiffahrt zu erwarten.

– Reval, 8. November. Gestern Nacht ist das Stadttheater vollständig niederges brannt; auch die Requisiten und Instrumente sind ein Raub der Flammen geworden. Ein Ber-lust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

— Köln, 8. Kovember. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich trasen heute Nachmittag hier ein und wurden am Bahnhofe vom Oberbürgermeister Beder und dem Beigeordneten Sesse empfangen und nach dem Gürzenich geleitet. Prinzen gedenken auch heute der Gastvorstellung der Madame Sarah Bernhardt beizuwohnen.

Büchermarkt.

Biegeleigrundstiid wurden für den Vater 450 000 Marf eingetragen. Durch Neubauten und auch wohl durch die ungünstige Lage der zigegeleindnyttie gerieth der Angeklagte bald in größere Schulden. Um den Konfurs zu vermeiden, erhöhte der Bater den Kredit des Sohnes auf 280 000 Mf. Arothem itellte der Angeklagte noch zwei Bechjel über 3000 Marf und 16 000 Mf. mit der Unterschrift seines Baters auß und versaß zwei Abechjel mit dem Firdenschleinen Versaßen der Konfurs seines Versagen und versaß zwei andere Wechjel mit dem Firdenschleinen. Der Gerichtschof hate dem Konfurs seines Sohnes die Ziegelei wieder übernehmen. Der Gerichtschof hate keinen kannt der Unterschrift seines Tiden der Konfurs seines Sohnes die Ziegelei wieder übernehmen. Der Gerichtschof hate keinen kannt der Angeklagten auf Zwei der Konfurschleinen der Konfurschlein der Konfurschleinen der Konfurschleinen der Konfurschlein der Konfurschleinen der Konfurschlein der Konfurschleinen der Konfurschlein der Kon

89.00b | Russ. Staatsrente 4 | 97.00G | Deutsche Hypoth.-Ptdbr.

Sandelsnachrichten.

Königsberg, 8. November. Weizen inl. unverändert, hochdunter 792 Gr. 152, 775 Gr. 149, 773 Gr. ab Bolfsgarten eingeladen 148 M., banter 732 Gr. eiwaß wack 142 M., rother 762 Gr. 149, 754 Gr. bezogen 140 M. — Roggen inländischer behauptet, inländischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit ½ M. per Tonne zu reguliren, 696 Gr. die 714 Gr. nit ½ M. per Tonne zu reguliren, 696 Gr. die 714 Gr. nit Geruch 128, Weizeuroggen 714 Gr. 128,50 M., rusifischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit ½ M. der Tonne zu reguliren, — M. — Harden 128, Weizeuroggen 714 Gr. 128,50 M., rusifischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit ½ M. der Tonne zu reguliren, — M. — Harden 128, 124, 124,50, 125, 126 M., rusifischer — M. — Wicken fleine Barthie, nicht trocen 165 M. — Leinsaat gering von gestern 140 M. — Meizenfleie grobe 81 M. — Wetter: Schön. — Bind: SSD. — Thermometer: + 3 Grad R. Magdeburg, 8. November. (Zuckerbericht.) Kornzucker 38 Prozent ohne S. 6,50—6,70. Kuhig. Brotrassinde I. ohne F. 28,95. Rrystalzucker I. m. S. 28,70. Sem. Nassinade mit Sac 28,70. Semahl. Melis I. nitt Sac 28,20. — Rodzucker 1. Produkt Transito f. an Bord Hamburg per Nod. 14,90 Sd., 15,00 Br., —,— bez., per Dazumar-März 15,25 Gb., 15,35 Br., —,— bez., per Januar-März 15,25 Gb., 15,35 Br., —,— bez., per Nauar-März 15,25 Gb., 16,05 Br., 7,— bez., per Lugust 16,00 Gb., 16,10 Br., 16,05 bez. Träge.

Träge.

Jamburg, 8. November. (Getreibemarkt.) Weizen ruhig, holftein. u. medlenburger 150, Harb Winter Ar. 2 Nov.-Abladung 122,00. — Roggen ruhig, sübrusi. still, 9 Kub 20/25 Nov.-Abladung 102,00, holsteinischer und medlenburgischer 149,00. — Mais ruhig, 131—133, runder 112,00. — Hais ruhig, 131—133, runder 112,00. — Hais ruhig, 131—133, runder 112,00. — Hais ruhig, 132—133, runder 112,00. — Hais ruhig, 132—133, runder 112,00. — Hais ruhig, 133, runder 112,00. — Hais ruhig, 133, runder 107/8, Br., 10,75 Gd., per November: Dezember 107/8, Br., 10,75 Gd., per Dezember Januar 11,25 Br., 11,00 Gd., per Januar: Februar 11,50 Br., 11,25 Gd. — Rassee ruhig, 11msah 1500 Sad. — Betroleum fest, Standard white loco 6,70. — Wetter: Schön.

Köln, 8. November. (Produstenmarkt.) Jn Weizen, Moggen, Gerste und Hafer fein Handel. — Küböl loco 55,00, per Mai 52,00. — Wetter: Heiter.

Per, 8. November. (Produstenmarkt.) Beizen loco sest, der November —,—Gd., —,—Br., per April 7,55 Gd., 7,56 Br. — Roggen per November —,—Gb., —,—Br., per April 6,55 Gd., 6,56 Br. — Hase per November —,—Gd., —,—Br., per Mais 5,76 Gd., 5,77 Gr. — Roblraps prompt 9,75 Gd., 10,25 Br., per August 11,80 Gd., 11,90 Br. — Better: Rast.

Beizen kehauntet ver November. Setreibemarkt. (Schlußbericht.) Samburg, 8. November. (Getreibemarkt.)

11,80 Gb., 11,90 Br. — Wetter: Kalt. **Baris**, 8. November. Getreibemarkt. (Schlußbericht.)
Weizen behauptet, per November 21,75, per Dezember 21,40, per Januar:April 21,20, per März:Juni 21,40. — Noggen ruhig, per Novemb. 16,40, per März:Juni 16,25. — Mehl behauptet, per November 30,55, per Dezember 29,35, per Januar:April 28,35, per März: Juni 28,40. — Müböl ruhig, per November 56,00, per Januar:April 55,75, per Mai 2 August 55,75. — Spiritus steigend, per November 37,75, per Dezember 38,00, per Januar: April 39,00, per Mai 2 August 39,50. — Vetter: Bemölft. Wetter: Bewölft.

Antwerpen, 8. November. (Getreibemarkt.) Beizen behauptet. — Koggen behauptet. — Hafer fest. — Gerste be-

behauptet. — Roggen behauptet. — Hafer fest. — Gerste beshauptet.

Musterdam, & November. (Getreidemarkt.) Weizen, Noggen und Rüdel geschäftsloß.

Zondon, & November. Un der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regen.

Netu-Port, & November. (Waarenbericht). Baummollenpreis in New-York 8,48, do. sür Lieferung per Jamuar 8,25, do. sür Lieferung per März 8,10. Baummollenpreis in New-Yorkenns 718/16. — Petroleum Standunstein New-Yorkenns 718/16. — Petroleum Standunstein New-York 7,55, do. do. in Khiladelphia 7,50, do. Kesined (in Cases) 8,85, Credit Balances] at Dil Cith 1,36. Schmalz Western Steam 11,55, do. Rohe u. Brothers 11,75. — Mais Tenbenz —, per November —, per Dezember 55½, per Mai 47½. Nother Winterweizen loco 773/8. Beizen per Kovember —, do. per Dezember 78½, do. per Mai 78½, do. per Juli — Getreidefracht nach Liverpool 1½. — Raffee fair Kio Kr. 75½, do. Kio Kr. 7 per Dezem. 4,80, per Februar 4,95. — Mehl Spring Wheat clears 3,05. Zucker 3½. Zinn 26,12. Kupfer 11,60—11,80, Speck Chicago short clear 11,87, Hort per Indobles.

Rew*York, & November. Der Berth ber in ber verzgangenen Boche eingeführten Waaren betrug 10 630 000 Dollars, gegen 12 540 000 Dollars in ber Vorwoche, davon für Stosse 2340 000 Dollars, gegen 2 030 000 Dollars in der Borwoche.

der Borwoche.

Geldmarft,

Gelbmarft,
Berlin, 8. November. Die schwache und geschäftsunlustige Haltung, welche gestern herrschte, übertrug sich
auch auf den heutigen Berkehr. Die Kurse der meisten
hanvtsächlichen Spekulationsessestellen auf dem gestern
nachbörülich eingenommenen Standpunkt, zumicheil etwas
darüber ein, schwächten sich aber weiterhin vielsach ab. Die
Umsätz hielten sich innerhalb enger Grenzen, namentlich in
der zweiten Börsenhälfte wurde es sehr still. Der Schluß
war auf den meisten Gebieten noch schwächer.
Bon den von Bien vorzugsweise abhängigen Effekten
bewegten sich Kreditaktien zwischen 211,60 und 211;
Franzosen und Lombarden wenig verändert.

Frangofen und Lombarben wenig verändert.

ungestize: 1 Fr. 00 Pt. | Oest 1 ft. Gold: 1,00, 1 Kr.: 65 Pt. | 1 ft. holl: 1,70 | 1 Kr.: 112. 1 Bbl.: 3,16, 1 Gd.-Bbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Latri. 20,40 | Disc. Rb. 4, Lib. 5, Priv. 3;%

Flora, Terr.-Ges. - 125.50B | HarkortBrgb.Pr.A 7 | 86.60bG

Rurfe im freien Verkehr zwischen 11/2 u. 2 Uhr.
Desterreichische Arebitaltien 210,90 bez. Franzosen
150,75 bez. Lombarben 19,00 bez. Anatolier 94³/8 bez.
Italien. Mente — bez. Spanier 87,00 bez. Alprozent.
Chinesen 925/8 bez. Türfenloose 124,25 bez. Buenoz-Aires 397/8 bez. Distonto-Kommandit 187,00—6,75 bez.
Darmstüdter Bank 187,60 bez. Nationalbank 116,00 bez.
Berliner Hanbelsgesellich 155,00—5,10 bez. Deutische Bank
210,10 bez. Dresbener Bank 142,50 bez. Kuss. Bank
—,— bez. Dorimund-Gronau —,— bez. Lübeck-Büchener
Bahn —,— bez. Marienburg : Mawkaer 71,80 bez.
Gotthardbahn 179,40 bez. Transvaal 160,50—25 bez.
Gotthardbahn 179,40 bez. Transvaal 160,50—25 bez.
Gotthardbahn 179,40 bez. Kransvaal 160,50—25 bez.
Große Berliner Straßenbahn 207,00—5,60 bez. Hansburg-Amerika 100,60 bez. Korbbeutischer Alohd 100,25
bez. Dhnamit-Trust 165,75 bez. Prozentige Reichzanleihe
91,80 bez. Meribional 130,00 bez. Mittelmeer —,— bez.
Ostpreuß. Sübbahn —,— bez. Tenbenz: schwach.

Weien, & November. Ungarische Kreditaltien 708,00,
Desterreichische Kreditaltien 669,00, Franzosen 701,25, Romzbarben 72,50, Elbethalbahn 457,00, Desterreichische Bapierz
rente 101,10, Desterreichische Kronenanleihe 100,15, Ungarische
Kronenanleihe 97,60, Marknoten 116,98, Bankverein 449,50,
Länberbant 389,00, Buschier. L. B. —,—, Türlische Toose
113,25, Prüger —,—, Mpine Montan [356,00, 4 proz.
ungarische Golbrente 120,40, Tabakastiten —. Matt.
Baris, & Rovember. 3 proz. Kente 99,80, Italiener
103,10, 3 proz. Bortugiesen 31,75, Spanier äußere Ansleiche 86,30, 1 proz. türlische Bose —,—, Kürlische Mr.
Leihe 86,30, 1 proz. türlische Bose —,—, Kutsichener
103,10, 3 proz. Portugiesen 31,75, Spanier äußere Ansleiche 86,30, 1 proz. türlische Bose —,—, Kubig.

Berlin, 8. November. Städtischer Schlachtviehmarkt.
Es standen 3. Berlauf: 3755 Rinder, Kälber 1155,
Schafe: 1968, Schweine 7086. Bez. wurd, sür
100 Pfb. od. 50 kgSchlachtgew.i.W. (f. 1Rfb.i.Rf.)
Vür Kinder: Ochsen, 1. vollsleischig, ausgem.,
höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 66—72
2. junge, sleischige, u. ausgem. u. ält. ausgem. 61—65
3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere 59—60
4. gering genährte jeden Alters
Bullen: 1. voll. sl. höchsten Schlachtwerths
Bullen: 1. voll. sl. höchsten Schlachtwerths
50—58
Bullen: 1. voll. sl. höchsten Schlachtwerths
52—63
3. gering genährte
53—63

2. ältere Masthammel

Thorner Weichfel-Schiffsrapport. Thorn, 9. November. Wasserstand 1,14 Meter über 0. Wind: SO. — Wetter: Heiter. — Barometerstand: Bersänberlich. — Schiffsverkehr:

| Name des Schiffers | Fahrzeug | Labung | Von nach |
|-----------------------|-----------|------------------|-----------------|
| Grajewski | Rahn | | Barfchau: Thorn |
| Brzeficti | bo | Weizen u. Erbien | Nieszawa=Danzig |
| Mianowicz | bo | Rrystallzucker | Bloclaw. Danzig |
| Robannsti | bo | bo | do do |
| Gorichta] | bo | Biegel | Antonie. Danzia |
| Kp.Murawsti | Dampfer | Mehl | Thorn=Danzig |
| THE STREET | Montion | | 0.0 |
| Kap. Bibber | D. Meta | Spiritus, Mehl | Thorn = Rönigs |
| Engelhardt | Rahn | Rohzucker | Thorn Danzi |
| Hinz | od | Mehl | Thorn=Berlt |
| | m, 8. Not | | |
| abgeschwomme | n: Tour | Mr. 287, Habern | iann und MMol |

Schillno passirte ftromab: Bon Ingwer per Botilla, 2 Traften: 1132 tannene Balken und Mauerlatten, 402 eichene Plancons. Bon Knof per Schuk, 1 Traft: 264 tannene Balken

Radlauer's Antiseptische Mundperlen cine Combination von je 0,001 Thymol, Mentol, Saccharin, Eucalyptol und Vanillin), Gesetzlich geschützt. Zur rationellen Desinfection der Mund- und Rachenschleimhäute u.Mandeln, zur Beseitig. des üblen Mundgeruches, vollständig. Ersatz des Mund-, Zahn-u. Gurgelwassers. Unentbehrl. f.Kinder. Blechdose = 1M. Kronen-Apotheke, Berlin W., Friedrichstr. 160.

15. November.

Unbefugt. Wetter Aussichten wird gericht.

auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland. 11. November. Normale Tempera-tur, Regenfälle, nedlig. 12. November. Kälter, windig,

frofte, Sturmwarnung. Telegraphifder Wetterbericht beutich. Seewarte in Samburg, 7. Novbr.

760

Regen. Sturmwarnung für bie 13. November. Wolfig, normat 14. November. Theils heiter, fühl. November. Wolkig, theils Sonnenschein, Niederschläge, Nacht-

Bar.a.C. wind. Wetter

Berliner Börse vom 8. November. Umrech

Christian [unb]

DSD moltig SD moltig DSD heiter 772 764 Windft be bedt Savaranda 755 760 766 771 774 Bortum හෙ molfig DSD witis. DSD witis. DSD heiter SD heiter Hamburg Swinemunbe Neufahrwaffer Memel SD wolkig OND h. bed. Scilly Frankfurt a. M. 747 12 759 761 763 759 767 München h. beb. wifis. DED wills.
DED wills.
DED wills. Hannover Breglan witis.

atente D besorgen u. verw. seit 1892 Heimann & Co. Oppeln. Inh. J. Scheibner, Ingenieur u. Patentanwalt. Rath und Anskunft kostenles.

| Dt. Rehs.Schatz . 4 1101.00G | do. do. 31 | Schwed, StA. 86 34 | Anh. Dess. Pfbr. 4 | Barm. Bankverein 4% 124.00b6 | Freund Maschin. 12 278.00G | Harpener Bergbau 10 165.60bB |
|---|--|--|--|---|--|--|
| Dt. ReichsA 32 101.90G | do. do. 4 101.20B | derb. amort. A. 95 4 74.9069 | Berl. Hp.Pf.802abg 4 97.8 | 0G BergMark. Bank 8 157.2506 | Germania Dortm. 13 189.00G Hallesche Masch. 28 291.00G | Hasper Eisenwk. 0 130.2508 |
| de. unk.b.1905 32 101.90G 2 | 1 | Spanische Schuld 4 87.256G | do. do. 3% 92.0 | OG Berliner Bank . 2 87.50b | | |
| do. do. 3 91.80bG | | Turk, Admin. 88 . 5 101.50b | Br. Hann. HB. 34 96.5 | | HrbWien Gummi 24 315.0066 | Hörder Bergwerk 0 7.00G |
| Preuss. cons. A. 32 101.90G | do. do. 31 98.40b Westp.rittsch. 31 98.80G | do. C. p. 1.4. 1876 1 | do TVI XVII. 4 100.0 | ObG Brannschweig.Bk 51 116.25G | | |
| do. unk. b. 1905 35 101.90G | do rttersch. 3 F89.50G | do. Loose 124.00bB | Disch Spice 1 3% 121.0 | 1bG do. Credit 5 106.25G | | Hösch, Eis. u. Stahl 0 138.50b Huldschinsky 4 92.40b |
| do. do. 3 91.7566 A | do. rttersch. 3 E89.50G | Ungar. Goldrente 4 101.90b | 1 3% 111.0 | | | Inowrazlaw 6 121.50G |
| Brem. Anl. 1887 . 32 100.10G | do. 31 | d. Kronenrente 4 . 98.40B | | BG Breslauer DiscB. 0 | KöhlmannZuckert 17 295.00G | |
| Hamb. amort 1893 34 100.30G | HessNassau. 4 | do. Staatsr. 1897 34 96.60G Bucarest. Anl. 84 44 93.90G | do IX n IX n A JUNA | | | Kattowitz Bergb. 12 196.00bG |
| T Ct & en col DV | do. 31 | | 60. HOD. VAL. | 5bG Darmstädter Bank 4 137.75bG DbG Deutsche Bank .11 210.20b | | Kölner BergwV. 30 343,0006 |
| 3- 3- 1000 3 | Kur u.Neum. 4 103.00b | 1 3 9 | 1 00. QU. 1211. 0 1 4 4463 W | | Nahm. Koch & Co. 9 150.90G | Konigs-u.Lauraht. 14 198.0050 |
| do. do. 1899 4 105.75G | do. do. 31 | Lissaboner StA. 4 78.1060 | FIEL, M. D. S. ALV Tales T. | DbG Disconto-Comm. 8 187.75b | | König Wilhelm cv. 15 173.0000 |
| Brandenbg. PrA. 3% 99.00G | Pommersche 4 103.10G | Stockh. StA. 84 4 | mamu. mybor-pw. | 506 Dortmund. Bankv. 6 107.80G | Oberschl. PortlC. 3 97.75G | |
| Ostpr. Prov Obl. 34 98.50b | do. 31 99.50G | do. do. 87 31 | 1 40. 40. 1000 at 1 45 C | G Dresdner Bank 4 142.60bG | Orenst. & Koppel 0 115.90b | Lauchhamm. conv. 2 136.00bG |
| Pomm. ProvAnl. 32 99.50G | Posensche 4 103.00b | | 1 00. 40. 1900 A | OG Duisburg-Ruhr-B 8% 109.000G | Ravensby. Spinn. 0 114.50G | |
| PosenerProvAnl. 32 98.70bB | do. 31 99.50G | Eisenbahn-Stamm-Aktien. | main. b. c. a. 32 95.0 | OG Essener Credit-V 8 147 30bG | RhnWstf. Kalkw. 7 105.50b6 | |
| do. do. 5 | Preussische 4 103.20G | Aachen-Mastr.abg 6 1128.0006 | | IG Gothaer Grander. 7 128.1000 | Rositzer Zuckerf. 9 119.40b Schles. Cement . 68 148.25b6 | |
| Rhein. ProvObl. 32 100.20G | Rhein. Westf. $\begin{vmatrix} 31\\4 \end{vmatrix}$ 99.30b | Allf.Dtsch.Kleinb. 6 | in do 34 30,0 | JoG Hannoversche Bk. 4 118.50G | Schulz-Knaudt . 8 148.0060 | |
| do. IX, XI, XIV, 3 90.75G | | Braunschweig.Ld. 64 126.25G | | OG Hildesheim. Bank 7 138.00G | Siemens & Halske 8 115.00bG | Oberschles. EisbB. 8 100.25bB |
| Teltower Anl. | C2-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1 | Crefelder 0 83.10G | do. do. I-II 57 01.1 | 6G Köln. Wechs.u.C.B 18 85.10G | Stettiner Vulkan. 14 209.25G | do. Eisen-Ind. 2 92 60b |
| do. do. 104.90bG | 10-11-1 | Dortmund-Gronau 8% 188.2560 | | 356 Mein. Hypoth. 808 7 133.00G | Vogt & Wolf 14 195.005B | |
| Westf. ProvAnl. 5 89.70G | do. 31 102.90G | Eutin-Lübeck 2 54.60b | do do. 4 100.2 | G Mitteldtsch.Boder. 4 82.60bG | Vorw Bielef. Sp. 0 75.00B | Riein. Stahlwerk 5 133.30b0 |
| 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 | Schles Holst. 4 103.20G | Halberst Blank. 4 108.25G | do. arem. wille | 1 2 2 2 | Wenderoth 4 68.50G | Miebeck. MetW. 12 195.250 |
| Wastne Pr - Anl By OS OFO | do. 31 99 500 | Lübeck-Büchener 6 | missela Dod acted | | Westfalia Cement 0 117.60G | KombacherHatten 5 189.10G |
| Barlines St -A By 7 Oto Out B | ad. PramA. 67 4 | MarienbgMlawk. 1% 71.8066 | 1 do. do. una. oo - 1 | Dog Osnabrücker Bank 7% 138.40B | Westfal Drahtind. 10 145.00G | Sacheisch, Gusset, 5% 167.00G |
| do. 1882-98 3% 100 0010 B | ayer. PrämAnl. 4 | Ostprenss. Südb 0 78.25G | de d | Pr. BodCred.Act. 7 139.50bG | do. Kupferwerk 0 65.00bG | Schalker Gruben 324 322.00b9 |
| Brest StA. 80-91 34 00 500 B | raunsch.20Th.L 133.50bB | Oesterr.Staatbahn 54 | NeueBod.Ges.Obl 4 | do. Ctr.Bod.Cr.802 9 180 75hg | Zeitzer Maschinen 7 176 00B | Schles.Zinkhatten 16 346.50b |
| | | | | | | |
| Brombarg, St A. 34 00 400 14 | olnMind.PrA. 31 138.2566 | do, Südb (Lb.) 19.30b | Nordd Grandwad 4 99.80 | bG do. Hypeth.ActB. 0 98 5066 | (Aachen. Klub. 5 117.00B | Stolorg. Zink-Act 5 118.7500 |
| Bromberg. St A. 34 98.40G H | amb. 50-ThlL. 3 133.00b | Raab - Dedenburg. 2 27.50bG | Nordd Grundered 4 99.80 Pemm. HypBank frc. 89.20 |)bG do. Hypeth.ActB. 0 98.50bG | g Argo Dmpfsch. 3 68.00G | Warsteiner Grub. 0 31.00bG |
| do. do. 4 103.40G H. Charlottenb 1899 4 103.90B | amb. 50-ThlL. 3 133.00b abecker do. 31 134.250 | Raab - Dedenburg. 4 27.50bG Warschau-Wien. 9 2 | Pomm. HypBank frc. 89.20 Preuss. BoderPf. 5 113.00 | bG do. Hypoth.ActB. 0 98.50bG bG Reichsbank 61 154.40G Bhein. Hypoth.Bk. 9 | 68.00G Allg.Berl.Omn 4 183.50bG | Warsteiner Grab. 0 31.00bG Westf. Stahlwrk. 0 107.00bG |
| Bromberg. StA. 34 98.40G H do. do. 103.40G H Charlottenb 1899 4 103.90B L Elberf. StObl. 99 4 103.70G M | amb. 50-ThlL. 3 123.00b hbecker do. ein. 7 GuldL. 3 134.25o 30.00b | Raab Dedenburg. 27.50bG Warschau-Wien. 9 5 Gotthardbahn. 6,8 | Nordd, Grundered, 4 Pemm, HypBank fre, 89.24 Preuss. Boder, -Pf. 5 113.09 do. 1900 IV 44 115.29 | bbc do. Hypeth.ActB 0 98.50bc Reichsbank 61 154.40G 154.40G do. Westf. Boder, 6 127.20G | Argo Dmpfsch. 3 68.00G 68.00G 183.50bG 183.50bG 140.50G 140.50G | Warsteiner Grub. 0 31.00bg Westf. Stahlwrk. 0 107.00bg WittenerGusstahl 12 153.00G |
| Brombers. St A. 34 98.40G H. 103.40G H. 103.40G Lit 103.90B Lit 103.70G M. 24 103.70G M. 25 103.7 | amb. 50-ThlL. 3 133.00b abecker do. 31 134.250 | Raab-Dedenburg. 3 27.50bG Warschau-Wien. 9 5 6 Gotthardbahn. 6,8 | Nordd, Grundered, 4 99.86 Penm, HypBank fre, 89.26 Preuss. Boder,-Pf. 5 113.00 do. 1900 IV 49 115.20 do. 1905 XIV 4 1100.86 | 106 do. Hypoth.ActB. 0 98.5006 1544.40G 164 Bhein. Hypoth.Bk. 0 184.40G 165 do. Wastf. Boder. 6 127.20G 166 Schauffhaus. Bky. 5 114.006 | ### Argo Dmpfsch. 3 68.000 188.50bg | Warsteiner Grub. 0 31.00bg Westf. Stahlwrk. 0 107.00bg WittenerGusstahl 12 153.00G |
| Bromberg. St A. 34 do. do. do. Charlottenb 1899 4 103,400 H. M. St A. 1895 4 103.70G M. | amb. 50-TblL. 3 123.00b ibecker do. 21 123.00b in 7 GuldL. 3 131.25G | Raab-Dedenburg 27.50bG Warschau-Wien. 9 2 5 Gotthardbahn. 6,8 Jura-Simplon. 4 Meridionalbahn. 6,8 | Nordd, Grundered, 4 99.80 Pemm, Hyp., Bank frc. 89.20 Preuss. Boder, Pf. 5 13.00 do. 1900 IV 42 115.20 do. 1905 XIV 4 115.20 do. XI 32 95.60 | Did do. Hypoth.ActB. 0 | Argo Dmpfsch. 3 68.00G 68.00G 183.50bG 183.50bG 140.50G 140.50G | Westeiner Grub. 0 31,00bG Westf. Stahlwrk. 0 107,00bG WittenerGusstahl 12 153,00G Wechsel-Kurse. |
| Bromberg. St A. 3% 06.40G do. do. Charlottenb 1899 4 103.40G H. 20 103.90B Hberf. St01.99 4 103.70G Hann. St A. 1895 3% 4 103.70G Hidesham St A. 3% 103.70G Hann. St A. 3% 103.40G H. 20 103.40G H. 2 | amb. 50-ThlL. 3 123.00b hbecker do. ein. 7 GuldL. 3 134.25o 30.00b | Raab-Oedenburg 27.50bG Warschau-Wien. 9 5 Gotthardbahn 6,8 Jura-Simplon 4 Meridionalbahn 6,1 North. PacPref 4 | Nordd, Grundered, 4 99.5' Penm, HypBank frc. 99.2' Preuss. Boder, Pf. 5 113.6' do. 1905 IIV 4 115.2' do. II 3% 95.4' Pf. CtrBod. 86-89 21 95.4' | 106 do. Hypoth.ActB. 0 | ## Argo Dmpfsch. 3 68.00G Allg.Berl.Omn 4 183.506G 140.50G Braunschwg. 4 Breel, Elect. B. 68 104.25B | Warsteiner Grub. 0 31.00bG Westf. Stahlwrk. 0 107.00bG WittenerGusstahl 12 153.00G |
| Bromberg. St A. 3% do. do. do. do. Charlottenb 1899 4 103.406 H. Jif 103.908 H. A. 17.06 103.70G H. A. Hidesheim. St A. 1895 32 H. A. Hidesheim. St A. 1895 32 4 - A. Hidesheim. St A. 1895 32 4 - A. 1895 3 | amb. 50-ThlL. 3 123.40b hocker do. 31 154.25c ein. 7 GuldL. 30.00b ldenb. 40 ThL. 3 131.25G usländ. Fonds u. Pfandbr. 4 Argentin. Anl. 5 89.00G | Raab-Oedenburg 2 27.50b6 Warschau-Wien. 3 5 | Nordd, Grandereel, 4 Penm, HypBank fre. Preuss. Boder, -Pf. 5 do. 1900 IV 41 15.2: do. 1905 IV 41 100.6: Pr. CtrBod. 86-89 8 95.4: 60. v.J.99unk.1909 4 1002.6: | Disc do. Hypoth.ActB 0 0 5.50 0 154.40 0 154.40 0 154.40 0 0 0 0 0 0 0 0 0 | Reg Ompfack 183,5006 183,5006 183,5006 180,500 | Wasteiner Grub. 0 107.0000 WittenerGusstahl vz. 107.0000 WittenerGusstahl 12 153.00G Wechsel-Kurse. Amsterd.Btd. 8 T. 3 168.55b Brüss. a. Ant. 8 T. 3 81.15G Kopenhagen. 8 T. 4 112.45B |
| Bromberg. St A. 34 do. do. do. Charlottenb 1899 4 103.400 History St A. 1895 32 Hildesheim, St A. 1895 32 Hildesheim, St A. 1895 32 Magdebarger 32 99.8000 32 4 4 4 4 5 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 | amb. 50-ThlL. 3 123.00b hbecker do. 31 154.25c 156.25c 15.00b ldenb. 40 ThL. 8 131.25G usländ. Fonds u. Pfandbr. Argentin. Anl. 5 89.00G 3 do. innere 44 78.30b | Raab-Oedenburg 27.50bG Warschau-Win 6,8 Juta-Simplon 6,8 Meridionalbahn 61 Mittelmeer . 4 North Pac-Pref 4 SchweizerNordost 6 do, Unionb, 54 | Nordd, Grandereel, 4 Penm, HypBank fre. Preuss. Boder,-Pf. 5 do. 1900 IV 42 115.22 do. 1905 XIV 4 do. 32 95.46 co. vJ.99unk.1909 4 do.CommO.87-91 38 99.14 | Did do. Hypoth.ActB. 0 154.40G Did Rhein. Hypoth.Bk. 0 154.40G Did Chein. Hypoth.Bk. 0 127.20G Did Schaffhaus. Bky. 5 14.00bG Did Schaffhaus. Br. 5 171.25G Did WestfalischeBank 5 113.80G WestfalischeBank 5 113.80G Did D | Argo Dmpfsch. 3 68.00G Allg.Berl.0mm 4 185.5046 Allg.Lok.u.Stb 140.50G Braunschwg. 4 Breel.Eleck. B. 68 163.00G Oassel.Strassb. 101 163.00G Cassel.Strassb. 75 207.00b Hamb.Packetf. 6 100.60bG | Wasteiner Grub. 0 107.0000 WittenerGusstahl vz. 107.0000 WittenerGusstahl 12 153.00G Wechsel-Kurse. Amsterd.Btd. 8 T. 3 168.55b Brüss. a. Ant. 8 T. 3 81.15G Kopenhagen. 8 T. 4 112.45B |
| Bromberg. St A. 34 do. do. do. Charlottenb 1899 4 103,400 H. H. St A. 1895 32 Magdebarger 34 Mandener St A. 4 103,000 M. M. M. St A. 4 103,000 M. Statt St A. 4 103,000 M. M. M. St A. 4 103,000 M. M. M. St A. 4 103,000 M. | amb. 50-Thl-L. 3 1 23 00b blocker do., cin. 7 Guld-L. ddenb. 40 Th-L. 8 131.25G usländ. Fonds u. Pfandbr. 4 4 4 4 77.80b | Raab-Dedenburg 9 5 27.50bG Warschau-Wien. 6,8 3 6,8 3 6,8 3 6,8 4 - 6,8 4 | Nordd, Grundereel, 4 Penm, Hyp., Bank fre. Preuss. Boder, PL do. 1905 XIV do. 1905 XIV do. 1905 XIV do. J.99 unk. 1909 do. V.J.99 unk. 1909 Pr.Hyp., Act., Bk. 1 Pr.Hyp., Act., Bk. 1 Pr.Hyp., Act., Bk. 1 Pr.Hyp., Act., Bk. 1 | 10 | ## Argo Dmpfack 183.5006 183.5006 185. | Wasteiner Grnb. 0 31.00bg Westf. Stahlwrk. 0 107.00bg Stahlwrk. 0 153.00cg Wechsel-Kurse. 4 112.45B London . 8T. 4 112.45B London . 8T. 3 20.435b do. 8M \$ 20.2756 |
| Bromberg. St A. 3% 98.40G do. do. do. Charlottenb 1899 4 103.40G H. 200 103.40G H. 200 103.70G M. 200 103.70G M. 200 103.70G M. 200 103.70G M. 200 103.00G M. 200 103.00 | amb. 50-ThlL. 3 123.40b hocker do. 31 154.25c ein. 7 GuldL. 3 20.00b ldenb. 40 ThL. 3 131.25G usländ. Fonds u. Pfandbr. Argentin. Anl. 5 89.00G 46. innere 44 78.30b 45 16. anssere all 6 old - Anl. 4 90.60bG | Raab-Oedenburg 27.50bG Warschau-Win 6,8 Juta-Simplon 6,8 Meridionalbahn 61 Mittelmeer . 4 North Pac-Pref 4 SchweizerNordost 6 do, Unionb, 54 | Nordd. Grandcreel. 4 Penm. HypBank fre. Penss. BoderPf. 5 do. 1900 IV 42 115.20 do. 1905 IV 42 100.65 do. CommO. 87-91 38 Pr.HypActBk. 1 42 do. do. Certit. 4 98.56 | 106 do. Hypoth.ActB 0 154.40G 156 Reichsbark 0 154.40G 154.40G 156 | Argo Dmpfsch. 3 68,000 | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0003 153.00G Wechsel-Kurse. Amsterd.Etd. 8 T. 3 Füss. a. Ant. 8 T. 3 Füss |
| Bromberg. St A. 3% do. do. do. do. Charlottenb 1899 4 103.406 H. H. Brown St A. 1895 3% Hidesheim. St A. 1895 Magdeburger Mundener St A. 4 Siett. St A. n 3 | amb. 50-Thl-L. 3 1 23 00b blocker do | Raab-Oedenburg 27.50bG 27.50bG | Nordd, Grandered, 4 Penm, HypBank fre. Preuss. Boder,-Pf. 5 do. 1900 IV 44 do. 1900 IV 45 do. 1905 XIV 4 do. 32 Pr. CtrBod. 86-89 do. vJ.99unk.1909 do.CommO. 87-91 do. do. Certil. 4 do. do. Certil. 4 do. do. do. 82 93.61 99.81 | 100 100 | Argo Dmpfsch 188,5006 Allg.Berl.0mm 188,5006 140,500 140,500 160,500 1 | Westeiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 Wechsel-Kurse. Amsterd.Btd. 8T. 3 Brüss. a. Ant. 8T. 3 Sopenhagen. 8T. 4 London. 8T. 3 do. 8M. 3 20.435b do. 8M. 3 20.2756 New York. 2M 13.006 |
| Bromberg. St A. 3% do. | amb. 50-Thl-L 3 1 23 00b becker do. cin. 7 GuldL 3 30.00b 131.25G usländ. Fonds u. Pfandbr. 3 4 4 5 4 6 innere 4 4 77.80b cile Gold - Anl. cinesische Anl. 5 4 6 0.00b 6 5 6 104.90b | Raab-Oedenburg Warschau-Wien. Gotthardbahn. Jura-Simplon. Meridionalbahn Mittelmeer. North. PacPref. SchweizerNordost do, Unionb. Transvaal Certif. Westsiciil Eisenb. 12 37.50G Elsenbahn-PrlorObligat. | Nordd. Grundered. 4 89.2 89.2 89.2 113.0 15.2 60.190 17 4 15.2 60.2 100.6 60.2 | 106 do. Hypoth.ActB 0 154.40G 154.40G 154.40G 154.40G 154.40G 154.40G 156 | Argo Dmpfsch 188,5006 Allg.Berl.0mm 188,5006 140,500 140,500 160,500 1 | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 Wechsel-Kurse. Amsterd.Rtd. 8T. 3 Ropenhagen. 8T. 4 London 8T. 3 20.435b do. 8M. 3 20.2756 New York 2M Paris . 8T. 3 81.3568 4.1958 81.3068 do. 2M. 3 80.955 |
| Bromberg. St A. 3% do. do. do. Charlottenb 1899 4 103.406 H. 25 103.908 H. 25 103.70G M. 25 103.00G M. 25 103.00B M. 25 103.00B | amb. 50-ThlL. 3 123.00b hocker do. 21 154.25c 20.00b lednb. 40 ThL. 3 10.00b lednb. 40 ThL. 3 131.25G lednb. 40 ThL. 3 131.25G lednb. 40 Innered 44 78.30b 45 104.20b lednb. 40 lednb. 40 lednb. 40 lednb. 40 lednb. 50 le | Raab-Oedenburg Warschau-Wien. Gotthardbahn. Jura-Simplon. Meridionalbahn Mittelmeer. North. Pac. Pref. SchweizerNordost do, Unionb. 5g Transval Certif. Westsicil. Eisenb. Eisenbaha-PriorObligat. Galiz. Carl-Ludw. | Nordd. Grandcreel. 4 89.2 89.2 89.2 13.0 15.2 | 106 do. Hypoth.ActB. 0 154.400 154.400 154.400 156.60 do. Westf. Boder. 0 143.000 156.6 | ## Argo Dmpfsch 183,5006 140,500 | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0006 153.00G Wechsel-Kurse. Amsterd.Etd. 8 T. 3 Brüss. a. Ant. 8 T. 3 |
| Bromberg. St A. 3% do. do. do. Charlottenb 1899 4 103.406 H. H. 103.008 H. H. 103.008 H. H. 103.006 H. H. 103.006 H. H. 103.006 H. H. 103.006 H. 103.008 H. 103.00 | amb. 50-Thl-L. in becker do., ein. 7 GuldL. denb. 40 Th-L. 8 131.25G usländ. Fonds u. Pfandbr. 2 40, ansere do., innere do., | Raab-Oedenburg. 9 27.50b6 Warschau-Wien. 9 5 Gotthardbahn. 6 8 Jura-Simplon. 6 8 Heridionalbahn. 6 1 Mittelmeer. 1 4 North. PacPref. 4 SchweizerNordost 6 do, Unionb. 5 1 Westsicil. Eisenb. 1 2 Randon 1 3 7.50G Elsenbahn-PriorObligat. Galiz. Carl-Ludw. 4 OestUng.Stb. att 3 D4.70G | Nordd. Grandcreel. 4 Penm. HypBank fre. 5 do. 1900 IV 4 do. 1905 IV 4 do. 1905 IV 4 dr. CtrBod. 86-89 6 do. Comm0. 87-91 34 Pr.HypActBk. 1 do. do. do. Go. GrandbrBank 34 do. do. frandbrBank 34 do. do. frandbrBank 34 do. do. 1908 34 | 106 do. Hypoth.ActB. 0 154.40G 154.40G 154.40G 154.40G 156.6 do. Westf. Boder. 6 14.00bG 156.6 156 | ## Argo Dmpfack 1885.5006 | Wasteiner Grnb. 0 31.0060 Westf. Stahlwrk. 107.0063 153.006 Wethsel-Kurse. Amsterd.Btd. 8T. 8 168.55b Brüss. A. At. 8T. 3 81.15G Kopenhagen. 8T. 4 112.45B London. 8T. 3 20.435b do. 8M. 8 20.275G New York. 2M. 8T. 3 80.95b Wisn. 8T. 3 80.95b Wisn. 8T. 3 85.40b do. 2M. 3% 85.40b do. 2M. 3% 85.40b |
| Bromberg. St A. 3% do. | amb. 50-ThlL. 3 123.00b hocker do. 21 154.25c 20.00b len. 7 GuldL. 3 20.00b len. 7 GuldL. 3 154.25c 20.00b len. 40 ThL. 3 15.25G 20.00b len. 40 len. 4 | Raab-Oedenburg 27.50b6 27.50b6 | Nordd. Grundereel. 1 39.5 59.5 59.5 13.5 13.5 14.5 15.5 15.5 15.5 15.5 15.5 15.5 15.5 15.5 15.5 15.5 15.5 15.5 | 10 | Argo Dmpfsch 183,5006 140,500 140,500 140,500 140,500 160,500 | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0006 153.00G Wechsel-Kurse- Amsterd.Etd. 8 T. 3 Brüss. a. Ant. 8 T. 3 B |
| Bromberg. St A. 3% do. | amb. 50-ThlL. 3 123.00b 154.25c 16. 7 GuldL. 3 30.00b 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 16.00b 1 | Raab-Oedenburg. Warschau-Wing. Gotthardbahn. Jura-Simplon. Meridionalbahn. Mittelmeer. North. PacPref. SchweizerNordost 6 do, Unionb. Transval Certif. Westsicil. Bisenb. Galiz. Cail-Ludw. GestUng.Stb. alt do. Nordwestb. Sadöster. (Lomb.) Sädöster. (Lomb.) Sädöster. (Lomb.) Sädöster. (Lomb.) Sädöster. (Lomb.) Sädöster. (Lomb.) | Nordd. Grundered. 4 89.2 89.2 89.2 113.0 15.2 100.8 10 | 100 100 | ## Argo Dmpfsch 68,00G 188,500G 140,50G 140,50G 160,50G 160,50G | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0006 153.00G Wechsel-Kurse- Amsterd.Etd. 8 T. 3 Brüss. a. Ant. 8 T. 3 B |
| Bromberg. St A. 34 do. do. do. Charlottenb 1899 | amb. 50-Thl-L. 3 123.00b shocker do. ein. 7 GuldL. 3 20.00b 131.25G 20.00b 131.25G 20.00b 2 | Raab-Oedenburg Warschau-Wien. Gotthardbahn. Gotthardbahn. Mittelmeer. North Pac. Pref. SchweizerNordost do, Unionb. Transval Certif. Westsicil. Eisenb. Elsenbahn-PriorOhligat. Galtz. Cail-Indw. OestUng Stb. alt do. Nordwestb. Sndösterr. (Lomb.) Sndösterr. (Lomb.) db. Obl. Gold 104.20b | Nordd. Grandcreel. 4 89.2 89.2 89.2 113.0 15.2 do. 1905 17 4 15.2 do. 1905 17 4 100.5 do. Comm0.87-91 39.1 100.2 do. Comm0.87-91 39.1 100.2 do. 6. Oertil. 4 do. do. do. do. do. do. do. do. do. 1908 do. XXXIVALIA 04 do. Kieinh0bilg. 4 100.3 do. K | 106 d. Hypoth.ActB. 0 154.400 154.400 154.400 156.60 d. Westf. Boder. 0 14.0000 14.0000 156.60 | Argo Dmpfsch 183,5006 140,500 140,500 140,500 140,500 160,500 | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0006 153.00G Wechsel-Kurse- Amsterd.Etd. 8 T. 3 Brüss. a. Ant. 8 T. 3 B |
| Bromberg. St A. 3% do. | amb. 50-Thl-L. 3 123.40b hocker do. 4 154.25c along the first state of | Raab-Oedenburg Warschau-Wien. Gotthardbahn. Jura-Simplon. Meridionalbahn Mittelmeer. North. Pac. Pref. SchweizerNordost do, Unionb. 5g Transval Certif. Westsicil. Eisenb. Galiz. Carl-Ludw. OestUng.Stb. alt do. Nordwestb. Südöstert. (Lemb.) Südöstert. (Lemb.) Südöstert. (Lemb.) Koslow-Woron. | Nordd. Grundered. 4 89.2 89.2 89.2 13.6 13.6 | 100 100 | Reg Ompfack 1885.006 1885.0 | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0003 153.00G Wechsel-Kurse. Amsterd.Rtd. 8T. 3 Russ. a. Ant. 8T. |
| Bromberg. St A. 3% do. do. do. Charlottenb 1899 4 103,40G H. 200 103,00B M. 200 M. | amb. 50-Thl-L. 3 123.00b hocker do. 21 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 155.25c 20.0 | Raab-Oedenburg. Warschau-Wien. 9 to | Nordd. Grundered. 4 89.2 89.2 89.2 113.0 15.2 do. 1900 IV 4 115.2 do. 1905 IV 4 100.6 Pr. CtrBod. 86-89 86.0 19.5 100.6 Pr. HypActBt. I 40 do. | 100 100 | Argo Dmpfsck 4 183.5006 Allg.Lot.u.Stb 140.500 Brannschwgt 4 153.0006 Cassel.Strassb 3 153.006 Cassel.Strassb 74 257 Gr.Berl.Strssb 74 257 Hamb.Packeff 6 100.6060 Hamb.Packeff 6 100.4050 Bergwerks U Hütten - Ges. Anhalter Kohlen 6 82.006 AnnenerGussst.cv Aplerbeck Bergb 6 626.006 Bersanschatte 12 13.0060 Bersanschatte 13 13.0060 Bersanschatte 14 14 14 14 14 14 14 1 | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0003 153.00G Wechsel-Kurse- Amsterd.Etd. 8 T. 3 Brüss. a. Ant. 8 T. 3 Brüss. a. Ant. 8 T. 3 Brüss. a. Ant. 8 T. 3 London. 8 T |
| Bromberg. St A. 3% do. do. do. Charlottenb 1899 4 103.40G H. 103.90B M. 20 103.70G M. 20 103.90B M. 20 103.70G M. 20 103.90B M. 20 103.80B | amb. 50-Thl-L. in blocker do., ein. 7 GuldL. denb. 40 Th -L. sländs. Fonds u. Pfandbr. 2 do., innere 4 do., innere 6 do., inne | Raab-Oedenburg 27.50b6 27.50b6 | Nordd. Grundereel. 189.2' 13.4' 15.2' 16.1' 15.2' 16.2' | 106 do. Hypoth.ActB. 0 154.400 154.400 154.400 156.60 Reichebank 0 154.400 156.60 156 | Rest | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.000G Wechsel-Kurse. Amsterd.Btd. 8T. 3 168.55b Brüss. a. Ant. 8T. 3 81.15G Kopenhagen. 8T. 4 112.45B London. 8T. 3 20.435b do. 8M. 3 20.275G New York. 2M. 4.195B Paris. 8T. 3 80.95b Wien. 8T. 38 55.40b do. 2M. 38 55.40b do. 2M. 38 55.40b do. 12M. 38 55.40b do. 2M. 38 55.60G Italien.Plate.loT. 5 51.30b Retersburg. 8T. 49.215.60G Gold, Silber u. Bankmoten. 20-Francs-Stacke Soverereigns pro St. 20.435b Lumperials neue. 9. St. 16.24b |
| Bromberg. St A. 3% do. | amb. 50-Thl-L. 3 123.00b shocker do. 21 131.25G 20.00b shocker do. 21 21.25G 20.00b shocker do. 21 21.25G 2 | Raab-Oedenburg 1 | Nordd. Grundered. 4 89.2 89.2 89.2 113.0 15.2 100.6 15.2 100.6 100 | 106 do. Hypoth.ActB 0 154.40G 66 Raichsbank 0 154.40G 154.40G 156.40G 15 | Reg Ompfack 183.5006 183.50 | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0003 153.00G Wechsel-Kurse. Amsterd.Rtd. 8T. 3 Ropenhagen. 8T. 4 London. 8T. 3 20.435b do. 8M. 3 20.275G New York. 2M. 8T. 38 Paris . 8T. 3 do 2M. 3 85.40b do. 2M. 38 85.40b do. 12M. 38 85.40b do. 2M. 38 85.40b Gold, Silber u. Bankmoten. 20-France-Stücke. Soverereigns pro St. Imperials, neue, p. St. |
| Bromberg. St A. 3% do. | amb. 50-Thl-L. 3 1 23.40b hocker do. 21 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 154.25c 20.00b 155.25c 20. | Raab-Oedenburg Warschau-Wien. Gotthardbahn. Jura-Simplon. Meridionalbahn Mittelmeer. North. Pac. Pref. SchweizerNordost do, Unionb. by Transval Certif. Westsicil. Eisenb. Elsenbaha-ProrObligat. Galiz. Catl-Ludw. OestUng.Stb. alt do. Nordwestb. Södösterr. (Lomb.) do. Oul. doid Koslow-Woron. Anat. EisenbObl. do. ErganzNetz dotthardbahn. Ital. EisebOst. g. 44 I | Nordd. Grundereel. 1 39.5 3 | 106 do. Hypoth.ActB 0 154.40G 156 Reichsbark 0 154.40G 156 Reichsbark 0 154.40G 156 Reichsbark 0 156 | Res | Westeiner Grub. 0 West. Stahlwrk. 0 WittenerGustahl 12 Wechsel-Kurse. Amsterd.Etd. 8 T. 3 Brüss. u. Ant. 8 T. 3 Kopenhagen. 8 T. 4 London. 8 T. 3 do. 8 T. 3 Wien. 8 T. 3 Wi |
| Bromberg. St A. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do | amb. 50-Thl-L in blocker do. ein. 7 Guld-L in condend with the condend wit | Raab-Dedenburg 1 | Nordd. Grundereel. 4 89.2 89.2 89.2 113.0 15.2 do. 1905 17 4 do. 1 | 100 100 | Reg Ompfack 1885.606 1885.606 1885.606 1885.608 1885.6 | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0003 153.00G Wechsel-Kurse. Amsterd. Rtd. 8 T. 3 Event 15 G. 55b Evest. a. Ant. 8 T. 3 London 8 T. 3 20.435b do. 8 M. 3 20.275G New York 2 M. 1958 Paris 8 T. 3 4.1958 Paris 8 T. 3 6. 2 M. 3 85.40b do. 3 M. 3 85.40b London 8 T. 3 85.40b do. 2 M. 3 85.40b do. 3 85 |
| Bromberg. St A. 3% do. do. do. Charlottenb 1899 4 103,40G Hills 103,00B M 103,70G M 103,00G M | amb. 50-Thl-L. 3 | Raab-Oedenburg 27.50b6 27.50b6 | Nordd. Grundereel. 4 89.2 89.2 89.2 113.0 15.2 do. 1905 17 4 do. 1 | 10 | Reg Dmpfsck 188.5006 188.5006 140.5008 140.5008 140.5008 160.50 | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0003 153.00G Wechsel-Kurse- Amsterd.Etd. 8 T. 3 Brüss. a. Ant. 8 T. 3 B |
| Bromberg. St A. do. do. do. do. Charlottenb 1899 4 103,40G H. Bromberger. Mandener St A. 1895 14 103,70G Magdeburger. Mandener St A. 180 do. | amb. 50-Thl-L. 3 123.00b hocker do. 21 154.25c 20.00b 131.25G 20.0 | Raab-Oedenburg 27.50b6 27.50b6 | Nordd. Grundered. 4 89.2 89.2 89.2 113.0 15.2 100.8 10 | 106 do. Hypoth.ActB 0 154.40G 66 Raichsbark 16 Raichsbark 16 Raichsbark 16 Raichsbark 16 Raichsbark 16 Raichsbark 16 Raichsbark 17 17.20G 143.00G 143. | Rest | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0003 153.0006 Wechsel-Kurse. Amsterd. Btd. 8 T. 3 168.55b Brüss. a. Ant. 8 T. 3 81.15G Kopenhagen. 8 T. 4 12.45B London. 8 T. 3 20.435b do. 8 M. 3 20.275G New York. 2 M. 4.1954B do. 2 M. 3 80.95b Wien. 8 T. 3 80.95b Wien. 8 T. 3 85.40b do. 2 M. 3 85.40b do. 1 M. 3 85.40b do. 2 M. 3 85.40b do. 1 M. 2 M |
| Bromberg. St A. 3% do. do. do. Charlottenb 1899 4 103,40G Hills 103,00B M 103,70G M 103,00G M | amb. 50-Thl-L in blocker do. ein. 7 GuldL in color in c | Raab-Oedenburg 1 | Nordd. Grundered. 199.5' 13.5' 13.5' 15.2' 1 | 106 do. Hypoth.ActB 0 154.40G 154.40G 154.40G 154.40G 156.6 | Rest | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0003 153.00G Wechsel-Kurse. Amsterd.Rtd. 8T. 3 Rüss. a. Ant. 8T. 3 Ropenhagen. 8T. 4 London. 8T. 3 20.435b do. 8M. 3 20.275G New York. 2M. 3 20.435b do. 2M. 3 80.95b Wisn. 8T. 3 81.306 do. 2M. 3 80.95b Wisn. 8T. 3 85.40h do. 2M. 3 85.40h do. 2M. 3 85.40h do. 2M. 3 85.40h do. 12M. 3 85.40h do. 2M. 3 85.40h do. 2M. 3 85.40h do. 12M. 3 85.50h do. |
| Bromberg. St A. do. do. do. do. Charlottenb 1899 4 103,40G H. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do | amb. 50-Thl-L in blocker do. ein. 7 GuldL in color in c | Raab-Oedenburg 27.50b6 27.50b6 | Nordd. Grundered. 199.5' 13.5' 13.5' 15.2' 1 | 106 do. Hypoth.ActB 0 154.40G 154.40G 154.40G 154.40G 156.6 | Reg Dmpfsck 188,5006 140,5006 140,5006 140,5006 160,50 | Wasteiner Grub. 0 Westf. Stahlwrk. 0 WittenerGusstahl 12 107.0003 153.0006 Wechsel-Kurse. Amsterd. Btd. 8 T. 3 168.55b Brüss. a. Ant. 8 T. 3 81.15G Kopenhagen. 8 T. 4 12.45B London. 8 T. 3 20.435b do. 8 M. 3 20.275G New York. 2 M. 4.1954B do. 2 M. 3 80.95b Wien. 8 T. 3 80.95b Wien. 8 T. 3 85.40b do. 2 M. 3 85.40b do. 1 M. 3 85.40b do. 2 M. 3 85.40b do. 1 M. 2 M |

C. Spagat und Frau Fanny geborene Caminer.

Reclles Seirathsgesum!

Junge Dame, 19 3. alt, blond n.

Wit. Berm., wünscht die Bekauntsch. eines hübschen Herrn, im Alter b. 42 Jahr. zwecks Heiralh zu machen. Wittwer nicht ausgeschl. Kaufin. bevorzugt. Diskr. Chrens. Briefe

u. M. S. 140 a. b. Weichafisft. b. 3.

Heirathsgesuch.

Junge Dame, 20 Jahre alt, hänslich erzogen, bunkelbl., große Erscheinung, wünscht die Bekannt.

icaft eines herrn zwecks heirath zu machen. Um liebsten noch vor dem Feste. Briefe unter C. P. 47 an die Geschäftstielle d. Zeitung

Beirat noch vor ben Sefttagen wünicht häusliche, fehr vermögenbe Dame m. ftr bjamem

herrn, wenn auch ohne Bermöger

Off. erb. "Reform", Berlin 14.

bei mir gefaufte Uhr.

Hugo Werk, Uhrmadier.

in allen Holzarten zu billig fien Breifen empfiehlt

V.Twardowski, Pofenerftr.28.

Leichenwagen gur Berfügung.

Oberhemden,

Nachthemden, Chemisetts

in allen Salsweiten,

Rragen, Manschetten,

Gravatten,

Unterkleider

für Damen, Berren und Rinber,

fertige Betten.

Bettsedern und Dannen

empfiehlt in großer Auswahl

gu fehr billigen Breifen

A. Czwiklinski.

Brückenftraße 2.

1 Noften Glühkörper

ameite Babl.

100 Stück 6 Mark.

Carl Nathan

am Wollmarkt.

Empf. mich als Schneiderin

in und anger dem Haufe (1831 Fran Bartknecht,

Beineftraße 10, 1 Treppe links.

Tigerfinken

Drachtfinken

reizende fl. bunte Sänger, à Paar 2,50 M., 5 P 10 M., 10 P. 18 M verfendet gegen Nachnahme unter Garantie lebend. Luf. L. Förster,

Bogelexport, Chemuit i. So.

· Wohnings-Antelgen ·

Dauzigerstr. 159 ist 1 Laden

m. groß. Schaufenft. 3. Weihnachts: ausftellung gu vermiethen. (24

Kontorräume Bahnhofftr. 36

find vom 1. April 1903 zu ber-

Versehungsh. 1 Wohnung,

3 n. 4 zimmrige Wohnung,

Balfon, mit allem Komfort ber Neuzeit eingerichtet, versetzungs-halber josort zu vermiethen. Zu erfr. Schleusenau, Kirchenstr. 7.

Aleine Bohnung billig zu ver-miethen. Vofenerstrafte 35. Nathan.

Ein fein möblirtes Zimmer

mit Benfion im Zentrum ber Stadt billig zu vermiethen. Off. sub K. 17 a. b. Geschäftsft. erb.

Gin möblirtes Zimmer zu verm Friedrichftr. 32, II.

Als Mitbewohnerin

Bürgerliches Brauhaus.

24)

Spezial : Gefchäft (23

Bis zum

Weihnachts=

gewähre

10%

Rabatt

auf jede

Bromberg, den 9. November 1902. ጀροσοροφορος οροφοροσοροφορος οροφοροφορος

Die glückliche Geburt Die ginange steine loch: Seines Sohnes zeigen boch: Sohnes zeigen boch:

Carl Fenske Elfriede geb. Schöneich. Schröttersborf, 9. Nob. 1902.

Am 8. November ent: schlief infolge eines Unfalles er Stellmacher

Stanislans Skrczewski im 26. Lebensjahre. (24 Derfe be hat fich burch feine Pflicht rene und fein bescheibenes Wesen bei mir bauernbes Andenken

Max Pomrenke.

Statt befanderer Angefae. Sonntag früh nahm ber liebe Gott unjere kleine Else

im Alter von 21/2 Jahren nach kurzer schwerer Krank-heit zu sich. Dies zeigen tief-Emil Fricke u. Frau
Margarethe geb. Hirsch.
Die Berbigung findet am
Dienstag, den 11. d. Wits.,
nachn. 3½ Uhr, von der
Leichenhalte des alten eb.

Dienstag, 11. b. Dt. von 1 Uhr mittags an bleibt mein Geichäft Feiers tagshalber geschloffen.

tagshalber geschloffen. Emil Fabian, ftr. 22. Spedition, Möbeltrausport, Fourages, Kar'offels, Holds und Rohlengeschäft.

Lexioni d'italiano Pensionat Mauve, Töpferstrasse 7.

Ruff. Unterricht verl. Off. unt. Donnerstag, b. 20. Novbr. begiant e. 12ftind Tang-Anrins uur f. Contre-danse et Quadrille à la cour. Anmeld. nehme entg. Balletmeister L. Wittig, Schleinitiftrafe Rr. 1.

Shule für Weiknäherei iedrichftr. 64, (Bengels Drog.) jabe besonberen Rursus für hem Anmeldungen jeht ents nuehme. Frau B. Hasse.

gandarbeitsunterricht nio fert. Sandarb, bill an M. Böhnke, Rronerar. 6a, I.

Für eine 4bjährige Dame, die grech geistige Ueberanstrengung was nervös geworden, sonst aber ang harmsos ift, anch keine bestondere Pflege beansprucht, wird z. 1. Dez. in Bromberg bauernbe

Dention gesucht. Offerten unt. W. W. 457 find an bie Geschäftsstelle biefer Beitung zu richten. (136

- Gin Buch über Ma: fchinentheile ift Conntag Vormittag an ber britten Schleuse verloven worben. Gegen Belohnung abzugeben Schleusenau, Sanfeftr. 14, pt. I.

Geldmarkt

2000 Mt. gegen Sicherheit und gute Zinsen balb ob. 1. Januar 1903 gesucht. Off. u. 0. H. 131 an bie Geschst. b. 3tg. 5000 Mt. werben gegen abfolute Siderheit und hohe Zinfen
von foliber Firma gesucht. Off.
n. C. M. 22 a. b. Geschäftstelle. 500 Mt. v. jg. Sanbwerfsmftr. geg. 10fach. Sicherh. gef. Off. u. A. B. 112 a. d. G. d. 3 erb.

Ufandleih-Austalt Friedrich ftrafe Dr. 5 beleiht Brillanten, Wolb-u. Gilberfachen

Bankgelder

unter gunft. Beding, ju vergeben. Bei Renbauten Theilgahlungen. Prompte Erledigung auf Anfrage u. A. N. an d. Geschäftsft. d. 3.

2000 Mart auf hpp. 3. verg. Off u. A. L a. b. Geschit. b. 3tg. 2000 Mart zur I. Stelle zu pergeben. Off. u. F. M. 28 an bie Gefcaftsftelle biefer Zeitnug.

Herr W. K. in N. schreibt mir u. a.:
Verbindlichsten
Dank. Gewünschtes
Darlehen unt. sehr günstig, Beding. erhalten etc.! — Wer Darlehen jd. Art sucht, schreibe sof. Darlehen unt, sehr günstig, Beding, erhalten etc.! — Wer Darlehen jd. Art sucht, schreibe sof. an Ernst Marlier, Nürnberg 297. in ber Geschäftsstelle b. Zeitung. u. Bos., Bromberg, Bosenestr. 1.

ያውስው መመው ውስጥ ውስም ውስም ለመው ውስጥ ውስም ለመው ውስጥ ውስም ለመው መውስም ለመው መውስም ለመው ውስም ለመው ውስም ለመው ውስም ለመው መውስም ለመው መውስም ለመው መውስ

Evangelischer Bund. Zweigverein Bromberg.

Der Borftand.

Donnerstag, 13. November, abds. 8 Uhr im Saale bei Bartz, Fifcherftrafe

unter Mitmirtung bes Rirdendor's ber Chriftustirde. Reduer: Berr Pf. Schmidt-Fosefowo. Male evangelischen Glaubensgenoffen find herzlich eingelaben.

Von den

Gintritt frei.

morgen

Berliner Loosen à 1 Mark, für 10 M. sind die Silbergewinne mit 90 %, die Pferdegew. mit 70%

sofort in Baar Geld umzusetzen. Insgesammt 6039 Gewinne. Werth

Loose in Bromberg bei: Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 und Wilhelmstr. 14. Lindau & Winterfeld, Theaterpl. 4. L. Jarchow, Wilhelmstr. 20. A. Dittmann (Brombg. Tagebl.) J. Rejewski, Danzigerstr. 6. Willy Brohmer, Poststr. 2. A. Hohenstein, Posenerstr. 34. Richard Grosenick, Kornmarkt - u. Kaiserstr. Ecke, Curt Stengert, Danzigerstr. 160. R. Jaekel, Bahnhofstr. 34. Max Ruschke, Elisabethstr. 49.

Bekanntmachung betreffend Neuwahlen zur Aerztekammer,

Nach ber Berordunug vom 25. Mai 1887, betr. die Einrichtung einer ärztlichen Stanbesvertreiung, müssen die Neuwahlen zur Acrztefantmer für die am 1. Januar 1908 beginnende breijährige Amtsperiode derselben im November d. J. vorgenommen werden.

für moberne Zimmeruhren. Nach Maßgabe bes § 7 Abs. 1 I. c. hat ber Herr Oberpräsibent unter dem 6. Oktober d. 3. bestimmt, daß für den Regierungsbezirk Bosen 8 Mitglieder der Aerztekammer und 8 Stellvertreter, für den Regierungsbezirk Bromberg 4 Mitglieder und 4 Stellvertreter

> Wir haben als Endtermin für die Wahlen den 20. November cr. festgesett und forbern bie mahlberechtigten herren Merate beiber Regierungs-begirte gur balbigen Ginfenbung ihrer Stimmgettel auf.

> Nach § 7 Abs. 2 und 8 l. c. muß jeder Stimmzettel Namen, Stand und Bohnort des Wählenden, der von ihm gewählten Mitzglieder und der von ihm gewählten Stellvertreter enthalten und rechtzeitig dis zu dem bekannt gemachten Bahltermin eingereicht werden. Ungiltig sind Stimmzettel, wenn sie 1) die Person des Wählenden uicht erkennen lassen oder von einer nicht wahlberechtigten Bekleuden uicht erkennen lassen oder von einer nicht wahlderechtigten Person ausgesiellt sind; 2) feinen oder keinen lesdaren Namen entshalten; 3) wenn auf ihnen mehr Namen als zu wählende Bersonen verzeichnet sind; 4) wenn sie einen Protest oder Vorbehalt enthalten; 5) insoweit sie die Person des Gewählten nicht anzweiselhaft erkennen lassen oder den Namen einer nicht wählbaren Person bezeichnen oder der Angabe entbehren, od der Vetreffende als Mitglied oder als Stellverkieter gewählt worden ist.

Bromberg, ben 10. November 1902.

Der Porfland der Aerstekammer der Proving Vosen.



Arbeitsmarkt

Existenz.

Für eine alte Lebensversicherungs. Gesellschaft wird für die Provinz Posen ein thatfrästiger Herr als (205

gesucht. Die Gesellschaft, welche bestens eingeführt ist, gewährt ein gesichertes Ginkommen, verlangt jedoch eine nicht nur organisatorische, sondern auch eine zielbewußte acquisitorische Thätigsteit. Es wird nur auf Kerren restettirt, die beste Beziehungen zu ben bestigenden Gesellschaftskreisen haben. Offerten sub B. A. E. parterre, beftehend aus 3 Bimmern, an bie Gefchäftsftelle biefer Zeitung erbeten. bestehend a. 2 Zimmern u. Ruche, für 180 Mart gu bermiethen. (24 Schleufenau, Grengftrafe 6.

Mer ichnell u. billig Stellung will, verlange per Boftfarte bie Deutsche Vakanzen-Post'Ghlingen.

Wirthschaftsbeamter

fucht Stellung als Speichers ob. Lagerverwalter, als Hülfe in einer Siger berfohrer, die Jufe in Komtoirrab. Gute Zeugniffe und beste Reservagen stehen zur Seite. Geft. Offerten unt. E. H. 48 an die Geschäftsst. dies. Zeig. erbeten.

ebenverdienst fuchende Herren und Damen jed. Standes erb. fof. Lifte mit 100 Angeb. i. all. nur bentb. Arten. Jeb. find. Passo. L. Eichhorst, Delmenhorft (Didb.) Suche tüchtigen Laudwirth, Gin rührig. u. gefchäftsgewandt. Brovitions=Bertreter

in gußeis. emaillirten Geschirren, Ofenthüren, Oefen, Dachsenstern, Röhren, Wafferleitungsgegenständen 2c. für Bcz. Bromberg und Breußen gesucht. Off. u. B. U. 87 an die Geschit. d. Zeitung. (205

Rocarbeiter für feine schwarze Arbeit finben bauernbe Beschäftigung bei (24 Ludwig Prochownik,

Friedrichstraße 28. Tiicht. Schloffergefellen u. Lehrlinge tonnen eintreten. H. Muhme, Rinkauerftr. 3.

Mbl-Tijchler, Lehrl. u 1 Bolir, verl. Koch, Tijchlerm. Ballftr. 17.

felbständig, 1 Jahr in Breglau Direktrice, sucht 1. Dezember in G. B. Hirschberg postlagernb. Jung. Nädden judt Stellung eb. über Weihnachten. Off. unt E. K. 104 an bie Geschst. b. 3tg.

Gin junges Mädden aus befferer Familie, Maife, sucht Stellung im Komtoir zur Erlernung ber Buchführung gegen ein kleines Taschengelb. Off. u. W. G. an bie Wefchft. b. 3tg. erb.

Tücht. Verfäuferinnen fucht gum fofortigen Aniritt Carl Nathan.

Vine Verfäuferin wirb für einen Ausvertauf ge: fucht. Melbungen 8—9 vormittags. Friedrichftr. 10/11, Bapiergefch.

Eine Taillenarbeiterin und eine Buarbeiterin törnen sich melben bei (1324

G. Butterbrodt, Babuhofft 56, p. I Perfette Köchin

gum 1. Januar 1903 für einen Brivathaushalt in Thorn gesucht. Angebote mit Gehalisaufprüchen unter E. A. 50 poftlagernb an bas Boftamt Thorn 3 erbeten.

Mädchen

jur Bedienung ber Mafchinen, nicht unter 16 Jahren, ftellt ein Gruenanersche Buchdruckerei Otto Granwald.

Fleißiges sanb. Mädden, welches a. etwas tochen fann, fucht Reftaurant Rintauerftr. 28.

Mädehen ftellt ein. Melb. abends 8 Uhr. Bukerwaarenfabrik

Julius Wisniewski, Wollmarkt 16. Fernfpr. 598. Gin fanb. Madchen verlangt fofort Fenske. Mittelftraße 17

Frau zum Flaschenspülen ge-fucht. Bahnhofftr. 80. Gine Aufwartefran wünsch 1268) Danzigerstr. 128, 1 Tr.

1 fanb. Aufwärterin für Rachm. verl. Gesch, Danzigerft. 53 Aufwärt. verl. Bahnhofftr. 14, S

Mehrere Mädden f. Miles 1 mit guten Zeugnissen empf. von sofort Gefindevermietherin Marie Orlowska, Bahnhofftrage Nr. 90.

Tücht. Mabchen von außer-halb empf. Fr. Anna Stahnke, Gefindevermietherin, Bhuhfftr. 65 Empf. v. gleich 1 tiicht. Frau, bie fochen taun. Vally Diedrich, Stellenvermittlerin, Brabegaffe 16.

· Kauf und Verkauf »

Aus der Konfursmasse der Masschinensabrik Ferdinand Weisse & Sohn zu Czarnikau (Bosen) sollen ireihändig verkauft werden:

I. Das Grundslück Czarnikau, Blatt Ar. 118 Antheil, des stehend aus einem Maschinens werktattsehäude, nehit Ums werkstattgebäude nebft Ilm-mahrung und Schupp u, fo-

wie mit bem Grundftude feftverbundenen Maschinen Taxwerth 16 000 Mt., II. bas Grundftud Czarnifan, Blatt Rr. >00 Antheil, be-ftehend ans einem an bie Maschinenfabrif angrenzenben

Wohnhause und einer Wasch: füche — Taxwerth 14 600 Mf., III. bas zur Maschinenfabrik ge-

III, bas zur Maschinenkabrik gehörige Handwerkezeug,
IV. eine Antenstoßmaschine,
eine Blechwalze, eine
Bohrmaschine, eine
Schmirgelschleifmaschine,
V. das Lager von Gustreservetheilen, Schmiederisen, Schmiederisen, Schmiederisen, Feilen zc.,
VI. die Comtoireinrichtung
einschließlich eines eisernen
Gelbschrankes.
Es ist erwünscht, daß die Kabrik

Gelbschrankes.
Es ift erwünscht, das die Fabrik zusammen mit den Maschinen, dem Handwirtsgeug und den Lagers beständen verkauft wird.
Ezarnikau liegt an der Kreuz-Rogasener Eisenbahn und an der schiffbaren Netze.
Die Fabrik ist die einzige ihrer Art am Orte.
Offerten werden erbeten.
Czarnikau, im November 1902.

Czarnifau, im November 1902. Rechtsanwalt Stlege, Konfursverwalter.

Ein vorzügliches Pianino, wie neu, ift preiswerth zu verkfn. Schleinitiftr.1, pt I., 10-11 Uhr B.

Nngb. Bettschirm zu ver-kaufen Rinkauerstraße 36. Ein alter Flügel (kurz) ist zu verk. Preis 100 Mt. Abr. u. A. 307 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Ein 4 rädriger Sandwagen, eine Brettschneide Säge und verschied. andere Bausachen sehr billig zu verkaufen. (793 Fordon. Wwe. Brose.

Fin gutes Arbeitspferd schleufenau, Jankeftr. 15.

Damenfchneiderin, Piotrowski's Reffautant, Pofenerplan Nr. 3.

Dienstag, 11. d. M. Großes Wurst- und Gisbeineffen! leig. Fabr.) mit mufit. Abendunterhaltg., wozuFamtlien, Freunde und Vefannte gang er= gebenft einladet (24 gebenft einlabet

Franz Piotrowski. Villa Schröttersdorf. Morgen Dienstag, den 11. d. M.

Erstes gr. Gisbein=, Wurst- u Flaki-Chen wozu Freunde n. Bekannte hiermit erg benft einlade. Besondere Gin= 1335) Ludwig Schmidt.

Junge zarte Enten empfiehlt

Wilh.Hildenbrandt, Bhnhfst. 3. Täglich frisches

Theekoniekt à Pfb. Mt. 1.50, sowie feinste Rousituren, Chotoladen, Ratao u. Thees

empfiehlt Jul. Grey, Danzigerstraße Dir. 23.

Martinshornmen in verschied. Füllungen u. Größen empfichlt .

Reinbäckerei und Konditorei Robert Grusewski Rintanerftraße 33.

Martinshörnchen in berichiebener Größe empfiehlt

AlbertSchallhorn Wollmartt 1.

Martinghornmen empfiehlt Barth, Biftoriaftrafie 4.

Martins: Hörnchen ff. empfiehlt Erfte Wiener Backerei.

Telephon 492. Wallftr. 19. Frische Martinshörnchen in berichiebenen Gullungen.

Cägl. frische Pfannkuchen Ungarifche Tange Nr. 5 und 6 von Brahms. die Reinbäderei J. Geburek

Bahuhofftraße 88. Martinsporumen pericied. Größen u. Willungen. Miener Bäckerei

F. Tomaszewski. Martinshornmen

in verichied. Größen u. Füllungen, sowie auch täglich

frifche Pfanntuchen, Näber-tuchen und Sprigfuchen empfiehlt Paul Sänberlich, Ronditorei und Feinbäckerei, Wittelftr. 60.

Dienstag: Frich. Blut:, Leber: u. Grühwurft nebft guter Wurftsuppe. (20 Eduard Roock, Elisabethstr. 17.

Jeden Dienstag Abend 6 Uhr fr. Leber, Blute u. Grühmurft n. guter Euppe enwfiehlt Ernst Bartig, Wallstraße 18 Jeben Dienstag Abend 6 Uhr frische Leber:, Blut: u.Grüßwurft nebst guter Suppc empf. J. A. Hoffmann, Bollmit. 14.

Sente und morgen Pa. Apfelwein vom Jah a Liter 35 Pfg. (130 Carl Freitag, Bärenftraße 7.

Ba. Gänferollbrüfte, Gänfeschmalz, garantirt rein, empfiehlt

Carl Freitag, Barenstraße 7

1 Simph. Wanft-Automat nebst 15 Noten, gute Ginnahmes quelle für Restaurateure, Gasts wirthe 2c. fteht umftändehalbe sahlung gestattet. (24 O. Lehming, Kornmarkter. 2.

Das in ber Ausstellung prämiirte eichene

siantno bamaliger Preis 750 Mt., verkaufe gegen Caffa für 550 Mark. Junga, Bahnhofftr. 15.

Gut exhaltene Plüschgar-nitur, wie Vanelsopha und Buffet sind preiswerth zu ver-taufen Bahnhofstraße 44, I.

Die Rottweiler Raabbatronen finb bie beften! Auch rauchlos 311 haben bei Carl Schmibt porm. S. 3. Reinert Bromberg Bärenstraße Mr. 4.

Rathskeller. Kamilien . Lotal.

Jeden Dienstag

und Donnerstag Königsberger Rinderfleck.

Jeden Mittwoch und Sonnsabend (312 Gisbein

mit Sauerkohl.

Empfehle mich als praftisch erfahrene, Rochmamsell f. Stadt n. Land geg. bill. Honorar. H. Hollwig, Cichorienstr. 13, I l.

Vergnügungen •

Patzer's Etablissement

Dienstag, b. 11. November .: IIItes

Extra = Ronzert pon der Rapelle bes Inftr. Regts. Mr. 129 unter Leitung bes Ronigl. Minfifbirigent. Srn. Schneevoigt.

(Auserwähltes Familien: Programm.) u. a. gelangt zur Ausführurg : Krönungsmarich a. b. "Prophet" von Megerbeer, Ouverture 3. Oper "Loboista" Duverture 3. D von Chernbini.

Ouverlure 3. Oper "Freischüth" von Weber. Große Fentafien a. "Lohengrin" von Wagner. von Wagner. Cavatine von Raff. Biolin : Solo

Moto perpetuo, Biolin : Solo von Paganini. "Blumengeflüster" von Blon. Marionetten : Tranermarich von

Billeth à 30 Pf. E. Stoessel, sowie Musicalienhaublg. M. Eisenhauer, Bahuhofstr., und Patzer's Etablissement zu hühen.
Abenbkasse 40 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Schlacht-u. Viehhof-Restaurant.

Mittwoch, den 12. b. Mt8. II. Grofies

von der Kapelle des 2. Pomm. Feld-Artillerie-Regiments Rr. 17 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Teichert.

Gang gewähltes Brogramm. Raffenöffnung 71/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Gintritt 20 Pfg.

Concordia. Täglich das sensationelle Spezialität. = Progromm. U. A. Little Paganini, 7jähr. Violinvirtuoje. Sountaas Anfang 7 Uhr.

Stadt-Theater.

Dienstag, ben 11. November: (Zum 2. Male.)

Die Hoffnung. Gin Seeftück in 4 Aften von H. Hermanns ir. Aufang 71/2 Uhr.

Mittwoch: Reine Borftellung. Donnerstag, 13. November:
Benefiz Thiele:
(Neu einstudirt)

Im weissen Söss'l.

ALL STREET, ST Berantwortlich für den politischen Theil L. Gollasch, für Lofales, Prodinzielles und Bunte Chronit H. Singer, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Barl Bendisch, für die Handelknach-richten, Anzeigen und Reklamen L. Jarchow, sämmtl. in Bromberg.

(Inhaber : Arwed Müller).

No 265. 2. Zeilage. — Bromberg, 11. November 1902.

19. Jiehung der 4. Klasse 207. Agl. Preuß. Cotterie. (Bom 18. Oftober bis 10. Rovember 1902.) Rur die Sewinne über 232 Mt. find ben betreffenben Rummern in Rlammern beigefügt. (Ohne Gewähre.)

8. November 1902, bormittags. Nachdrud berboten.

69128 221 392 675
70127 79 290 405 809 975 84 71054 177 315 48 476 693
975 72116 [500] 29 258 69 648 910 47 73015 [3000] 21 48 86
349 580 612 38 63 781 820 74080 88 287 469 93 579 609 754
[1000] 830 75054 62 80 276 461 684 769 70 76016 315 58 483
611 42 744 95 [500] 820 26 35 38 903 77022 175 216 600 42 817
78116 21 208 22 324 722 946 79054 [1000] 489 526 667
80055 127 [3000] 472 699 951 81234 88 89 533 36 72 [5000]
768 804 67 74 82051 100 90 305 20 43 571 627 716 95 83011
98 629 808 948 84087 54 189 73 382 520 70 624 54 98 720 48
81 85013 75 148 219 637 738 82 877 992 86185 287 369 475
33 627 33 757 823 87058 96 [3000] 296 337 [3000] 480 517 76
726 865 88032 49 199 219 [3000] 405 609 73 83 890 91 931 89214
[1000] 461 518 803
90073 81 87 102 347 78 440 722 73 91007 51 59 86 125 29

1000] 461 518 803 90073 81 87 102 347 78 410 722 73 91007 51 59 86 125 29 273 367 410 33 736 45 75 827 42 58 73 92378 580 [500] 816 93007 83 145 212 504 36 761 801 20 924 27 69 94133 35 226 29 46 424 62 [500] 519 48 [500] 689 95108 289 [3000] 376 496 533 766 816 96118 231 326 34 40 628 787 836 57 916 71 93 97178 232 57 62 [500] 468 832 60 99 959 [3000] 93 98220 351 415 48 782 88 94 892 99102 8 218 [500] 323 593 767 89 800 31 [1000] 940 95

 $\begin{array}{c} \textbf{415} \ 48 \ 782 \ 88 \ 94 \ 892 \\ \textbf{99102} \ 8 \ 218 \ [500] \ 323 \ 593 \ 767 \ 89 \ 800 \ 31 \\ \textbf{[1000]} \ 940 \ 95 \\ \textbf{100117} \ 58 \ [1000] \ 76 \ 225 \ 390 \textbf{[1500]} \ 526 \ 602 \ 8 \ [500] \ 28 \ 804 \\ \textbf{[500]} \ 91 \ \ [1000] \ 975 \ \ [3000] \ \ \textbf{101054} \ \ [500] \ 278 \ 475 \ 540 \ 98 \ 954 \\ \textbf{366} \ 613 \ 90 \ 749 \ 837 \ 54 \ 55 \ 922 \ 32 \ \ \textbf{104001} \ \ 72 \ 143 \ 377 \ 566 \ 677 \\ \textbf{763} \ \ [1000] \ \ \textbf{105} \ 232 \ 89 \ 317 \ 406 \ 68 \ 574 \ 985 \ [500] \ \ \textbf{1060005} \ 548 \ 677 \\ \textbf{758} \ 914 \ \ \ \textbf{107003} \ 4 \ 55 \ 112 \ 271 \ 329 \ 70 \ 434 \ 938 \ 50 \ \ [1000] \ 54 \\ \textbf{108021} \ 54 \ 128 \ 69 \ 81 \ 552 \ \ [500] \ 684 \ 720 \ 63 \ 69 \ \ \textbf{109005} \ \ [3000] \ 58 \\ \textbf{91} \ 96 \ 244 \ 309 \ \ [1000] \ 35 \ 473 \ 557 \ 625 \ \ [500] \ 710 \ 37 \ 803 \ 994 \\ \textbf{110070} \ \ 249 \ 59 \ \ [500] \ 351 \ 99 \ 463 \ 631 \ 41 \ 720 \ 84 \ 91 \ 819 \ 73 \\ \end{array}$

111072 [500] 155 275 305 452 83 703 19 21 34 835 112023 80 147 91 846 648 71 778 876 113093 269 324 87 691 783 939 114171 245 361 461 512 67 761 893 918 115005 142 88 259 339 [3000] 96 405 548 678 85 940 11610 255 [500] 97 591 828 900 117070 147 [500] 342 90 701 59 817 903 16 26 118136 294 329 97 410 28 92 536 51 640 819 119021 33 149 254 56 629 751 76 [1000]

19. Jiehung der 4. Klasse 207. Agl. Preuß. Jotterie. (Bom 18. Ottober bis 10. November 1902.) Nur die Gewinne über 232 Me. find den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ghre Bewähr.)

 57 818 28

 100150 279 307 473 539 83 642 723 828 907 [1000]
 101329

 439 594 [500] 661 807 85 929 87
 102013 96 166 99 456 682 805 [1000] 90 103004 93 120 222 512 27 38 81
 104025 181 702 7

 18 859 975 [500] 99 105350 498 520 64 648 70 [3000] 72 94 [500] 784 956 62
 106142 322 570 644 795 829 951 107021 222 525 32 98 733 913 76 89
 109140 258 444 539 626 800 8 944 109052 205 17 24 34 57 307 8 778 802

 109052 205 17 24 34 57 307 8 778 802
 110049 64 222 37 62 [500] 78 412 67 [500] 92 783 903 111167 232 329 61 486 543 650 82 749 903 54 112062 93 154 [500] 202

3m Cewinnrabe verbliebem 1 Sewinn zu 5000, 24 zu 3000, 40 zu 1000, 77 zu 500 ML